

Hermine24

Das Leben geht weiter

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

5 Jahre sind seit Harrys hart erkämpften Sieges über Lord Voldemort vergangen. Hagrid, die Dursleys, Hermiones Mutter, Mad Eye Moody, Neville und Percy waren Opfer des Krieges. Harry und Ron sind Auroren, Luna ist Reporterin beim Tagespropheten und Hermine ist Rechtsanwältin und Schutzbeauftragte von Magischen Wesen. Alle sind erfolgreich in Ihren Berufen, doch bald merkt vor allem Harry das Erfolg nun mal nicht alles ist.....

Vorwort

Das ist meine erste Fanfiction. Setze die Kapitel nacheinander rein. Bin natürlich immer offen für Lob oder Kritik. Nun denn, viel Spaß beim lesen:-)

Inhaltsverzeichnis

1. Freundschaft
2. Ein Brief aus Hogwarts
3. Wiedersehen unter Freunden
4. Hogwarts
5. Einladung zum Ball
6. Drohbriefe
7. Das Quidditchspiel
8. Nach dem Spiel, ist vor dem Ball
9. Der Ballabend
10. Die Entführung
11. Wo ist Hermine?
12. Die Diagnosen
13. Der langsame Tod
14. Auf der Suche nach Malfoy
15. Einen großen Schritt weiter
16. Die Verhaftung
17. Eine WG unter Freunden
18. Der Umzug
19. Ron und Lunas Hochzeit
20. Gefühle
21. Neuigkeiten zu Weihnachten
22. Die Hochzeitsfeier
23. Veränderungen
24. Auftrag in Frankreich
25. Ankunft in Frankreich
26. Ein unerwartetes Ergebnis
27. Angriff auf das Hauptquartier
28. Die Täuschung
29. Vier Duellanten, Zwei Gewinner
30. Godrics Hollow
31. Ein Keller mit Überraschungen
32. Die Abmachung
33. Familienzuwachs
34. Ein Ende kann ein Anfang sein

Freundschaft

Es war Freitag Mittag.

Harry und Ron waren eben von einem erfolgreichen Einsatz gekommen. Sie saßen in Ihrem Büro um den Einsatzbericht zu schreiben. Dies war der Teil welchen beide am meisten hassten.

Ron kaute auf seinem Bleistift herum und begann zu meckern:

"Wieso ist es nicht möglich das nur einer den Bericht schreibt und alle anderen Kollegen den Bericht unterschreiben. Alles wäre viel schneller erledigt. Ich fühle mich wie in Hogwarts als wir ratlos über unseren Büchern saßen und Löcher in die Luft gestarrt haben". Harry erinnerte sich gerne an die Zeit in Hogwarts. Er sah hinüber zu Ron:

"Dein Vorschlag is nicht schlecht ist aber nicht machbar. Jeder hatte einen anderen Zugriffspunkt und hat andere verhaftet," sagte Harry.

Sie machten sich wieder an die Arbeit. Harry hatte seinen Bericht als erster fertig. Er stand auf, streckte sich und fragte müde:

"Hey Ron, ich hol mir nen Kaffee. Für Dich auch einen? Ron gähnte: "Ja bitte, Sonst penn ich hier noch ein". Harry trat auf den Flur und ging in Richtung der Kaffeeküche.

Dort angekommen sah er Arthur Weasley wie er sich seine Tasse mit frischem Kaffee füllte. Sie begrüßten sich freundlich und während Harry sich und Ron Kaffee einschenkte sagte Mr. Weasley:

"Habe gehört das euer Einsatz heute morgen erfolgreich war. Sehr gut, gute Arbeit ",sagte Mr. Weasley

"Danke Mr. Weasley. Die gründliche Recherche hat sich bezahlt gemacht. Nur den Bericht schreiben das is echt nicht mein Ding", sagte Harry genervt.

Mr. Weasley lachte: "Das kenne ich.Aber ich habe wahrscheinlich recht , wenn ich sage das es Dir nicht so schwer fällt, wie meinem Sohn ".

Harry fing ebenfalls an zu lachen: "Da haben sie Recht ". Mr. Weasley sagte weiter: " Ihr seid übrigens nicht die einzigen aus eurem Team die erfolgreich sind. Eben hat mir ein Kollege erzählt das Hermine einen äußerst komplizierten Rechtsstreit gewonnen hat ". Er lächelte kurz: "Das beste daran ist, das der Gegner Draco Malfoy war. Ein großer Tag für sie. Ich denke ihr solltet euch mal wieder treffen. Eine solche Freundschaft wie Ihr sie hattet darf nicht vernachlässigt werden ".

Harry und Mr. Weasley verabschiedeten sich und gingen wieder zurück in Ihre Büros. Als Harry die Türe öffnete hörte er das Ron mit Luna telefonierte. Die beiden waren seit dem 6 Schuljahr zusammen, Harry war sich sicher das die Beziehung ewig halten würde. Das Gespräch mit Mr. Weasley hatte Ihn nachdenklich gemacht. Er setzte sich auf die Couch und nippte an seinem heißem Kaffee. Es wurde Ihm bewußt das er vor lauter Arbeit die Freundschaft zu Hermine völlig vernachlässigt hatte.

Ron verabschiedete sich von Luna:

"Ich freue mich auch auf heute abend. Ich liebe Dich auch, bis dann." Er legte mit einem Lächeln den Hörer auf, stand von seinem Schreibtisch auf und setzte sich in den bequemen Sessel der Harry gegenüber stand. Sofort hatte Ron bemerkt das Harry über irgendetwas nachdachte.

"Danke für den Kaffee. Den hab ich jetzt echt nötig. Alles klar bei Dir"?

Harry sah auf: " Ich hab Deinen Dad in der Kaffeeküche getroffen. Er hat uns zu unserem Erfolg von heute morgen gratuliert ".

Ron freute es das sein Vater davon gehört und so reagiert hatte. Verstand jedoch nicht Harrys Grübeleien.

"Das ist doch etwas gutes. Oder etwa nicht ", fragte Ron verwirrt.

"Doch natürlich. Er hat mir außerdem erzählt, das Hermine heute einen Rechtsstreit gegen Draco Malfoy gewonnen hat ", sagte Harry weiter.

Ron war begeistert: "Cool. Hermine mal wieder".

"Ron weißt Du wie lange wir Hermine schon nicht mehr gesehen oder etwas voneinander gehört haben"?,fragte Harry.

Ron lehnte sich im Sessel zurück während er kurz überlegte:

"Wow, das ist ja schon 2 Jahre her. Es war als wir unsere Aurorenabschlußprüfungen bestanden hatten und sie ihr Examen als Rechtsanwältin und Schutzbeauftragten von magischen Wesen bestanden hatte. Wir haben in Hogsmeade im Drei Besen gefeiert. Es war ein toller Abend ".

Harry nickte: "Seitdem herrscht Funkstille".

Ron wurde nachdenklich: "Es hat sich seitdem viel verändert. Jeder von uns mußte Leistung bringen und Erfolge erarbeiten. Und wie der heutige Tag zeigt, haben wir unsere Arbeit gut gemacht".

Harry grinste nun wieder: "Sie muß bestimmt auch Berichte schreiben, viel lesen, recherchieren usw".

Ron grinste nun auch: "Stimmt. Sie macht das, was sie schon immer gut konnte. Viel Lesen, viel schreiben, viel reden und nervtötend sein".

Beide lachten nun und tranken gemütlich Ihren Kaffee.

Ein Brief aus Hogwarts

Um 18 Uhr kurz vor Feierabend klopfte eine Eule an Ron und Harrys Bürofenster. Harry öffnete es, bedankte sich bei der Eule und nahm der Eule die Briefe ab.

Dann flog die Eule wieder davon. Bevor Harry prüfte von wen oder für wen die Briefe waren, fiel sein Blick auf den Flur im anderen Gebäude. Es war Hermine die sich mit Mr. Weasley unterhielt.

Hermine hatte lange wellige Haare, war sehr schlank, hatte einen schwarzen Gerichtsumhang an und ein paar Akten in der Hand. Sie lächelte während sie Mr. Weasley aufmerksam zuhörte. Harry fühlte sich wieder wie auf Hogwarts.

Hermine sah einfach toll aus.

Er wurde von Ron aus seinen Gedanken gerissen. Dieser stand nun neben ihm und schaute suchend umher. "Wo schaust Du denn solange hin"? fragte er neugierig. Sein Blick fiel nun auch auf Hermine. Jetzt war ihm alles klar.

Er grinste: "Gut sieht sie aus. Oder was meinst Du Harry "? fragte er neckend.

Harry drehte sich vom Fenster weg, setzte sich wieder an seinen Schreibtisch und sagte gespielt gleichgültig: " Ja ganz nett."

Ron sah ihm ungläubig nach. Er setzte sich an seinen Schreibtisch, gegenüber von Harry und sagte: " Mmh ja klar ganz nett. Deshalb hast Du ja auch 5 Minuten nicht auf meine Rufe reagiert. Weil sie ja nur ganz nett aussieht ".

Harry blickte von seiner Arbeit auf: " Was meinst du damit "?

Ich habe schon zu unserer Schulzeit gemerkt, das Du viel für sie empfindest. Ihr hattet schon immer einen besseren Draht zueinander. Ihr wärt ´n tolles Paar ", sagte Ron

Harry beruhigte es das Ron so dachte. Er lehnte sich zurück und sagte:

"Du hast Recht. Ich mag sie sehr. Sie war immer für mich da. Versteh mich nicht falsch, du auch. Doch bei Hermine mußte ich nie viel erklären, sie wußte irgendwie immer was mit mir los war. Auch sie mußte viel durchmachen und hat trotzdem mit uns bis zum Ende gekämpft. Und dann beim Abschlußball als ich sie in Ihrem Kleid und Ihrer tollen Frisur sah, wude es mir klar. Ich begriff das sie nicht nur ein guter Mensch, sondern auch eine wunderschöne Frau ist. "

Ron nickte: "Ja unsere Hermine is ´n guter Mensch, aber ´n noch besserer Kumpel. Man kann immer auf sie zählen und sich voll auf sie verlassen. Aber wenn du sie liebst wieso hast Du´s ihr nie gesagt "? fragte Ron neugierig

Harry antwortete ohne zu überlegen: "Weil ich Angst habe, das wenn es mit uns nicht klappt, ich auch unsere Freundschaft verliere ".

Ron grinste: " Kann ich mir nicht vorstellen. Denn was is ne tolle Freundschaft, wenn du eine Freundschaft und eine Beziehung mit der Frau haben kannst die Du liebst. Ich meine wenn Du´s nicht versuchst, bereust Du´s irgendwann. Sag mal was sind ´n das für Briefe"? fragte Ron.

Harry hatte sie ganz vergessen. Ein Brief war an Ron und der andere an Harry adressiert. Als Harry den Absender las, öffnete er neugierig den Brief. Er war von Albus Dumbledore dem Schulleiter von Hogwarts. In Harrys Brief stand:

Sehr geehrter Mister Potter,

es ist eine alte Tradition in Hogwarts das sich der gesamte Jahrgang 5 Jahre nach dem Abschluß zu einem Klassentreffen mit Abendball in Hogwarts trifft.

Hierzu möchte ich sie herzlich einladen. Es dauert ein ganzes Wochenende.

Freitag den 1 August geht es los. Bitte kommen sie pünktlich zum Gleis 9 3/4 damit sie den Zug der wie immer um 11 Uhr abfährt nicht verpassen.

Mit freundlichen Grüßen

Albus Dumbledore Hogwartsschulleiter

Ron sah Harry an und sagte freudestrahlend: "Des is mal endlich ne Tradition die mir gefällt. Ne Tradition mit Sinn. Es wird bestimmt super unsere Freunde wieder zu sehen".

Harry grinste breit: " Ja, alle werden da sein "! Jetzt verstand Ron was Harry meinte:

" Ja, auch Hermine".

Wiedersehen unter Freunden

Am Abend des 31. Juli kam Harry mit Luna und Ron aus dem tropfenden Kessel. Sie hatten seinen Geburtstag gefeiert und waren nun auf dem nachhause Weg.

" Schade das Hermine keine Zeit hatte. Ich habe ihr einen Brief geschickt und sie eingeladen mit uns zu kommen, aber ihr Chef bestand darauf das sie alle Fälle abgearbeitet hat, bevor sie ins Wochenende geht ", sagte Luna enttäuscht.

" Wir sehen sie ja morgen. Harry und ich mußten auch noch unsere Berichte fertig schreiben", sagte Ron. " Ähm Harry darf ich Dich was fragen"? fragte Luna,

"Natürlich."?, sagte Harry locker.

" Du, Ron und Hermine arbeitet doch alle 3 im Ministerium. Wieso habt ihr euch nicht mal getroffen? Oder als Du sie im Flur gesehen hast, wieso bist du dann nicht einfach ins Nebengebäude und hast sie begrüßt "?, fragte Luna nachdenklich.

Harry überlegte kurz: " Wir arbeiten noch nicht lange im gleichen Ministerium. Sie hat nach Ihrem Abschluß ein Jahr in Frankreich und danach 3 Monate in Rom gearbeitet. Ron und ich mußten nach Italien. Das war 2 Tage bevor sie in London anfang. Als wir wieder da waren wurde uns gleich ein neuer Fall zugeteilt den wir vor 13 Tagen abgeschlossen haben. Und um deine 2 Frage zu beantworten stelle ich dir eine Frage.Kennst Du das Gefühl wenn Du jemand lange nicht gesehen hast und nicht weißt wie Du Dich dem anderen gegenüber verhalten sollst? Du siehst den anderen aber er Dich nicht. Im ersten Moment willst du hingehen, doch dein schlechtes Gewissen hält dich davon ab hinzugehen?So ging es mir. Verstehst Du das "? fragte er .

Luna nickte: " Ja ich kann dich verstehen, obwohl ich denke das Dein schlechtes Gewissen unbegründet ist, vielleicht ging es Ihr ja auch so ".

Harry verstand und sagte lächelnd: "Morgen sehe ich sie und seit dem Gespräch mit Ron ist mir einiges klar geworden".

"Da wir es gerade von morgen haben, wann treffen wir uns"? fragte Ron

"Mmhh, 10:30 Uhr vor dem vom Bahnhof "? fragte Harry.

Luna und Ron sahen sich kurz an und nickten beide.

"Ok. Dann haben wir noch Zeit um uns ein Abteil zu reservieren". sagte Luna.

"Na dann, gehen wir mal besser unsere Wochenend Koffer packen, sagte Ron

"Gute Idee, dann bis morgen um 10:30 Uhr vor dem Bahnhof " sagte Harry und apparierte in seine Wohnung. Dort angekommen, legte er seinen Umhang ab und sah das Hedwig einen großen Brief auf den Tisch gelegt hatte.

"Hey Hedwig, hast du wieder Posteule gespielt "? sagte er während er ihr ein paar Eulenkexse und frisches Wasser hinstellte.

Harry setzte sich auf sein Bett und öffnete den Brief. Er war von Hermine. Darin war ein Bild auf dem er und alle seine Freunde am Tag des Abschlußballs abgebildet waren. Harry sah sich das Bild an bevor er es zur Seite legte um den beigelegten Brief zu lesen:

Lieber Harry,

alles Liebe zu Geburtstag. Ich hoffe das Bild gefällt Dir. Ich dachte es wäre das richtige Geschenk wo doch morgen unser Klassentreffen ist. Ich freue mich schon sehr darauf Ron, Luna und vor allem Dich morgen endlich wieder zu sehen.

Kommt nicht zu spät.

Gute Nacht und bis morgen

Deine Hermine

Nun konnte Harry es kaum noch erwarten.

Am nächsten morgen trafen sich Ron, Luna und Harry um 10:30 Uhr vor dem Bahnhof Kings Kross. Nacheinander betraten sie Gleis 9 3/4. Kaum waren sie durch das Portal fiel ihr Blick sofort auf die knallrote Lock und Ihre scharz roten Wagons. Luna ging schnell in den Zug um ein Abteil zu reservieren. 5 Minuten später kam sie aus dem Zug. " Alles klar. Abteil ist reserviert ", sagte sie zufrieden und stellte sich neben Ron.

Luna unterhielt sich gerade mit Harry über Ihre neue Story als Ron zum Portal zeigte. " Seht mal wer da ist

", sagte er freudestrahlend.

Harry drehte sich um und sah das es Hermine war. Sie kam direkt auf Ron und Luna zu, die ihr entgegenkamen. Harry war so nervös das er sich erst gar nicht von der Stelle bewegen konnte. Er atmete tief durch und ging langsam zu den anderen. Die Frauen begrüßten sich herzlich und stellten gegenseitig fest wie gut sie doch aussahen. Ron begrüßte Hermine freudig und deutete mit dem Kopf zu Harry. Hermine drehte sich um, ging Harry entgegen und umarmte ihn mit genauso viel Wiedersehensfreude, wie er sie.

Hermine sah in die Runde: " Ich freue mich so euch wieder zu sehen. Wir haben uns soviel zu erzählen und nachzuholen. Aber bevor wir in den Zug steigen habe ich noch eine Bitte an euch: Ich will unsere Freundschaft nicht wieder 2 Jahre lang nur wegen der Arbeit vernachlässigen. Ihr habt mir sehr gefehlt ", sagte sie und sah dabei zu Harry.

Es war ein freudiges Wiedersehen. Alle 4 gingen in Ihr Abteil und kurz darauf fuhr der Zug mit lautem Pfeiffen los in Richtung Hogwarts.

Hogwarts

Ron und Luna hatten sich bei betreten des Abteils nebeneinander gesetzt, so das Harry und Hermine sich die andere Seite teilen mußten. Ron hatte mit Luna beschlossen das sie den beiden ein wenig auf die Sprünge helfen würden. Als Howarts in Sicht war, sahen sie alle aus dem Fenster.

"Diese Schule hat viele Geschichten erlebt ", sagte Luna nachdenklich.

"Ja und viele Erinnerungen" sagte Harry weiter.

"Ja und Geheimnisse die nie ausgesprochen wurden", stimmte Hermine zu.

Endlich kam der Zug in Hogwarts an. Kaum waren alle 4 aus dem Zug gestiegen hörten sie eine Stimme, von der sie gehofft hatten, sie an diesem Wochenende nicht hören zu müssen. Draco Malfoys Stimme, Er war recht groß, schlank, hatte lange Haare und war noch genau so fies wie früher. Er ging direkt auf sie zu.

"Na Weaselby immer noch die gleiche billige Freundin wie im 6 Schuljahr? Oh unser Held Potter ist ja auch da, und nicht zu vergessen die dreckige Schlammbhut Rechtsanwältin welche mir meine Hauselfen nacheinander wegnimmt. Du wirst dafür bezahlen das Du mich ständig vor Gericht zerrst, Granger. Und dann ist unser Held Potter, dein Freund Weaselby oder deine Reporter Freundin nicht zur Stelle um Dir zu helfen", zischte er und lief davon.

Harry und Ron griffen nach Ihren Zauberstäben, doch Hermine und Luna hielten sie zurück und schoben sie zu Ihrer Kutsche, welche sie ins Schloß brachte. Oben angekommen gingen die 4 durch das große Eingangstor in Richtung Große Halle. Ron und Harry regten sich noch immer über den Vorfall von eben auf. Sie wußten das in den letzten Jahren Ermittlungen gegen Malfoy immer aus Mangel an Beweisen eingestellt worden waren.

Als sie jedoch die Große Halle betraten verflog die Wut. Jedem einzelnen fiel es sofort auf: Hogwarts hatte sich in den letzten 5 Jahren nicht geändert.

Alle ehemaligen Schüler nahmen an den bereits gedeckten Haustischen Platz. Am Lehrertisch saß in der Mitte Professor Dumbledore, rechts daneben Professor Mc Gonagall und neben ihr Professor Flitwick. Links neben Professor Dumbledore saß Professor Sprout und daneben Madame Pomfrey.

Das waren die Lehrer aus Ihrem Jahrgang die den Krieg überlebt hatten. Die Professoren lachten sie alle voller Freude an. Professor Mc Gonagall tippte mit Ihrem Löffel Ihr Glas an und es wurde mucks mäuschen still. Nun stand Professor Dumbledore auf, trat ans Rednerpult und begann mit der Eröffnungsrede:

"Liebe ehemalige Hogwartsschüler,

5 Jahre ist es her das wir euren Abschluß gefeiert haben. Ein neuer Lebensabschnitt hatte begonnen. Ohne Angst und Krieg. Wie ich weiß ist jeder von euch seinen beruflichen Zielen und seinem Charakter treu geblieben. Ihr seid alle erfolgreich in eurem Beruf und im Privatleben." Er zwinckerte Ron und Luna zu.

"Der Ball findet morgen statt und Beginn ist um 20 Uhr. Wer seine Auserwählte oder seinen Auserwählten noch nicht gefragt hat, sollte dies noch vor morgen tun.

Ich wünsche euch allen ein schönes Wochenende und einen guten Appetit."

Das Essen erschien und das große Essen konnte losgehen.

Nach dem Essen gingen Ron und Luna draußen spazieren. Harry und Hermine hatten sich für einen Gang durch Ihre ehemaligen Klassenzimmer entschieden. Zum Schluß kamen sie am Klassenzimmer für Zaubersprüche vorbei. Bisher hatten sie viel miteinander geredet und gelacht, doch jetzt betraten beide still das Zimmer. Snape war bis kurz vor Ende des letzten Schuljahres ihr Lehrer in diesem Fach gewesen. Er war dafür verantwortlich gewesen das Hermines Mutter, Hagrid, die Dursleys, Mad Eye Moody, Neville und Percy zu Tode gefoltert wurden, weil Voldemort Informationen über den Orden und dessen Vorhaben von Ihnen wissen wollte.

Harry hörte wie Hermine leise schluchzte. Er ging hinüber zu Ihr, drehte sie sanft zu sich um und schloß sie in seine Arme. Auch Ihn schmerzten die Erinnerungen an diese schlimmen Stunden noch sehr.

Nach einer Weile sah Hermine zu ihm auf und sagte mit leiser Stimme: " Sie fehlen mir so sehr. Meine Mum fehlt mir so sehr. Ich konnte Ihr nicht helfen. Ich hätte es nicht ertragen wenn ich dich auch noch verloren hätte."

Harry drückte sie an sich: " Ich hatte solche Angst um Dich. Ich....ich hätte ohne Dich nicht weiterleben können",sagte er leise.

"Komm raus hier. Wir gehen in der Eulerei vorbei, was meinst Du"?fragte er aufmunternd und Hermine nickte. Zusammen verließen sie das Klassenzimmer.

Einladung zum Ball

Als sie in der Eulerei angekommen waren blickte Hermine in die Ferne. Sie beobachtete Ron wie er mit Luna durch den Park lief und ausgelassen herumalberte. Hermine hörte wie Harry leise vor sich hinlachte und drehte sich grinsend zu ihm um: "Warum lachst Du", fragte sie neugierig.

"Ich habe mich an die Zeit erinnert als in Cho verliebt war. Ich war immer so nervös und hatte ein besonderes Talent immer das falsche zu sagen oder falsch zu reagieren. Vor allem wenn ich ein Mädchen gebeten habe mit mir zum Ball zu gehen", sagte er grinsend.

Hermine überlegte: "Du hast doch nur 1 Mädchen gefragt, oder", fragte sie verduzt.

Harry sah sie durchdringend mit seinen grünen Augen an, ging auf sie zu und stellte fest: "Nein 2. Cho im 4. Schuljahr und Dich heute. Hermine möchtest Du mit mir zum Ball gehen", fragte Harry nervös.

Nun war es Hermine die lachte: "Das wollte ich Dich auch fragen. Ich habe mich nur nicht getraut. Ja, ich möchte sehr gerne mit Dir zum Ball gehen", sagte sie erleichtert. Beide standen sich die nächsten Minuten einfach nur erleichtert gegenüber und schauten sich an.

Nach dem Abendessen, gingen alle 4 gemeinsam in den Gryffindor Turm. Sie setzten sich mit etwas Tee und Kekse vor den Kamin und erzählten sich was in den letzten 2 Jahren passiert war. Es wurde auch viel in alten Erinnerungen geschwelkt. Um 2 Uhr waren Luna und Hermine müde und beschloßen schlafen zu gehen. Luna gab Ron einen Kuß: "Gute Nacht Ron, schlaf gut. Wir sehen uns um 10 Uhr beim Frühstück, nicht verschlafen", sagte sie.

Ron hob 3 Finger: "Ich schwöre. Schlaf gut und träum schön von mir", sagte er frech.

"Schlaf gut Harry und pass auf, das Ron nicht verschläft", sagte Luna und ging zur Treppe.

"Alles klar Luna mach ich. Schlaf gut", sagte Harry und Luna ging nach oben.

"Gute Nacht Ron", sagte Hermine müde.

"Gute Nacht Hermine", sagte Ron und setzte sich wieder vor den Kamin.

Harry ging mit Hermine zur Treppe.

"Danke für den schönen Tag. Gute Nacht Hermine", sagte Harry.

Hermine die 1 Stufe über ihm stand beugte sich vor: "Danke für die Einladung und den schönen Tag. Gute Nacht Harry", sagte sie leise in Harrys Ohr und ging nach oben in den Schlafsaal.

Harry ging grinsend zurück und setzte sich neben Ron vor den Kamin.

Luna hatte sich schon umgezogen und es sich auf Ihrem Bett gemütlich gemacht, als Hermine breit grinsend und mit einer leichten Rötung in den Schlafsaal kam.

"Na wie war Dein Mittag mit Harry denn so", fragte sie neugierig.

Hermine zog sich ihr Nachthemd über den Kopf und setzte sich zu Luna aufs Bett.

"Es war ein schöner Mittag. Wir haben uns viel unterhalten, herumalbert und gelacht. Als wir im Klassenzimmer von Zaubersprüche waren, habe ich mich an meine Mum und an all die anderen erinnert die gestorben sind. Es wurde mir bewußt wie sehr sie mir und vor allem meine Mum mir fehlt. Ich konnte meine Trauer nicht mehr unterdrücken und habe geweint", sagte Hermine traurig.

Dann lächelte sie und erzählte weiter: "Harry hat mich in den Arm genommen und mir gesagt das wenn mir damals etwas passiert wäre, er ohne mich nicht hätte weiterleben können. Er ging mit mir zur Eulerei und hat mich gefragt ob ich mit ihm zum Ball gehen möchte", sagte Hermine noch immer lächelnd.

"Na und, was hast Du ihm geantwortet", fragte Luna ungeduldig.

"Das ich ihn das auch fragen wollte, mich aber nicht getraut habe und sehr gerne mit ihm zum Ball gehen möchte", sagte Hermine.

"Liebst du ihn", fragte Luna ruhig aber direkt. Hermine antwortet ohne ein zögern:

"Ja, ich liebe ihn. Ich hatte bisher nur nicht den Mut es ihm zu sagen", sagte sie

"Warum nicht", fragte Luna ruhig.

"Es waren schlimme Zeiten als ich mich in Harry verliebt habe. Dann kam Cho, der Tod von Sirius, der Tod meiner Mutter und unserer Freunde, der Kampf mit Voldemort und dann bekam ich Angst weil ich ihn als Freund nicht verlieren wollte", sagte Hermine unsicher.

"Trau Dich es ihm zu sagen, Hermine. Ich bin mir ganz sicher das er Dich auch liebt. Ihr gehört einfach zusammen. Das ist Schicksal", sagte Luna sicher.

Hermine war so dankbar das sie so eine Freundin wie Luna hatte.

"Danke das Du das gesagt hast. Es ist schön zu wissen, das ich eine Freundin habe, die weiß wie ich mich fühle",sagte Hermine erleichtert.

Luna lächelte:"Ja, eine Gabe die mir meine Mum vererbt hat. Laß uns schlafen gehn, damit wir morgen fit für den Ball sind",sagte sie und beide gingen voller Vorfreude auf den nächsten Tag schlafen.

Ron sah auf als Harry sich neben ihn setzte, denn er platzte fast vor Neugier.

"Jetzt erzähl mal, wie war Dein Mittag mit Hermine"? fragte er ungeduldig.

Harry blickte ins Feuer."Traurig und Schön. Traurig als wir im Klassenzimmer für Zaubertränke waren. Die Erinnerungen daran, das unsere Freunde, Hermines Mum und Dein Bruder gestorben sind und an die damalige Zeit schmerzen noch sehr. Vor allem Hermine" sagte Harry traurig.

"Ja,das stimmt. Sie hat auch in der Zeit des Kampfes gegen Voldemort und seine Anhänger Ihre Gefühle kaum gezeigt oder sie überhaupt zugelassen. Noch nicht mal als es vorbei war" sagte Ron feststellend.

"Das stimmt. Aber schön war der Mittag aus 2 Gründen",sagte Harry nun grinsend.

Ron blickte seinen Freund erwartend an:"Mensch Harry, machs doch nich so spannend", sagte er flehend.

"Der erste Grund war, das sie mir gesagt hat, das sie es nicht ertragen hätte, wenn sie mich damals auch verloren hätte. Und der 2 Grund war, das sie meine Einladung ob sie mit mir zum Ball gehen möchte, mit ja beantwortet hat",sagte Harry glücklich.

Ron war begeistert: "Das is ja klasse,Mann. Ausserdem Harry, warst Du wahrscheinlich der erste seid langem dem sie einen kleinen Einblick gegeben hat wie es in Ihr aussieht. Ich sag doch sie liebt dich. Ihr gehört zusammen und basta".

Auch Harry und Ron gingen voller Vorfreude auf den nächsten Tag schlafen.

Drohbriefe

Am Morgen warteten warteten Ron und Harry bereits im Gemeinschaftsraum als Luna und Hermine nach unten kamen. Luna ging gleich zu Ron.

"Guten Morgen, na hast Du gut geschlafen"?fragte Luna

Ron zog sie an sich: "Wenn Du bei mir bist, schlaf ich besser",sagte er und gab Ihr einen kleinen Guten Morgen Kuß. "Mir gings genauso",sagte Luna.

Hermine ging gleich auf Harry zu. Erneut fiehl Hermine auf, wie gut Harry aussah. Noch dazu roch er immer so gut was Ihn noch unwiedersthlicher machte als er ohnehin schon war. " Guten Morgen Harry, Hast Du gut geschlafen"? fragte sie.

Harry lächelte: "Zuhause, meine Freunde um mich herum und einem schönen Mittag mit Dir da kann man ja nur gut schlafen",antwortete er.

Hermine wurde rot: "Ja, ich weiß was Du meinst, mir gings genauso. So gut habe ich lange nicht mehr geschlafen. Hier fühle ich mich sicher ",sagte sie leise.

Harry stutzte bei dem was Hermine als letztes gesagt hatte:" Moment mal, wie hast Du das gemeint ",fragte er besorgt.

Ron und Luna hatten Harrys besorgten Ton gehört und bemerkten das Hermine nervös wurde. Luna ging auf Hermine zu: "Hermine, warum bist Du so nervös"?

Hermine ging zum Fenster: "Es ist nichts schlimmes",sagte sie und ärgerte sich innerlich das sie das gesagt hatte.

"Dann kannst Du es uns ja sagen wenn es nichts schlimmes ist", stellte Ron fest.

Hermine zögerte doch dann begann sie zu erzählen:" Ich bekomme seit einiger Zeit Drohbriefe zu mir nachhause geschickt. Am Anfang waren es nur Drohungen. Doch seit 14 Tagen werden die Briefe immer brutaler. Ich habe es Moody erzählt, doch er hat noch nichts heraus gefunden".

Harry stellte sich vor sie, nahm Hermines Hand und sah sie direkt an:

"Das ist schlimm",stellte er fest. "Seid wann bekommst du die Drohbriefe",fragte Harry. Hermine überlegte:"Seid etwa 3 Monaten".

"Was schon solange",sagte Ron aufgebracht. "Seid Du die Verteildigung für den Hauselfen von Malfoy übernommen hast, richtig"? fragte Luna. Hermine nickte.

"Dieser verdammte Malfoy. Und laß mich raten, sie können ihm nichts nachweisen,richtig"?,fragte Ron sarkastisch. "Richtig",sagte Hermine.

"Wieso hast Du uns denn nichts gesagt",fragte Luna.

"Weil ich mir von diesem Frettchen ganz bestimmt nicht dieses Wochenende versauen lasse. Ich verbringe das erste Mal seit 2 Jahren wieder Zeit mit meinen Freunden. Heute Mittag gibt es ein Quiditsch Spiel gegen Slytherin bei dem wir sie eh platt machen, weil wir den besten Hüter und den besten Sucher bei Gryffindor haben,die noch dazu die beiden besten Auroren in Moodys Abteilung sind und meine beste Freundin ist auch nicht ohne,also was zum Teufel soll mir da schon groß passieren",sagte Hermine überzeugend.

"Oh je bevor wir uns die von Slytherin vornehmen können, müßen wir noch was erledigen",sagte Ron und sah zum Portal. "Was is",fragten die anderen 3.

Ron grinste: Frühstück gehen natürlich.",sagte er wehleidig und gemeinsam gingen sie runter in die Große Halle.

Hermine und Luna holten das Frühstück, während Harry und Ron sich an den Gryffindor Tisch setzten. "Wir sind uns einig",fragte Harry.

"Jep, wir behalten Ihn ganz genau im Auge und einer von uns drein ist immer bei Hermine",sagte Ron bestätigend. Harry nickte:"Gut und nachher machen wir sie platt ",sagte er. Ron grinste:"Aber immer doch. Wird mir ein Vergnügen sein".

Gemütlich genossen sie ihr Frühstück und spazierten danach über die Ländereien von Hogwarts. Es war ein schöner Sommer Tag. Es hatte 30 Grad und ein wenig Wing sorgte zwischendurch für die nötige Erfrischung. Am See legten sie sich zum entspannen ins Gras. Ron hatte sich mit Luna etwas weiter weg gelegt, da sie hofften das sich Hermine und Harry endlich näher kommen würden. Genossen es aber auch, mal wieder ungestört zu sein.

Hermine lag neben Harry und beobachtete ihn. Nach ein paar Minuten öffnete er die Augen: "Ich kenne diesen Gesichtsausdruck. Was überlegst Du", fragte er.

Sie lächelte erappt: "Ich habe mich gefragt, wo Du kitzlig bist", antwortete sie.

"Ich bin nicht kitzlig, aber Du doch bestimmt", sagte er herausfordernd.

Hermine nickte: "Du hast recht. Aber ich sage Dir ganz bestimmt nicht wo".

Harry richtete sich etwas auf: "Dann muß ich es wohl so herausfinden".

Hermine versuchte sich zu wehren, doch gegen Harry war sie chancenlos. Er hatte schon nach wenigen Sekunden die entsprechende Stelle gefunden und Hermine lachte lauthals los. Dann drehte sie den Spieß um. Und auch sie brauchte nicht lange um herauszufinden wo Harry kitzlig war. Er konnte sich nicht beherrschen und lachte solange bis Hermine Gnade wallten lies. Hermine lag auf dem Rücken, Harry seitlich neben ihr. Als sie wieder zu atem gekommen war, drehte sie sich zu ihm um, so das ihre Gesichter nah beieinander waren. Harry machte ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht und sagte lächelnd:

"Ich bin froh das Du da bist. So glücklich war ich schon lange nicht mehr".

Hermine rückte näher an ihn heran: "Ich auch nicht. Harry tust Du mir einen Gefallen", fragte sie. Harrys Herz schlug ihm bis zum Hals: "Alles was Du willst".

"Fang den Schnatz und zeig Malfoy so richtig wo der Hammer hängt", sagte sie.

Harry rückte noch näher an Hermine heran. Ihre Lippen waren nur noch Zentimeter voneinander entfernt.

"OK. aber nur wenn Du auf der Tribühne sitzt und ich hinterher einen Siegerkuß bekomme", sagte er mit einem schelmischen Grinsen

Hermine kam noch näher: "Ok. Abgemacht.

Kurz bevor sich Ihre Lippen berührten rief Ron: "Los Harry, wir müssen los".

Beide mußten anfangen zu lachen und Hermine legte Ihren Kopf an Harrys Schulter. "Laut und deutlich wie immer", sagte Harry u. half Hermine nach oben.

"Bis später", sagte Hermine zu Ron und Harry die in Richtung Schloß liefen.

Luna sah das Hermine kopfschüttelnd vor sich hinlachte:

"Laß mich raten. Er hat mal wieder gezeigt das sein Timing manchmal echt mies ist, oder", fragte sie.

Hermine nickte: "Ja das hat er. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben. Außerdem haben Harry und ich eine Abmachung", sagte sie.

"Machen wir uns vor dem Spiel nochmal etwas frisch? Dann kannst Du mir noch von eurer Abmachung erzählen. Das Spiel fängt erst in 1 Stunde an. Sie besprechen noch die Strategie u. spielen sich noch etwas warm" sagte Luna.

"Ok", sagte Hermine und erzählte von Ihrer Abmachung mit Harry als sie zum Schloß zurück liefen.

Das Quidditchspiel

Als Harry und Ron im Umkleideraum ankamen, waren die anderen schon da.

Sie besprachen die Aufstellung und ihre Strategie.

Alle waren heiß darauf Slytherin haushoch und überzeugend zu besiegen.

Nach der Besprechung spielten sie die einzelnen Spielzüge nochmal durch.

Alle verstanden sich fast blind, kannten den Flugweg und die Flugfähigkeiten des anderen.

10 Minuten vor Spielbeginn gingen sie wieder zurück in den Umkleideraum um noch etwas zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen.

Schließlich hatte es draußen 30 Grad und keiner wollte riskieren, wegen Erschöpfung vom Besen zu fallen. Zu wichtig war allen dieses Spiel.

Ron war der Hüter und gleichzeitig der Kapitän der Mannschaft.

Harry natürlich der Sucher, Jäger waren Lavender, Parvati und Seamus.

Treiber Dean und für Neville war Michael Corner dazugekommen.

Er war zwar kein Gryffindor doch das ging ausnahmsweise in Ordnung.

Alle waren im gleichen Jahrgang das war das wichtigste.

Aus gegebenem Anlass hatte Professor Dumbledore noch ein paar Gäste eingeladen, damit die Arena auch voll wurde. Mit Erfolg.

5 Minuten vor Spielbeginn waren alle Plätze belegt,

Jubel, Applaus, Trommel und Schlachtrufe hallten durch die Arena.

Hermine und Luna sowie die gesamte Weasley Familie standen bei den Gryffindors ganz vorne mit dabei und gröhlten fleißig mit.

Gryffindor und Slytherin kamen gleichzeitig aus den Kabinen.

Da jedoch Gryffindor im 7 Schuljahr den Pokal gewonnen hatte, kamen die Looser als erstes auf den Platz.

Malfoy der Kapitän von Slytherin war, unterhielt sich gerade als Ron rief:

"Hey. Ihr wurdet angekündigt, los raus aufs Spielfeld. Die Looser zuerst und dann die Champions" sagte er mit einem höhnischen und breiten Grinsen.

Malfoy wollte gerade etwas sagen als Harry sich einmischte:

"Sag besser nichts Malfoy, sonst könnte es sein das ich mich vergesse", sagte Harry.

"Wir behalten Dich im Auge, Draco", sagte Ron ernst.

Malfoy grinste arrogant und flog mit seiner Mannschaft aufs Feld.

Professor Mc.Gonagall hatte Lee Jordan gefragt ob er das Spiel kommentieren möchte und er hatte mit großer Freude zugesagt. Seine Stimme hallte laut und deutlich durchs Stadion:

"Und nun kommen die Champions Ihres Abschlußjahres. Die Mannschaft von Gryffindor" jubelte er laut und die Mannschaft von Gryffindor flog unter tosendem Jubel in die Arena. Sie drehten eine Runde über die Zuschauer.

Hermine und Luna jubelten Ron und Harry lauthals zu.

Harry sah zu Ron, der nickte und die Spieler flogen auf Ihre Positionen.

Madame Hooch kam mit dem Koffer in dem die Bälle waren auf das Spielfeld und die Kapitäne traten zu ihr. Sie legte den Koffer auf das Spielfeld und sagte streng zu den Kapitänen:

"Also ich will ein faires, gutes Quidditch sehen. Alles klar", fragte sie während sie abwechselnd Ron und Draco ansah. Beide nickten.

Sie löste die Bälle von ihren Befestigungen, nahm den Quaffel in die Hand, warf ihn in die Luft und piff gleich darauf das Spiel an.

Seamus hatte sich den Quaffel unter den Arm geklemmt und flog Richtung Tor.

Gekannt wich er einem Klatscher aus, welchen Dean sofort in Richtung des Jägers schleuderte welcher Seamus auf den Fersen war.

Seamus täuschte rechts an und schmiß den Ball in den linken Ring.

"10:0 für Gryffindor durch Seamus Finnigen, weiter so" jubelte Lee.

Slytherin hatte den Ball und ein Jäger flog um die Treiber herum, wich den Klatschern aus, und warf den Ball voller Wucht in Richtung oberen Ring.

Doch Ron war schneller, wehrte ihn ab und der Quaffel flog quer übers Spielfeld. Harry flog etwas über dem Spielgeschehen. Konnte jedoch alles gut erkennen. Draco war auf der gegenüberliegenden Seite. Nach einer Stunde stand es 60:50 für Slytherin.

Es ging in hohem Tempo hin und her. Harry lies seinen Blick über die Arena schweifen als er links neben den Slytherin Torringen den Schnatz entdeckte.

Sofort flog Harry mit hoher Geschwindigkeit durch das Spielfeld.

Geschickt wich er den Klatschern und den Jägern aus.

Doch Draco hatte den Schnatz ebenfalls entdeckt.

Er flog so schnell er konnte auf Harry zu.

"Harry Potter hat den Schnatz entdeckt und beide Sucher liefern sich ein heißes Duell. Wer wird als erstes den Schnatz erreichen. Vorsicht, oh Mann das war knapp. Harry Potter wäre beinahe von einem Klatscher getroffen worden, konnte aber nach rechts ausweichen", kommentierte Lee gespannt.

In der Zwischenzeit stand es 60:60 und Gryffindor hatte den Ball.

Der Schnatz flog nun dicht über die Zuschauerränge.

Harry folgte ihm. Als Malfoy ihn eingeholt hatte boxte er Harry in die Seite.

"Diesmal gewinne ich das Spiel, Potter", schrie Malfoy und übernahm die Führung. Harry konnte deutlich die Anfeuerungsrufe von den Gryffindors hören als er über sie hinweg fegte.

Der Schnatz flog nun steil nach oben.

Harry lenkte seinen Feuerblitz ebenfalls steil nach oben. Dicht hinter Malfoy.

"Davon träumst du, Malfoy", schrie Harry als er Malfoy überholte.

Der Schnatz jedoch sackte ein Stück nach unten, direkt vor Malfoy.

Malfoy streckte die Hand nach dem Schnatz aus und hatte ihn bereits an den Flügeln als Harry gerade noch im letzten Moment Malfoy an die Seite boxte. Er mußte die Hand vom Schnatz nehmen um nicht vom Besen zu fallen.

Nun flog der Schnatz steil und im Zick Zack nach unten.

Harry folgte dem Schnatz in dem er wie eine Spirale im Sturzflug nach unten flog. Er war nun dicht hinter dem Schnatz. Gerade als Malfoy, Harry vom Kurs bringen wollte, schmetterte Michael einen Klatscher gegen Malfoys Besen.

Dessen Stiehl brach und Malfoy verlor die Kontrolle über seinen Besen.

Als der Schnatz nach links wollte, kam ihm Harry zuvor.

Er streckte seine Hand nach links und hatte den Schnatz fest in seiner Hand.

Er sprang vom Besen, suchte Hermine in der Menge und zeigte den Schnatz in die Luft. Ohrenbetäubender Jubel brach los.

"Ich werd irre, Harry Potter hat den Schnatz gefangen", schrie Lee Jordan.

Die Mannschaft und die Zuschauer stürmten auf Harry zu und umjubelten Ihren Sieg über Slytherin.

Nach dem Spiel, ist vor dem Ball

Die Zuschauer trugen Ihre Helden auf Händen aus der Arena.

Ron und Harry blickten suchend umher. Umgeben von Menschen entdeckten sie Hermine und Luna die Ihnen zu jubelten, aber nicht zu Ihnen durchkamen.

Ron rief den beiden zu das sie sich im Gang zur Arena vor der Umkleide treffen würden. Luna hatte verstanden und zog Hermine hinter sich her. Malfoy hatte das gesehen und ging hinterher.

Die Mannschaft genöß den Jubel in vollen Zügen. Als sie wieder Boden unter den Füßen hatten, wurden Ron und Harry noch von der ganzen Weasley Familie für Ihren überzeugenden Sieg und Ihr tolles Spiel beglückwünscht.

"Danke Leute. Danke. Wir feiern heute abend auf dem Ball weiter",rief Ron in die Menge. "Doch jetzt möchte ich mir meinen Siegeskuß und eine Dusche abholen", rief er weiter und ging mit der Mannschaft in Richtung Umkleide.

Gerade als Luna und Hermine in dem langen 3m breiten Gang angekommen waren, bog Draco Malfoy um die Ecke.

Langsam ging er an Ihnen vorbei, grinste Hermine an und fragte gespielt interessiert:"Na Granger, hast Du ein schönes Wochenende",

"Mach das Du weg kommst und laß Hermine in Frieden, oder ich hexe dir ein Ringelschwänzchen", sagte Luna mit erhobenem Zauberstab.

Als er verschwunden war, lehnte sich Hermine an die Wand und atmete tief durch.

"Alles ok, er ist weg",sagte Luna. Sie legte die Hand auf Hermines Schulter und sah sie fürsorglich an:"Gehts wieder". Hermine nickte:

"Hast Du seine Augen gesehen? Ich hab ein ganz mieses Gefühl",sagte Hermine mit zittriger Stimme. Luna nahm sie in den Arm:"Keine Angst Hermine.

Wir passen auf Dich auf",sagte Luna beruhigend.

Harry und Ron bogen um die Ecke als sie sahen wie Luna, Hermine umarmte.

"Sieh mal da kommen ja unsere Helden. Denk an Deine Abmachung, sagte Luna aufmunternd u.Hermine lächelte nun wieder etwas.

Ron grinste zu Harry und ließ seinen Besen fallen.

Luna lief Ron entgegen und fiel ihm um den Hals:

"Ihr wart klasse. Vor allem der Kapitän war gut. Wie siehts aus willst Du nen Siegeskuß",fragte sie glücklich. "Aber immer doch",sagte er selbstverständlich.

Er erwiderte Ihre Umarmung u. im nächsten Moment bekam er seinen Siegeskuß.

"Wow, die Schwitzerei hat sich echt gelohnt",sagte er beeindruckt.

"Laß Dich umarmen Harry. Du warst super",sagte Luna und umarmte Harry.

"Hey Kapitän, laß Dich von Deiner besten Freundin umarmen",sagte Hermine strahlend, während Ron zu Ihr rüber ging.

Sie umarmte ihn:"Du warst klasse",sagte sie. War aber immer noch sehr aufgewühlt.

Ron erwiderte Ihre Umarmung:"Danke. Was hast Du, fragte er leise.

Luna trat mit Harry zu Ihnen:"Wir hatten eben eine Begegnung mit Malfoy. Er hat Hermine süfissant gefragt ob sie ein schönes Wochenende hat. Ich habe seine Augen gesehen und stimme mit Hermine überein. Der hat irgendwas vor. Aber ich hab ihm angedroht, das ich ihm ein Ringelschwänzchen hexe wenn er nicht abhaut und Hermine nicht in Ruhe läßt",erzählte Luna.

Dann zog Luna, Ron von Harry und Hermine weg:

"Ähm Ron, zeigst Du mir mal bitte euren Besprechungsraum",fragte Luna.

Ron grinste:"Aber gerne",sagte er und schon waren sie verschwunden.

Harry lehnte seinen Besen an die Wand u. stand vor Hermine.

"Alles ok",fragte er. Hermine nickte:"Mmhh, ja geht gleich wieder."

Harry ging ein paar Schritte nach hinten:

"Der hat doch irgendwas vor. Verdammt und wir können nichts tun als abwarten, weil wir ihm sonst nichts nachweisen können, verdammt"sagte Harry wütend.

Hermine lehnte noch immer an der Wand, beugte sich aber etwas vor und zog Harry an seinem Trikot an sich heran.

"Wo ist mein Schnatz", fragte sie grinsend.

Harry grinste nun ebenfalls, steckte seine Hand in die Umhangtasche und holte den Schnatz heraus.

"Hier ist er. Ich halte meine Abmachungen, sagte er leise.

Hermine berührte vorsichtig den Schnatz in seiner Hand, der nun anfang mit den Flügeln zu schlagen.

Hermine zuckte leicht zusammen, und lächelte Harry an. Harry steckte den Schnatz vorsichtig wieder in seine Tasche,

Er stützte sich mit einer Hand über Hermine an der Wand ab.

Die lächelte ihn an: "Ich halte ebenfalls meinen Teil der Abmachung ein.

Doch zuvor muß ich Dir unbedingt noch etwas sagen", sagte sie aufgeregt.

Harry konnte vor Spannung kaum noch atmen: "Ok. Ich Dir auch", sagte er.

"Harry ich habe Dich die ganzen 2 Jahre wahnsinnig vermißt und als Arthur mir von Dir erzählt hat, habe ich mir endlich eingestanden was ich schon seit unserem 4 Schuljahr weiß. Harry ich...ich begann sie, doch Dean kam aus der Kabine:

"Hey Mann Harry, willst Du nicht duschen. Der Ball ist schon in 2 Stunden", sagte er locker.

"Danke Dean.", sagte Harry gespielt höflich.

Als Dean wieder verschwunden war, wollte Hermine erneut beginnen als Ron vor Luna aus dem Besprechungszimmer kam:

"Hey Harry, wir und die Mädels müßen uns fertig machen, der Ball beginnt in 2 Stunden", sagte Ron hektisch.

Harry lehnte den Kopf gegen Hermines Schulter u.versuchte ruhig zu bleiben:

"Hätte ich doch fast vergessen", sagte er während Hermine leise lachte.

"Schon wieder einer der Recht hat, Herr Gott. Bitte Hermine vergeß nicht was Du sagen wolltest und nicht Deinen Teil der Abmachung, sagte er frustriert.

"Bestimmt nicht. Treffen wir uns im Gemeinschaftsraum", fragte sie.

"Nichts kann mich mich davon abhalten", sagte Harry bestimmt und ging mit Ron in die Umkleide.

Hermine sah gespielt verzweifelt zu Luna. Diese sah sie ungläubig an:

"Nee oder", fragte sie. "Doch. Erst Dean, dann Ron. Komm wir gehen nach oben und machen uns schick für den Ball", sagte Hermine, hackte sich bei Ihrer Freundin unter und ging mit Ihr in den Mädchenschlafsaal.

Harry und Ron kamen frisch geduscht in Ihrem Schalfsaal an.

Ron ging zu seinem Schrank.

"Oh Mann so ein Mist. Ich hab meinen Anzug nicht eingepackt", sagte er frustriert.

Harry zog etwas aus seinem Schrank und gab es Ron:

"Hier zieh den an. Hab ich für Dich gekauft. Und sag jetzt bloß nicht wieder das Du nichts von mir geschenkt haben möchtest. Sieh es als Kapitänslohn", sagte Harry locker. Ron nahm sprachlos Harry den Anzug ab:

"Danke. Na dann kann ja nichts mehr schief gehn", sagte er happy und alle machten sich für den Ball fertig.

Der Anzug und Umhang von Ron war schwarz und glänzte etwas. Dazu ein dunkelblaues Seidenhemd, eine dunkelblaue Krawatte und schwarze Schuhe.

Harry hatte ebenfalls einen schwarzen Anzug und einen schwarzen Umhang.

Sein Hemd war aus feiner Microfaser und dunkellila. Dazu die passende Krawatte und schwarze Schuhe.

Nachdem Harry einen letzten Blick in den Spiegel geworfen hatte, sah er Ron vor seinem Spiegel stehen und auf eine Ringschatulle starren. Sofort verstand Harry was Ron heute abend vor hatte. Er ging zu Ron rüber, klopfte ihm auf die Schulter und sagte aufmunternd: "Sie sagt ja, da bin ich mir 1000%ig sicher".

"Danke", sagte Ron und gemeinsam gingen sie runter in den Gemeinschaftsraum.

Luna und Hermine hatten sich noch einem ausgedehnten Beautyprogramm hingegeben. Gesichtsmaske, Beine rasieren, Augenbrauen zupfen, Wimpern formen und Haare auf Lockenwickler drehen. Danach schminkten sie sich, machten sich die Haare und zogen sich an.

Luna hatte Ihre Haare leicht gewellt und ein paar Haare in der Mitte mit einer hellblauen Haarspange in Form eines Schmetterlings zusammengemacht.

Ihr Kleid war dunkelblau und der Satinstoff fiel leicht fließend am Körper herunter.

Es war tailliert, hatte Spaghetti Träger und fiel ab der Taillie asymmetrisch auseinander. Luna hatte dazu die

passende Handtasche, Schuhe und Umhang.

Hermine hatte ihre Haare ganz hochgesteckt. Nur 2 spiralförmige Haarsträhnen umspielten seitlich ihr Gesicht.

Ihr Kleid war in einem tollen lila Ton. Es fiel nach unten asymmetrisch aus und ergab so einen tollen Schwung. Im Schulterbereich zierten breite geraffte Träger Ihr Kleid. Der Schnitt war sehr talliert gearbeitet.

Auch sie hatte die passende Tasche, Schuhe und den passenden Umhang.

Als Luna, Hermine sah sagte sie:

"Du siehst wunderschön aus. Bist Du nervös"?

Hermine nickte: "Ja, das bin ich. Vor allem hoffe ich, das wenn Harry und ich das nächste Mal alleine sind, niemand mehr dazwischen kommt. Aber eins will ich Dir noch sagen. Du siehst auch wunderschön aus Luna. Ron wird staunen wenn er Dich sieht. Er ist bestimmt sehr stolz, das Du seine Freundin bist", sagte Hermine.

"Danke Hermine. Weißt Du was? Wir haben noch Zeit bevor der Ball beginnt. Ich schicke Harry in den Astronomieturm. Da seid ihr ungestört, was meinst Du", fragte Luna.

"Ok" ruf wenn er weg ist. Dann komme ich runter", sagte Hermine.

"So wirds gemacht. Sonst wird das ja nie was mit euch beiden". sagte Luna, zwinckerte Hermine nochmal zu und ging nach unten.

Der Ballabend

Ron und Harry hörten Luna die Treppen runter kommen und standen auf

Ron blieb die Spucke weg, so schön fand er seine Freundin.

Er ging ihr entgegen und umarmte sie vorsichtig.

"Luna Du... Du siehst wunderschön aus", sagte er noch immer total geplättet von Ihrem Anblick.

"Da muß ich ihm recht geben", sagte Harry als er neben Ron trat.

Luna war gerührt von Rons Reaktion und Harrys Kompliment.

"Danke Ron. Du siehst auch sehr gut aus. Richtig elegant", sagte sie stolz.

Ron wurde etwas rot von Lunas Kompliment: "Danke. Der Anzug ist ein Geschenk von Harry", sagte er verlegen.

Luna sah begeistert zu Harry: "Wie nett von Dir Harry, danke.

Du siehst übrigens auch sehr gut aus. Würdest Du bitte im Astronomieturm auf Hermine warten. Sie kommt gleich nach. Sie möchte Dir gerne etwas sagen und noch Ihre Abmachung einhalten", sagte Luna und zwinkerte Harry zu.

"Bringt sie einer von euch hin? Und wo treffen wir uns dann wieder", fragte er.

"Ja, natürlich. Nur keine Eile", sagte Luna beruhigend und Harry verließ den Gemeinschaftsraum.

"Ok, Du kannst runter kommen", rief Luna und Hermine kam runter.

"Himmel Herr Gott. Hermine Du siehst toll aus. Nicht so toll wie meine Luna aber.....Wow. Da wird Harry aber die Luft weg bleiben", sagte Ron als er Hermine sah.

"Danke Ron. Du siehst auch sehr gut aus. Ihr seid ein hübsches Paar. Ich geh dann mal in den Astronomieturm" sagte Hermine.

"Das könnte Dir so passen. Wir begleiten Dich. Gehen dann natürlich wieder aber Du läufst bestimmt nicht alleine im dunkeln rum, nachdem was mit Malfoy ist", sagte Luna und Ron nickte.

"Wir warten im Klassenzimmer für Wahrsagen auf euch. Na dann, nach euch" sagte Ron gespielt höflich.

Zusammen liefen sie zum Astronomieturm.

Harry war bereits im Astronomieturm angekommen. Es war Vollmond.

Er stellte sich ans Fenster, blickte nach draußen und wartete gespannt auf Hermine.

"So den Rest kannst Du alleine gehen", sagte Ron grinsend, legte seinen Arm um Luna und ging mit ihr ins Klassenzimmer für Wahrsagen.

Mit weichen Knien ging Hermine die letzte Treppe hoch und öffnete die Türe. Harry stand am Fenster und Hermine fiel auf das er auch im Anzug verdammt gut aussah. Sie trat ins Zimmer und schloß die Türe.

Harry hörte das jemand ins Zimmer kam und drehte sich um.

Der Anblick der sich ihm bot, verschlug ihm komplett die Sprache.

Hermine kam zu Harry ans Fenster. Harry nahm ihre Hand u. küßte sie sanft.

"Hermine, Du siehst einfach wunderschön aus", sagte er überwältigt.

"Danke. Du aber auch. Deine Eltern wären sehr stolz auf Dich" sagte sie gerührt.

"Bevor jetzt wieder jemand dazwischen kommt möchte ich Dir gerne etwas sagen.

Harry in den 2 Jahren in denen wir uns nicht gesehen haben, hast Du mir sehr gefehlt. Meine Gefühle für Dich haben sich schon seit unserem 4 Schuljahr geändert. Doch dann ist soviel passiert und während Deiner Ausbildung wollte ich Dich nicht belasten und nachdem der Krieg vorbei war, hatte mich der Mut verlassen. Harry ich liebe Dich. Ich liebe Dich mehr als mein eigenes Leben.", sagte Hermine während ihr die Tränen kamen.

Harry zog sie an sich, machte ihr eine Träne weg und sagte:

"Ich liebe Dich auch. Ich würde mein Leben für Dich geben. Erst durch Dich verstehe ich wie sehr meine Eltern sich geliebt haben.", sagte er leise.

"Wie wäre es mit einem Siegeskuß, Mr. Potter", fragte Hermine grinsend.

Harry lächelte sie an: "Nur einen", fragte er gespielt enttäuscht.

Hermine legte ihre Hände um seinen Nacken, Harry beugte sich etwas runter, grinste sie nochmal an, bevor sich ihre Lippen trafen.

Beide schloßen ihre Augen damit sie ihren ersten Kuß auch genießen konnten.

Ron führte Luna ins Klassenzimmer.

"Es riecht immer noch so stickig wie damals. Die Einrichtung hat sich auch nicht verändert. Manche Sachen ändern sich nunmal nie", sagte Ron nachdenklich.

Luna ging zum Fenster.

"Sieh mal Ron der Mond ist wunderschön heute Nacht", sagte Luna verträumt.

"Nicht so schön wie Du.", sagte Ron, stellte sich hinter sie und umarmte sie.

"Luna ich möchte Dich gerne etwas fragen", sagte Ron ernst.

Sie drehte sich um: "Was hast Du", fragte sie besorgt.

"Ausser das ich ein wenig nervös bin, ist alles bestens. Luna wir sind seit dem 6 Schuljahr zusammen. Und die Zeit seid ich mit Dir zusammen bin, war die schönste meines Lebens. Na ja, von dem Krieg, den Verlust unserer Freunde und Percy mal abgesehen. Ich möchte mein Leben mit Dir teilen und deshalb möchte ich Dich gerne etwas fragen", sagte er nervös und ging in die Knie.

"Luna, willst Du meine Frau werden", fragte er

Luna war so gerührt das sie erst schlucken mußte bevor sie Ihre Stimme wieder hatte. "Ja.Ja das möchte ich", sagte sie und Ron umarmte sie glücklich.

Er holte die Schatulle aus seiner Tasche, nahm den Ring heraus und steckte Ihn Luna an den linken Ringfinger.

"Ich liebe Dich", sagte er erleichtert und sie küßten sich zum ersten Mal als frisch verlobtes Paar.

Harry hatte Hermine im Arm als sie sagte:

"Ich glaube wir sollten los. Schließlich will ich wissen ob Du auch so gut tanzt wie Du küßt, sagte sie herausfordernd.

Arm in Arm gingen sie zur Tür.

"Das müßtest Du doch eigentlich wissen oder nicht", stutzte er.

"Ja, aber an unserem Abschlußball hast Du nur einmal mit mir getanzt und das sagt ja noch nicht viel aus", neckte sie Ihn.

"Na dann,holen wir Ron und Luna und dann auf zum Ball", sagte er gut gelaunt.

Harry und Hermine traten in dem Moment leise ins Zimmer als Ron, Luna den Ring ansteckte und sie sich küßten.

Hermine schmiegte sich bei dem Anblick eng an Harry.

"Hey Ihr beiden, wie lange steht Ihr schon da", fragte Ron ertappt.

Nicht lange. Wir waren zumindest erst da als das wichtigste schon gesagt war. Wegen Dir und Dean mußten wir uns hier oben treffen, damit wir uns endlich unsere Liebe gestehen konnten", sagte Harry.

"Na dann,haben wir ja heute richtig was zu feiern. Den Sieg gegen Slytherin, das Ihr endlich zusammen seid und unsere Verlobung", sagte Ron breit grinsend.

Glücklich gratulierten Hermine und Harry den beiden und zusammen machten sie sich auf den Weg zum Ball. Die große Halle war festlich geschmückt. Die Haustische waren verschwunden und stattdessen waren 4er und 6er Tische aufgebaut. Dort wo der Lehrertisch normalerweise stand, war nun die Bühne auf der eine Band Musik spielte. In der Mitte war eine große Tanzfläche. Die 4 setzten sich an einen Tisch für 4 und genoßen erst mal das gute essen. Danach unterhielten sie sich viel mit Freunden und Professoren. Alle freuten sich riesig das Ron und Luna sich verlobt hatten und das Harry und Hermine endlich zusammen gefunden hatten. Nachdem sie sich mit allen unterhalten hatten, forderten Harry und Ron ihre beiden Damen zum Tanz auf. Alle amüsierten sich, tanzten, unterhielten sich, aßen und tranken. Es war ein schöner Ball, zumindest schien es so.

Die Entführung

Vier dunkle Gestalten in Kapuzenumhänge gehüllt standen im Gang zur Quidditch Arena.

"Sie wird in den nächsten 15 Minuten hier sein.

Ihr bringt sie ins Haus und legt sie in die Zelle.

Keiner tut Ihr etwas. Das werde ich dann erledigen", sagte ein Mann.

Die vier Gestalten nickten und gingen auf Ihre Positionen.

Der Ball war in vollem Gange.

Hermine hatte die letzte Stunde nur getanzt und ging an Ihren Tisch um etwas zu trinken.

Auf Ihrem Teller entdeckte sie einen Zettel auf dem stand:

"Komm zur Arena. Ich hab ne Überraschung für Dich. Harry".

Sie sah zu Harry hinüber. Er unterhielt sich gerade mit Seamus und zwinckerte Ihr zu. Hermine lächelte und machte sich auf den Weg in die Arena.

Als sie im Gang angekommen war, hörte sie hinter sich ein Geräusch.

Sie drehte sich um und sah das sie von einer dunklen Gestalt verfolgt wurde.

Von vorne kam ebenfalls so eine Gestalt auf sie zu.

So schnell sie konnte rannte sie in in die Arena.

Dort wurde Ihr von zwei weiteren Gestalten der Fluchtweg versperrt.

Verängstigt griff sie nach Ihrem Zauberstab.

Doch sie war nicht schnell genug und wurde von einem starken Expelliarmus Zauber getroffen.

Sie knallte mit voller Wucht gegen einen Pfosten und Ihr Zaubersab flog Ihr aus der Hand.

"Luna, hilf mir", sagte sie noch schwach, bevor sie bewußtlos wurde.

Eine der Gestalten, warf sie über den Rücken und entkam mit den anderen unbemerkt mit einem Portschlüssel.

Im Saal fragte Luna: "Habt Ihr das gehört"?

"Nein, was meinst Du", fragte Ron verwirrt.

Luna sah sich im Saal um. "Harry, wo ist Hermine", fragte sie besorgt.

Alle suchten sie, doch keiner entdeckte sie.

Ron sah zu Malfoy der ihn angrinste.

Luna lief zum Tisch und entdeckte den Zettel.

Sie gab Ihn sofort an Harry weiter.

"Das habe ich nicht geschrieben. Ron komm mit. Luna sag Dumbledore er soll in der Zentrale Alarm geben", rief Harry und rannte mit Ron davon.

So schnell sie konnten rannten sie zur Arena.

Im Gang riefen sie lauthals Hermines Namen, doch sie bekamen keine Antwort.

Auf dem Weg in die Arena entdeckte Ron ein paar Fußspuren, ebenso auf dem Rasen.

Harry sah das ein Pfosten einen Riss hatte und lief hin um sich den Pfosten genauer anzusehen.

Auf dem Boden entdeckte er Hermines Zauberstab.

Er hob Ihn auf und Ron rannte zu Ihm.

"Sie wurde wahrscheinlich durch einen Entwaffnungszauber gegen den Pfosten geschleudert und hat dabei Ihren Zauberstab verloren", sagte Harry ernst.

Ron nickte: "Ja. Sie waren zu viert. Sie hatte keine Chance", sagte Ron besorgt.

Luna kam mit Professor Dumbledore zu Ron und Harry.

"Ich habe in der Zentrale Alarm gegeben. Euer Chef Moody (Loony Moody, Mad Eyes älterer Bruder) und eure Kollegen sind auf dem Weg", berichtete Dumbledore.

Harry rannte nochmal in Richtung Schloß zurück.

Ron informierte Luna, Professor Dumbledore, Moody und die Kollegen welche in der Zwischenzeit eingetroffen waren, über das, was Harry und er entdeckt hatten. Etwas ausser Atem war Harry ein paar Minuten später wieder da.

"Rate mal, wer nicht mehr da ist", sagte er.

Ron sah Ihn an.

"Ja, Du denkst richtig", bestätigte Harry, Rons Verdacht.

"Malfoy. So ein verdammter Mistkerl. Erst Die Drohbriefer, dann die Drohung bei unserer Ankunft, der dumme Spruch nach dem Spiel und das Grinsen von eben.

Das passt genau ins Bild", sagte er sauer.

"Er hat alles genau geplant und Ihr eiskalt eine Falle gestellt. Wenn ich Ihn diesesmal erwische. Wenn er Ihr irgendwas antut dann...oh mann so ein scheiß", sagte er wütend und trat gegen einen Pfosten.

"Ich beende den Ball und suche noch Freiwillige die uns bei der Suche helfen", sagte Dumbledore und eilte davon.

Kurz darauf kam er mit allen Professoren und etwa 20 Leuten wieder.

Arthur, Molly, Fred und seine Frau Katie, George und seine Frau Alicia und Ginny mit Ihrem Mann Collin kamen ebenfalls um bei der Suche zu helfen.

Moody teilte die Suchgruppen ein. Alle begannen sofort mit der Suche.

Langsam öffnete Hermine Ihre Augen.

Die Sicht war noch etwas verschwommen.

Ein paar Sekunden später hatte sie erkannt das sie an Händen und Füßen fest gefesselt war, sich in einer Zelle und im Keller eines Gebäudes befand.

Sie suchte nach Ihrem Zauberstab.

Erinnerte sich dann aber daran das sie diesen beim Knall gegen den Pfosten verloren hatte.

Dann hörte sie wie Schritte die Treppe herunter kamen.

Die Kellertüre wurde aufgeschloßen u. drei Männer in schwarzen Umhängen traten ein.

Hermine erkannte jetzt das es Todesser waren.

Zwei blieben vor Ihrer Zelle stehen. Der dritte schloß die Zellentüre auf und kam herein.

Er nahm seine Kaputze ab. Es war Draco Malfoy, der sie mit purer Genugtuung ansah.

Hermine begriff das sie in großer Gefahr war.

Malfoy zog seinen Zauberstab und sagte zufrieden:

"Jetzt habe ich Dich Granger. Endlich kann ich mich für all die Demütigungen der letzten Jahre rächen. Doch bevor ich damit beginne, habe ich noch ein paar Fragen an Dich. Ach ja, und ich hoffe für Dich, das mich die Antworten zufrieden stellen. Also erste Frage: Welche Ermittlungen werden gegen meine und die anderen Todesser Familien geführt", fragte er streng.

Hermine sah Ihm direkt in die Augen:

"Das weiß ich nicht. Wie Du weißt, bin ich Rechtsanwältin und kein Auror", sagte sie behelrend.

"Oh schade. Falsche Antwort. Crucio", sagte er.

Der Fluch traf Hermine genau in den Bauch.

Ihr ganzer Körper wurde von schrecklichen Schmerzen erfasst.

Es kam Hermine wie eine Ewigkeit vor bis es aufhörte. Doch sie stand noch immer.

Malfoy lehnte sich lässig gegen die Gitterstäbe:

"Nächste Frage. Wo war das Hauptquartier des Phönixordens, wo halten sich die übrigen Mitglieder des Ordens auf und wie benachrichtigen sie sich im Notfall? Oh hoppla, das waren ja drei Fragen. Aber Du bist ja soo ein schlaues Köpfchen, Du bekommst das bestimmt hin", sagte er herablassend.

Hermine funkelte ihn voller Zorn an:

"Wo sich die übrigen Mitglieder verstecken, weiß ich ich nicht. Denn sonst wäre es ja kein Versteck mehr.

Aber logisches Denken war noch nie die Stärke von Dir und Deinen beiden Todesser Freunde Crappe und Goyle.

Wo das Hauptquartier war und wie sich die Mitglieder im Notfall benachrichtigen weiß ich. Ich werde es Dir aber nicht verraten. Du tötest mich doch sowieso.

Also brings verdammt noch mal hinter dich oder mußt Du erst Daddy fragen", sagte sie frech.

Malfoy hob bebend vor Zorn seinen Zauberstab und sagte:

"Wie Du willst Schlammlut. Crucio".

Hermine sackte zu Boden und hoffte nur das es schnell zu Ende war.

Wo ist Hermine?

Ganz Hogwarts war abgesucht worden.

Leider ohne Erfolg.

Harry kam mit seinem Suchtrupp wieder zu den anderen.

Seine Angst wuchs mit jeder Stunde. Aber dank seiner Ausbildung gelang es Ihm einen kühlen Kopf zu behalten.

Fragend sah er die anderen an, doch alle schüttelten den Kopf.

"Luna ist schnell zu Ihr in die Wohnung", sagte Ron.

Ein paar Meter seitlich von Ihnen erschien sie.

"Und", fragte Ron angespannt.

"Nichts. Keine Spur", sagte sie enttäuscht.

Luna war auf dem Weg zu den anderen, als sie stehen blieb.

Im nächsten Moment fühlte sie fürchterliche Schmerzen und Todesangst. Ihre Beine gaben nach.

Ron rannte zu Ihr: "Luna, was hast Du", fragte er.

Die Professoren liefen zu Luna hinüber.

Ron zog seinen Umhang aus, legte ihn unter Lunas Kopf und nahm Ihre Hand.

Kurz danach ließ der Schmerz nach.

Luna spürte wie Ihr die Tränen das Gesicht runter liefen.

Als sie die Augen öffnete sah sie Ron, der Ihre Hand hob und Harry der neben Ihr kniete.

"Na toll. Ich bin doch immer wieder erfreut was mir meine Mum für eine Gabe vererbt hat", sagte sie erschöpft.

Harry und alle anderen, außer Ron, sahen sich fragend an.

Da Luna noch nicht in der Lage war zu sprechen, übernahm es Dumbledore die anderen aufzuklären.

"Lunas Mutter, hatte die Fähigkeit, Gefühle und Gedanken zu empfangen. Natürlich nicht alle Gefühle und Gedanken. Nur der Menschen die die liebte oder mit denen sie eng befreundet war.

Das hat sie an Luna weitergegeben."

"Wir...wir müssen sie finden. Sie hat fürchterliche Schmerzen. Harry sie hat große Angst und sie leidet so schrecklich. Wie müssen sie finden und das schnell. Sie ist nicht mehr auf Hogwarts oder in der Nähe. Das würde ich fühlen. Es tut mir so leid das ich nicht genau sagen kann wo sie ist", sagte sie unter Tränen.

"Das muß Dir nicht leid tun, Luna. Du hast uns sehr geholfen.", sagte Harry ruhig.

Ron half Luna vorsichtig auf die Beine. Er stützte sie und ging mit Ihr ins Schloß.

Madame Pomfrey sollte sie untersuchen.

Moody trat neben Harry: "Du mußt ruhig bleiben, damit Du klar denken kannst. Ich verlagere die Suche nach Hogsmeade und die Umgebung", sagte er und klopfte Harry auf die Schulter.

Molly und Arthur kamen zu Ihm.

"Harry, geh rein und ruh Dich kurz aus. Wir sagen Dir gleich bescheid, wenn es etwas neues gibt", sagte Molly.

Harry sah ein das er eine kurze Pause brauchte.

"Ich gehe kurz in den Gemeinschaftsraum und ziehe mir etwas anderes an. Danach komme ich wieder runter. Danke für eure Hilfe", sagte er und ging ins Schloß.

Kurz bevor Hermine starb hörten die Schmerzen auf einmal auf.

Malfoy kam zu Ihr, kniete sich zu Ihr runter und sagte zufrieden:

"Das passt ja, ein Schlammlut im Dreck. Gefällt mir".

Als nächstes spürte Hermine wie auf sie eingepregelt wurde. Wieder hörte es auf.

"Du wirst Dich wahrscheinlich fragen, warum ich so kurz vor Deinem Tod aufgehört habe. Keine Angst, Du wirst sterben", sagte er gut gelaunt.

Er holte eine Spritze aus seiner Umhanttasche und stieß sie Hermine in den Oberarm. Laut schrie sie auf.

Dann sah sie das Goyle seinen Zauberstab in der Gesäßtasche hatte.

Nur einen Moment. Sie brauchte nur einen kurzen Moment und sie wußte wie sie es hier raus schafften würde. Wieder trafen sie mehrere Flüche, Tritte und Schläge.

"Nun Granger, werde ich dabei zusehen können, wie das.....

Ein Ruf von oben lenkte Malfoy ab und er ging in Richtung Kellertreppe.

"Hey Malfoy, da sind Auroren am Ende der Straße".

Das war der Moment auf den Hermine gewartet hatte.

"Acio Zauberstab", rief sie.

Malfoy schoß herum:"Crucio",schrie er.

Er traf Hermine noch, doch sie konnte apparieren.

Im nächsten Moment erschien sie im Keller vom Honigtopf.

Leise und so gut es mit Ihren Fesseln ging öffnete sie den Zugang zum Geheimgang nach Hogwarts, ließ sich runter fallen und verschloß ihn lautlos mit einem Zauber.

Da sie keinen Zauber wußte um Ihre Fesseln zu lösen, lief sie in kleinen Schritten den Gang entlang.

Hermine konnte sich kaum noch auf den Beinen halten, aber sie wollte es um jeden Preis nach Hogwarts zu Harry schaffen.

Harry kam frisch umgezogen aus dem Gemeinschaftsraum, als Ron mit Luna die Treppen hoch kam.

Kurz bevor sie oben waren, sank Luna in die Knie.

Ron trug sie den Rest nach oben.

"Ganz ruhig Luna, ich bin da. Was siehst Du", fragte er ruhig

"Oh Gott, es tut so weh. Sie hat solche Angst. Ich sehe das sie im Keller vom Honigtopf war. Jetzt ist sie in einem dunklen Gang, ganz in der Nähe",sagte Luna aufgewühlt. Ron sah Harry an:

"Harry, sie ist im Geheimgang. Los geh, ich hole Dumbledore u. Madame Pomfrey.

Harry rannte zur Statue. Er aktivierte den Geheimgang und lief hinein.

"Hermine, hörst Du mich. Ich bins Harry. Gib mir ein Zeichen" rief er.

Hermine brach zusammen, hörte aber das Harry ihren Namen rief, hielt den Zauberstab hoch und rief mit letzter Kraft: "Lumos Maxima".

Harry entdeckte das Licht und lief darauf zu. Nach etwa 50 Meter entdeckte er sie.

Er stürzte zu ihr und drehte sie um, damit er nach Verletzungen sehen konnte.

Harry erstarrte. Hermine hatte überall Blutergüsse, Schürfwunden und Verletzungen. Vorsichtig nahm er sie hoch und trug sie aus dem Gang. Dumbledore kam ihm entgegen und ließ eine Trage kommen und Harry legte Hermine vorsichtig darauf.

Dumbledore eilte mit Madame Pomfrey und Hermine voraus.

Kurze Zeit später waren sie am Krankenflügel.

Die Diagnosen

Ron und Harry warteten beide ungeduldig vor der Krankenstation.

Harrys Augen brannten vor Erschöpfung. Er hatte ein Glas Wasser in der Hand, saß auf einem Stuhl und hatte den Kopf an die Wand gelehnt.

Ron saß ihm mit besorgtem Gesichtsausdruck gegenüber. Seine Arme hatte er auf seine Beine aufgestützt und starrte auf den Boden.

Auch ihm war die Erschöpfung deutlich anzusehen.

Nun lehnte auch er sich zurück, nippte an seinem Glas und sagte zu Harry:

"Mann, wie lange dauert das denn noch. Wenn ich diese Schweine in die Finger kriege, dann brauchen sie alle Gebete die sie kennen. Harry, bist Du einigermaßen ok", fragte er vorsichtig.

Harry blickte zu ihm und Ron erkannte sofort wie wütend er war.

"Ron, Du bist mein bester Freund. Du mußt mir etwas versprechen", sagte Harry.

"Ok. Raus mit der Sprache", antwortete Ron.

"Wir geben nicht auf, solange bis wir sie gefunden haben. Und wenn wir sie uns schnappen, paß auf mich auf, sonst bring ich sie um", sagte Harry mit fester Stimme.

"Alles klar. Wird gemacht. Kannst Dich auf mich verlassen. Oh Mann, ich halte diese Warterei nicht mehr länger aus", sagte Ron und stand auf.

"Ich mache mir große Sorgen.", sagte Harry mit belegter Stimme.

Ron setzte sich neben ihn:

"Bevor Luna das Bewußtsein verlor, hat sie mir beschrieben was Hermine fühlte. Es war schrecklich für beide", sagte er.

Vom Krankensaal war ein lauter Schrei zu hören.

Beide sprangen sofort auf. Dann öffnete sich die Tür und Professor Dumbledore kam heraus.

"Ihr habt doch in eurer Ausbildung gelernt, wie man Verletzungen versorgt, oder"?

"Ja, haben wir. Wer hat da eben geschrien", fragte Harry.

"Das war Hermine. Wir haben Ihr eine Spritze aus dem Arm gezogen.

Die Wunde war entzündet, deshalb hat es sehr weh getan. Es gibt ein Problem", sagte Professor Dumbledore ernst.

"Welches", fragte Ron direkt.

"Ihre Schulter ist ausgekugelt. Madame Pomfrey hat das einrencken zwar gelernt, aber schon lange nicht mehr gemacht. Könnt Ihr das übernehmen", fragte er.

Beide nickten. "Ja. Das kommt bei Auroren öfters vor" antwortete Ron.

"Na dann los. Aber ich warne euch. Sie sieht schlimm aus", sagte Dumbledore ernst.

Harry eilte neben Ron, hinter Dumbledore in den Krankensaal.

In der Mitte des Saals, rechts lag Luna. Noch immer bewußtlos.

Auf der anderen Seite stand Madame Pomfrey hinter einem Sichtschutz am Bett von Hermine. Sie eilte zu Ihnen entgegen.

Dumbledore hob die Hand und sagte beruhigend:

"Alles in Ordnung. Harry und Ron übernehmen das".

"Mr. Weasley. Luna hat einen schweren seelischen Schock erlitten. Sie ist noch immer bewußtlos aber ansonsten stabil", informierte sie Ron sachlich.

"Bei Hermine sieht es da schon anders aus. Sie hatte innere Blutungen, und hat innere Verletzungen, beides ist die Folge von starken Flüchen.

Die äusseren Verletzungen hat sie von körperlichen Misshandlungen.

Was brauchen sie um die Schulter wieder einzurencken", fragte sie direkt.

"Etwas auf das sie beißen kann", antwortete Ron.

"Gut, ich hole etwas", sagte sie und eilte in ihr Büro und kam kurz darauf wieder.

Sie hatte etwas längliches in der Hand.

"So hier. Da kann sie draufbeißen. Keine Angst es ist zwar nicht dick, aber es ist unmöglich es durchzubeißen. Ich gehe jetzt mit Professor Dumbledore ins Labor um den Tropfen zu untersuchen, welchen

wir noch in der Spritze entdeckt haben. Bleiben sie beide bitte solange hier. Hermine ist soweit versorgt. Die nötigen Getränke habe ich für Sie auch schon gegeben.

Mr. Weasley, wenn Luna wach wird, geben Sie ihr etwas zu trinken. Dann soll sie zuerst den blauen Trank trinken und dann den Schlaftrank, das ist der weiße.

Wenn etwas sein sollte, einfach laut rufen und ich bin sofort da", erklärte sie und verließ mit Professor Dumbledore den Saal.

Harry stützte sich am Gestell eines Bettes ab, das hinter ihm stand.

Ron ging zu ihm.

"Hey Harry, gehts", fragte er besorgt.

Harry holte tief Luft. Zu genau konnte er nachfühlen welche Flüche Hermine getroffen hatten.

"Ja, ich hab nur nen Moment gebraucht", sagte er mit leiser Stimme.

"Harry. Harry bist Du da. Ron", hörten sie Hermine leise rufen.

Sie eilten sofort zu ihm.

"Ja. Wir sind hier", sagte Harry und nahm ihre Hand.

Hermine öffnete ihre Augen. Als sie Harry und Ron sah, lächelte sie.

"Ich hab's geschafft. Ich bin im Schloß", sagte sie leise.

Harry nickte und streichelte ihr über die Stirn.

"Ja, Du hast es geschafft. Hör zu Deine Schulter ist ausgekugelt. Ron und ich werden sie wieder einrenken, ok", fragte er vorsichtig.

"OK", sagte sie.

Harry machte die Decke zur Seite, Ron machte das Kopfteil etwas höher und kam wieder neben das Bett.

"Hey. ich werde Dir jetzt dieses schmale Ding, was auch immer das ist, zwischen die Zähne legen. Du mußt drauf beißen, damit Du es nicht verschluckst oder Dir die Zunge durchbeißt. Harry hält Dich fest und ich mache den Rest", sagte er sanft lächelnd.

Bevor er Hermine dieses Ding zwischen die Zähne klemmte, faßte sie Ron am Ärmel.

"Ich habe Angst", sagte sie mit zittriger Stimme.

"Ich mache schnell, versprochen", sagte er und legte ihr das Ding zwischen die Zähne.

Harry setzte sich vor sie. Ron trat ebenfalls vor sie und legte seine Hände so wie es vorgeschrieben war, an Hermine. Ron nickte Harry zu, Harry hielt sie fest, nickte zurück und im nächsten Moment renkte Ron, Hermine's Schulter mit einem lauten Knack wieder ein. Hermine biß fest auf den Gebißschutz in ihrem Mund und krallte sich an Harry fest. Ron machte das Kopfteil wieder nach unten, so das Hermine sich wieder hinlegen konnte.

Harry deckte sie zu.

"Danke", sagte Hermine zu Ron gewandt.

"Kein Problem. Ich geh zu Luna. Harry wenn was ist, ruf einfach", sagte Ron und setzte sich neben Lunas Bett auf einen Stuhl.

Harry setzte sich vorsichtig an Hermine's Seite.

"Hey, wie gehts Dir", fragte sie besorgt.

Harry nahm ihre Hand.

"Mir gehts gut. Keine Angst", beruhigte er sie.

"Dann ist gut. Wie gehts es Luna", fragte sie besorgt.

"Luna schläft. Sie hat einen seelischen Schock, ist aber bald wieder ok. Ohne sie hätten wir Dich nicht gefunden", sagte Harry leise.

Hermine nickte:

"Die Fähigkeit die sie von Ihrer Mum geerbt hat.

Harry nickte. Er machte sich große Sorgen um Hermine. Es war ihr deutlich anzusehen was sie durchgemacht hatte. Sanft fragte er sie:

"Wie fühlst Du Dich"?

"Nicht sehr gut. Hör zu, ich will erzählen was passiert ist.

Damit Du und Ron, Malfoy endlich verhaften könnt".

Sie begann zu erzählen.

Ich entdeckte einen Zettel auf meinem Teller"

"Ja, den hat Luna gefunden", sagte Harry.

"Im Gang zur Arena, hörte ich wie jemand hinter mir war. Nach vorne konnte ich auch nicht, da mir von da auch jemand entgegen kam. Ich rannte auf den Rasen.

Dort warteten auch schon zwei Typen die in Todesser Umhänge gehüllt waren. Als ich meinen Zauberstab hob, wurde ich von dem, der vor mir stand von einem Expelliarmus getroffen. Ich wurde gegen einen Pfosten geschleudert. Dabei habe ich meinen Zauberstab verloren". Sie verzog das Gesicht.

Harry drückte Ihre Hand.

"Schhh, Du mußt das nicht erzählen, sagte er ruhig.

Hermine holte so gut es ging Luft:

"Als ich zu mir kam, lag ich gefesselt in einer Zelle in einem Keller. Ich erinnerte mich, das ich meinen Zauberstab verloren hatte.

Drei Todesser betraten den Keller. Crabbe und Goyle blieben vor der Zelle stehn, Malfoy trat in die Zelle. Er wollte von mir wissen, welche Ermittlungen gegen seine und die anderen Todesser Familien geführt werden", erzählte Hermine.

"Aber darüber weißt Du doch gar nichts", sagte Harry verwirrt.

"Das habe ich ihm auch gesagt. Im nächsten Moment traf mich ein Crucio im Bauch. Nach einer Weile ließ der Schmerz nach. Dann wollte er wissen wo das Hauptquartier des Ordens ist, wo sich die übrigen Mitgleider verstecken und wie sie sich im Notfall benachrichtigen".

Hermine liefen Tränen das Gesicht runter.

"Ich sagte ihm das ich es wüßte, es ihm aber nicht verraten werde.

Er würde mich doch sowieso töten, also fragte ich ihn, ob er vorher noch seinen Daddy fragen müsse", berichtete sie.

Erneut bekam Hermine Schmerzen. Nachdem sie sich wieder etwas beruhigt hatte, erzählte sie weiter.

"Ich wurde von allen möglichen Flüchen getroffen. Es kam mir wie eine Ewigkeit vor. Kurz bevor ich starb, hörte er auf. Er schlug und trat auf mich ein. Dann jagte er mir die Spritze in den Arm".

Hermine fing leise an zu schluchzen.

"Er begann wieder damit mich zu treten und zu schlagen. Er hörte einfach nicht auf. Dann rief jemand von oben, das Auroren in der Nähe seien. Er ging zur Kellertreppe. Durch den Acio Zauber kam ich an Goysls Zauberstab und konnte so entkommen. Den Rest wisst Ihr, dank Luna"sagte sie mit tränenerstickter Stimme.

Harry war sehr ergriffen von dem was Hermine erzählt hatte.

Auf einmal faßte sie sich an den Bauch und blickte Harry komisch an.

Der langsame Tod

"Ron bring mir Lunas Schale rüber, schnell", rief Harry aufgeregt.

Harry drehte Hermine auf die Seite.

"Hier", rief Ron.

Harry hielt sie Hermine unter den Mund und im nächsten Moment erbrach sie sich.

"Madame Pomfrey. Kommen sie schnell. Sie spuckt Blut.", sagte Harry hektisch.

Ron rief: "Madame Pomfrey, beeilen sie sich".

Hermine stand kalter Schweiß auf der Stirn und sie zitterte am ganzen Körper als sie fertig war.

Harry drehte sie wieder auf den Rücken, deckte sie richtig zu und tupfte ihr die Stirn ab.

"Ganz ruhig. Ich bin bei Dir", sagte Harry ruhig, doch innerlich wurde er fast verrückt vor Angst.

Er strich ihr über die Stirn, hielt ihre Hand und versuchte sie zu beruhigen.

"Harry, ich spüre das etwas mit mir nicht stimmt. Wenn Du etwas weißt, dann bitte sag es mir", flehte sie Harry an.

"Harry kann es Dir nicht sagen, weil er es selbst nicht weiß", sagte Madame Pomfrey, die gefolgt von Professor Dumbledore zu ihnen eilte.

Harry stand vom Bett auf, hielt aber noch immer Hermines Hand.

Ron stand neben Professor Dumbledore am Fußende von Hermines Bett.

Madame Pomfrey ging zu Hermines Nachttisch und sah die Schale mit dem erbrochenen. Harry sah Ron an. Beide bemerkten das Professor Dumbledore und Madame Pomfrey sehr angespannt waren.

"Ich muß sie untersuchen. Bitte wartet alle draußen", sagte sie bestimmt.

Harry beugte sich zu Hermine, küßte sie auf die Stirn, und verließ den Krankensaal.

Vor der Türe sprach Harry, Professor Dumbledore direkt an:

"Was haben sie herausgefunden"?

"Nichts gutes, Harry. Es ist ein Virus, welches in Zeiten von Voldemorts Macht Höhepunkt entwickelt wurde. Offensichtlich wurde die Zusammensetzung gerettet und erfolgreich gemischt", antwortete Professor Dumbledore.

Ron's Augen weiteten sich vor Entsetzen:

"Oh, nein. Bitte nicht. Bitte nicht das".

Harry überlegte kurz und wandte sich zu Ron:

"Sag mir bitte, das es nicht das Virus ist, das wir in unserer Ausbildung studiert haben. Nicht der langsame Tod. Voldemort selbst, hat es mit Snape entwickelt.

Es sollte die Zaubererwelt von den Zauberern und Hexen befreien, die Muggel als Eltern haben. Bitte sag mir das ich mich irre", sagte Harry verzweifelt.

Noch nie hatte Ron, Harry der ihm wie ein Bruder war, so erlebt.

Doch ein Blick zu Professor Dumbledore bestätigte Ron's Verdacht.

"Nein, Harry, Du irrst Dich nicht. Voldemort hat nur dieses eine Virus mit Snape entwickelt", sagte Ron und war bemüht sich zu beherrschen.

Harry taumelte an die Wand vor ihm. Er versuchte einen klaren Gedanken zu fassen. Die Türe öffnete sich und Madame Pomfrey kam heraus.

"Ich konnte es ihr nicht sagen. Das erste Stadium ist eingetreten", sagte sie leise.

"Die Schmerzen und das Erbrechen. Dann kommt das Nasenbluten, was der Vorbote vom Fieber ist. Als nächstes verweigern die Muskeln, Nerven und Gelenke ihren Dienst, so tritt die Lähmung und die Blindheit ein. Als letztes kommen dann Koma und Herzstillstand", berichtete er über den weiteren Verlauf.

Ron der sehen konnte, das Harry um Fassung bemüht war, ging zu ihm.

Harry konnte seine Tränen kaum noch halten:

"Wir haben doch erst zusammen gefunden. Sie ist mein Leben. Ich kann doch nicht untätig rumsitzen und zusehen wie sie stirbt", sagte er hilflos.

"Moody hat Auroren zu Snape geschickt. Er wird gerade verhört. Ich gehe auch nach Askaban um sie zu unterstützen. Wenn es ein Gegengift gibt, wird er es sagen. Das verspreche ich euch", sagte Professor Dumbledore hoffnungsvoll und ging davon.

"Mr. Weasley. Luna ist eben wach geworden. Sie wollte noch mit Ihnen sprechen, bevor sie den Schlaftrank einnimmt. Achten sie bitte darauf das sie Ihn ganz aus trinkt. Ich nehme an, Sie und Mr. Potter wollen bei Luna und Hermine bleiben.

Kann bitte jemand von Ihnen Hermine sagen was los ist. Es tut mir leid, ich kann es nicht." sagte Madame Pomfrey traurig.

"Ich sage es Ihr", wieviel Zeit bleibt Ihr noch, fragte Harry mit ausdrucksloser Stimme.

"Etwa 24 Std. Wenn es ein Gegengift gibt, muß es gespritzt werden, bevor sie ins Koma fällt, sonst ist es zu spät. Ich habe alles was sie brauchen auf die Nachttische von den beiden gestellt. Ich bin in meinem Büro", sagte sie müde.

Harry atmete tief durch und trat vor Ron in den Krankensaal.

Als sie an Lunas Bett angekommen waren, hob Ron, Harry am Arm.

"Ich bin bei Luna wenn Du mich brauchst. Verlier nicht die Hoffnung", sagte er.

Ron ging zu Luna und setzte sich an Ihre Seite.

"Hey Honey, wie gehts Dir", fragte er leise und nahm Ihre Hand.

"Ich fühle mich so leer", antwortete sie schwach.

"Das kommt daher, weil Du einen seelischen Schock hast. Madame Pomfrey sagt das Du den Schlaftrank nehmen muß. Es dauert ne Weile, aber Du wirst wieder", sagte er.

Er holte das Glas vom Nachttisch, stützte Lunas Kopf, hielt Ihr das Glas an den Mund und Luna trank es leer. Danach sank Luna wieder in Ihr Kissen.

"Hermine ist am Leben, aber sehr schwach. Sie ist krank, richtig", fragte Luna mit zittriger Stimme.

Ron liefen Tränen die Wangen runter. Er umschloß Lunas Hand und antwortete ehrlich: "Sie ist schwer verletzt und wurde von Malfoy mit dem Voldemort Virus infiziert. Moody, Dumbledore und ein paar Kollegen sind bei Snape, um zu erfahren, ob es ein Gegengift gibt."

Luna blickte Ron an. Tränen kullerten Ihr übers Gesicht, bevor sie in einen tiefen und ruhigen Schlaf fiel.

Harry ging leise zu Hermines Bett. Vorsichtig setzte er sich neben sie und nahm Ihre Hand. Langsam öffnete sie Ihre Augen und fragte ängstlich, aber direkt:

"Harry, was ist mit mir"?

"Du hast das Voldemort Virus", antwortete Harry mit Tränen in den Augen.

Hermines Augen weiteten sich und sie begann zu weinen.

Harry schob sachte seine Hand unter Ihren Rücken und zog sie sehr behutsam in seine Arme.

"Oh Gott, bitte nicht. Harry halt mich fest", flehte sie, während sie heftig weinte.

Harry hielt sie fest in seinen Armen, vergrub sein Gesicht in Hermines Haaren und weinte mit Ihr zusammen.

"Ich will noch nicht sterben. Ich wollte mein Leben mit Dir verbringen. Harry, bitte ich will nicht sterben" schluchzte sie verzweifelt.

"Hermine, ich lasse nicht zu das Du stirbst. Du darfst nicht aufgeben. Moody und Professor Dumbledore sind zu Snape, um zu erfahren ob es ein Gegengift gibt.", sagte Harry aufmunternd.

Dann merkte er wie Hermine wieder Schmerzen bekam.

"Harry, eses tut so weh", schrie sie.

Harry legte sie wieder in die Kissen zurück und hielt Ihre Hände fest umschlossen. Ihr ganzer Körper verkrampfte sich. Nach drei Minuten war es vorbei.

"Hermine Du wirst nicht sterben. Ich will das gleiche wie Du. Ich liebe Dich", sagte er mit fester Stimme. Sanft streichelte er Ihr Gesicht bis sie eingeschlafen war.

Harry sah kurz zu Ron rüber und sie trafen sich in der Mitte.

"Wie hat sie es aufgenommen", fragte Ron.

"Sie hat große Angst zu sterben. Ich schätze das die Schmerzen die sie immer wieder bekommt, die gleichen wie bei einem Cruciatu Fluch sind.

Ihr ganzer Körper verkrampft sich dann und es dauert immer drei Minuten", sagte Harry.

"Du hast Recht. Die gleichen Anzeichen wie bei einem Cruciatu Fluch", bestätigte Ron.

"Wie geht es Luna", fragte Harry besorgt.

Ron sah kurz zu Ihr und antwortete:

"Sie schläft tief und fest. Es wird aber ne Weile dauern bis sie wieder fit ist.

Die ganze Sache hat sie sehr mitgenommen. Schläft Hermine auch"?

Harry nickte: "Ja, die Schmerzen haben nachgelassen.

Leg Du dich am besten etwas hin. Neben Luna ist noch ein Bett frei, sagte Harry.

"Neben Hermine auch. Wir legen uns jetzt beide neben unsere Frauen und ruhen uns aus. Wenn etwas ist, sagen wir uns gegenseitig bescheid, beschloß Ron.

Beide legten sich in die Betten, neben Ihren Frauen und schliefen kurz darauf erschöpft ein.

Auf der Suche nach Malfoy

Harry wurde eine Stunde später, durch ein sanftes streicheln geweckt.

Als er die Augen öffnete, erkannte er das Hermine neben ihm stand.

Er schreckte hoch: "Was ist los, hast Du Schmerzen", fragte er beunruhigt.

Mit einem schwachen Lächeln antwortete sie:

"Nein. Zumindest nicht im Moment. Aber mir ist kalt. Ich wollte zu Dir liegen, wenn ich darf"

Harry lächelte: "Natürlich, komm her. Ich wärme Dich".

Er rutschte zur Seite und schlug die Decke zur Seite. Hermine legte sich langsam und vorsichtig zu Harry unter die Decke. Sie kuschelten sich dicht aneinander. Sie sahen sich einander in die Augen und Hermine strich Harry mit Ihrer Hand über seine Wange. Dann bekam sie wieder Schmerzen. Sie schmiegte sich noch enger an Harry, der sie fest hielt und Ihr gut zu redete. Als es vorbei war, schliefen sie enganeinander gekuschelt ein.

Vier Stunden später, wurde Harry wach. Er sah zu Luna rüber. Ron und sie waren bereits wach. Hermine bewegte sich neben ihm.

"Guten Morgen", sagte sie schwach. Harry bemerkte das sie sehr blaß und schwächer als gestern war. Das nächste Symptom würde bald auftreten.

"Guten Morgen. Wie fühlst Du Dich", fragte er sanft.

"Nicht gut", antwortete sie leise.

"Willst Du dich etwas aufrichten. Ron und Luna sind auch schon wach", sagte er u. sah zu den beiden rüber. Dann stand er auf, um das Kopfteil höher zu machen.

Hermine lächelte."Ehrlich. Hey, Ihr beiden. Habt ihr gut geschlafen, rief sie.

Ron stützte Luna, da sie noch nicht selbst laufen konnte. Er schob Ihr einen Stuhl neben Hermines Bett und Luna setzte sich neben Hermine.

Diese nahm Lunas Hand und fragte besorgt: "Na, wie geht es Dir".

"Es geht mir schon besser, mach Dir um mich keine Sorgen. Ron hat sich gut um mich gekümmert", sagte Luna und drehte sich zu Ron um. Der beugte sich zu Hermine und gab ihr ein Küßchen auf die Wange. Auch er hatte bemerkt das sie schlechter als gestern aussah.

"Na wie war die erste Nacht zusammen in einem Bett", fragte er grinsend.

"Schön. Harry sieht nicht nur gut aus,kann gut küssen und tanzen. Er ist auch ne wandelnde Wärmflasche", scherzte Hermine.

"Oh, danke. Ich wußte schon immer das ich ein Multitalent bin", sagte Harry.

"War Professor Dumbledore schon da", fragte Hermine hoffnungsvoll.

Ron und Luna schüttelten den Kopf.

"Nein, leider nicht. Aber mach Dir keine Sorgen. Du schaffst das.", sagte Luna.

Hermine schloß die Augen und griff nach Harrys Hand. Der wußte was los war.

"Ganz ruhig. Es ist gleich wieder vorbei", sagte er ruhig.

"Gott, ich hasse das. Verdammter Malfoy", fluchte sie.

Hermine bemerkte das was kaltes aus Ihrem Nasenloch lief. Harry sah Ron und Luna entsetzt an. Luna reagierte sofort.

"Ron, holst Du bitte ein kaltes nasses Tuch. Harry helft Ihr sich hinzulegen", sagte sie

"Hey Mine, mach den Kopf nach hinten,ok",sagte Luna.

Harry hielt Hermine ein trockenes Tuch vor die Nase. Ron kam mit einem kalten, nassen Tuch zurück. Luna legte es Hermine vorsichtig in den Nacken und rief nach Madame Pomfrey. Einen Moment später war sie da und untersuchte Hermine, während Harry und Ron hinter der Trennwand warteten. Nachdem sie fertig war, brauchte sie, die beiden nur anzuschauen und sie wußten das Hermine das nächste Stadium erreicht hatte und nun bald das Fieber kommen würde.

Als nach einer Stunde das Nasenbluten aufgehört hatte, schlief Hermine ein.

Luna legte sich wieder in Ihr Bett, Ron saß auf Ihrem Bett am Rand, Harry auf dem Bett neben Ihr. Etwas später kam Professor Dumbledore in den Krankensaal.

Er trat an Hermines Bett, betrachtete sie eine Weile und kam dann zu Luna und den anderen.

"Ich komme gerade aus Askaban. Snape hat zugegeben, das es ein Gegengift gibt. Malfoy hat es", sagte er müde.

"Dann geht los und holt Hermine das Gegengift von diesem elenden Mistkerl", sagte Luna wütend.

Ron und Harry blickten sich an. Beide wußten das Luna Recht hatte. Doch es fiel Ihnen schwer zu gehen.

"Ron, helf mir mal bitte. Ich werde mich in das Bett, neben Hermine legen. Macht euch keine Sorgen, ich benachrichtige euch sofort, wenn etwas sein sollte. Ich werde mich Madame Pomfrey abwechseln, sagte sie beruhigend.

Dumbledore ging zu Madame Pomfrey ins Büro. Ron half Luna, sich ins andere Bett zu legen, verabschiedete sich von Luna, Harry sich von Hermine indem er nochmal nach Ihr sah und gemeinsam mit Ron verließ er den Krankensaal.

Kurze Zeit später apparierten sie in der Aurorenzentrale.

Sofort gingen sie ins Büro von Ihrem Chef Moody.

Harry erzählte allen Anwesenden was Hermine ihm berichtet hatte.

"Ich habe gestern auf Anraten von Albus, in Hogsmeade suchen lassen.

Gut. Dann befragt Ihr beide in paar Leute in Hogsmeade. Wenn Ihr etwas erfahrt, macht ihr unverzüglich Meldung. Alles klar", sagte er in bestimmten Ton.

"Klar, Sir", sagte Ron und sie verließen das Büro.

Ron und Harry hatten ein paar Leute befragt. Sie hatten erfahren das Malfoy, Grabbe und Goyle öfter in der Stadt waren, doch niemand wußte genau warum.

Sie beschloßen mal bim Drei Besen, bei Madame Rosmerta vorbei zu schaun. Als sie das Lokal betraten, kam sie Ihnen entgegen. Damit sie reden konnten, gingen sie nach oben, in ein Zimmer.

"Was ist los, Jungs", fragte sie gleich.

"War Malfoy in den letzten Tagen hier", fragte Harry ohne Umschweife.

Sie überlegte kurz: "Ja, er war vor 2 Tagen mit den Smith Brüdern hier. Ziemlich kriminelle Typen. Ich kann es nicht beweisen, aber ich bin mir sicher das es auch Todesser sind", sagte sie.

"Na, des is doch schon mal was. Wissen sie vielleicht auch, wo sich die beiden rumtreiben", fragte er.

"Die hängen öfter in der Tränke rum. Da sind sie unter Ihres gleichen", antwortet sie.

Harry bedankte sich höflich, rannte mit Ron auf die Straße und sie übermittelten Moody sofort was sie herausgefunden hatten. Ihr Chef beschloß das sie die Tränke stürmen würden, da sich dort bestimmt auch noch andere kriminelle Schwarz Magier aufhalteten. Moody gab jedem seine Anweisungen und schon konnte es los gehen.

Einen großen Schritt weiter

Die Auroren stürmten die Tränke und waren schnell Herr der Lage. Die Männer welche verhaftet wurden, wurden in die Zentrale gebracht.

Martin und Liam Smith waren auch dabei und jeder wurde in ein Verhörzimmer gebracht.

Harry übernahm das Verhör von Martin Smith, Ron das von Liam Smith.

Ron redete nicht lange um den heißen Brei herum:

"Wo hattet Ihr Miss Granger gefangen gehalten", fragte er direkt.

"Wer ist Miss Granger", fragte Liam unschuldig.

"Ok. Anders gefragt. Warst Du in den letzten Tagen mit Deinem Bruder und Draco Malfoy im Drei Besen", fragte Ron ruhig.

"Nein", log Liam.

Nur blöd das ihr gesehen wurdet. Soll ich vielleicht einen Dementor holen. Der macht bestimmt gerne mit dem Verhör weiter. Oder noch besser ich schick Malfoy einfach mal ne kleine Eule mit ner Nachricht. In der steht dann das Du ihn verpiffen hast, was meinst Du Liam? Hast du nicht doch das dringende Bedürfnis mir was zu erzählen", fragte er grinsend.

"Ich hab keine Ahnung, was Du von mir willst Weasley", antwortete Liam.

Harry setzte sich gegenüber von Martin auf einen Stuhl.

"Na Potter, im Stress" fragte Martin grinsend.

"Nein, Du", antwortete Harry gelassen.

"Sag mal, Martin. Wo hattet Ihr die junge Frau gefangen gehalten, he" fragte Harry

"Welche Frau", fragte er schulterzuckend,

"Über was habt Ihr euch vor zwei Tagen mit Malfoy unterhalten? Mhhh laß mich raten, Ihr habt bestimmt nochmal alle Einzelheiten besprochen, oder" fragte Harry.

"Keine Ahnung von was Du sprichst, Potter", antwortete Martin frech.

"Und, hat er euch gut bezahlt? Bestimmt! Habt Ihr auch artig eure Schulden bezahlt? Aber so wie ich euch beiden kenne, habt Ihrs bestimmt wieder versoffen", provozierte Harry ihn.

Martin wurde rot im Gesicht:

"Mann, ich weiß nicht, wo diese Granger festgehalten wurde. Klar Du Sack? Jetzt hör auf, mich und meinen Bruder zu beleidigen", schrie er wütend.

Harry stand auf und beugte sich etwas zu Ihm runter:

"Ich hab nicht gesagt das die Frau Miss Granger war", sagte er leise und ging aus dem Zimmer.

Er ging zur Türe gegenüber, sah durch die Scheibe und zeigte Ron den Daumen nach oben. Ron signalisierte durch sein Nicken das er verstanden hatte.

"Tolle Nachrichten. Wir brauchen doch keinen Dementor und ich brauche Malfoy keine Eule schicken. Dein Bruder hat eben gestanden. Gut gell", sagte Ron fröhlich.

"Dieser dumme Sack. Ich hab Malfoy gleich gesagt das er für die Sache nicht schlau genug ist." rief er wütend.

Ron ging zum Telefon. "Ja Chef, Weasley hier. Schicken sie jemand zu Liam Smith. Er möchte gerne ein Geständnis ablegen", sagte Ron zufrieden und verließ das Zimmer.

Ron ging rüber zu Harry und zeigte den Daumen nach oben. Harry nickte.

Harry ging ans Telefon. "Ja, Chef, Potter hier. Schicken sie jemand runter der die Aussage von Martin aufnimmt. Alles klar", sagte er und legte auf.

"Dein Bruder hat ein Geständnis abgelegt. Wir wissen also das Du mit drin hängst. Und weil Du ja ein cleverer Junge bist, wirst Du dem Mann der jetzt gleich kommt alles sagen was Du weißt. Klar? Nicht weglaufen", sagte Harry ernst und verließ das Zimmer.

Harry schloß die Türe und ging in sein und Rons Büro. Ron saß auf dem Sofa und schob Harry nen Kaffee rüber.

"Alles klar", fragte Ron.

Harry nickte "Alles klar. Der Chef sagte er gibt uns bescheid, wenn die Aussagen fertig sind. Es würde aber nicht lange dauern", sagte er angespannt.

"Wir sind nen großen Schritt weiter, Harry", sagte Ron optimistisch.

Eine Eule kam durch Ihr Fenster geflogen, ließ bei Harry einen Brief fallen und flog durchs Fenster wieder davon.

Ron stellte seine Tasse auf den Tisch. "Von Luna", fragte er besorgt.

Statt einer Antwort, gab Harry ihm den Brief, indem stand:

Lieber Harry,

Hermine hat hohes Fieber bekommen. Als sie kurz wach war, habe ich sie auf den neusten Stand gebracht. Sie schläft jetzt. Bitte beeilt euch.

Luna

"Wir schaffen das, und wenn ich das Gegengift aus Malfoy rausprügeln muß.

Ich hole die Geständnisse und dann gehts los", sagte er ernst u. lief aus dem Büro.

15 Minuten später, kamen sie bei dem Haus an.

Es wurde wie die Tränke von allen Seiten gestürmt, doch es war leer.

Harry, Ron und ein paar andere Kollegen suchten im Keller nach Hinweisen.

Die anderen verteilten sich im Haus, um dort zu suchen.

Ron sah sich mit Harry in der Zelle um. In der Mitte entdeckten die Blutspuren. Beide wußten das die von Hermine waren.

Nach einer Weile rief jemand: "Ron, Harry seht mal",

Es war eine Ampulle mit eingestanzten Initialen.

Sofort kehrten sie in die Zentrale zurück und zeigten Moody was der Kollege gefunden hatte. Der ließ umgehend allen verdeckt arbeitenden Auroren eine Nachricht zukommen das sie sich auf schnellstem Wege in der Zentrale melden sollten.

Ihr Chef brauchte Harry und Ron für die Befragung der Auroren nicht und schickte sie nach Hogwarts um nach Luna und Hermine zu sehen.

Per Portschlüssel reisten sie bis vor die Türe des Krankenflügels.

Als sie die Türe öffneten, sahen sie Luna die bei Hermine am Bett stand und ihr die Stirn kühlte. Sie kam Ihnen mit besorgtem Blick entgegen.

"Ron, ist was passiert. Geht es euch gut", fragte sie beunruhigt.

"Alles ok, uns gehts gut. Wir sind einen großen Schritt weiter gekommen. Ein Kollege von uns, hat in der Zelle eine Ampulle mit eingestanzten Initialen gefunden. Die Auroren welche verdeckt ermitteln, werden gerade befragt und einer von Ihnen weiß bestimmt zu welchem Händler die Initialen gehören" sagte er beruhigend und umarmte sie. Sie sah sehr mitgenommen aus.

"Wir werden bei der Befragung nicht gebraucht. Moody sagte uns wir sollen nach Dir und Hermine sehen. Er piept uns an, wenn es weiter geht. Wie geht es Ihr", fragte Harry zögernd.

"Sie hat hohes Fieber und muß zwischendurch fürchterliche Schmerzen haben.

Sie träumt immer wieder von Ihrer Gefangenschaft und ruft nach Dir Harry. Wenn sie wach ist, fragt sie jedesmal nach Dir und Ron und ob es euch gut geht. Madame Pomfrey hat eben das Wasser gewechselt und Ihr frische Wickel gemacht. Sie müßen alle 10 Minuten gewechselt werden", berichtete ihnen Luna.

"Honey, Du siehst nicht sehr gut aus", stellte Ron fest.

"Und genau deshalb, bringst du jetzt Deine Verlobte ins Bett, sorgst dafür das sie eine Kleinigkeit ißt, viel trinkt und sich ausruht. Ich kümmerge mich um Hermine", entschied Harry und so wurde es gemacht.

Madame Pomfrey hatte die Trennwand, zwischen Luna und Hermines Bett gestellt, so das sich Ron um Luna kümmern und sie sich ausruhen konnte.

Leise trat Harry an Hermines Bett. Mit einem kalten Tuch wischte er Ihr den Schweiß von der Stirn und setzte sich neben ihr Bett auf einen Stuhl.

Nach ein paar Minuten, machte sie Ihre Augen auf.

"Hey, was machst Du denn hier. Ich dachte Du jagst böse Jungs", scherzte sie.

Harry lächelte und nahm Ihre Hand.

"Wir haben in der Zelle eine Ampulle mit Initialen gefunden. Moody befragt unsere Auroren die verdeckt ermitteln. Einer davon weiß bestimmt, zu welchem Händler die Intitialen gehören. Wir verhaften den Händler und der sagt uns wo wir Malfoy und Dein Gegengift finden", sagte Harry aufmunternd.

Hermine nickte: "Das hört sich gut an", sagte sie schwach.

Harry wischte Ihr das Gesicht und den Hals mit einem kalten Tuch.

"Hab keine Angst. Wir bekommen das Gegengift", sagte er.

Hermine lächelte schwach, konnte jedoch nur mit Mühe Ihre Tränen zurückhalten.

Harry setzte sich neben sie und zog sie vorsichtig in seine Arme.

"Schhhh. Alles wird gut", flüsterte er.

"Harry, es tut so weh. Die Schmerzen und das Fieber werden immer schlimmer.

Ich halte nicht mehr lange durch. Ich habe solche Angst vor dem nächsten Stadium".

Harry legte sie wieder zurück auf ihr Kissen. Er sah ihr direkt in die Augen.

"Hermine, Du bist stark, das weiß ich. Wir haben schon so vieles gemeinsam durchgestanden. Das schaffen wir auch. Ich liebe Dich. Denk immer daran".

"Kannst Du mir bitte ein neues Nachthemd anziehen. Das hier ist ganz durchgeschwitzt", bat Hermine verlegen.

Harry rief: "Acio Hermine Nachthemd". Im nächsten Moment flog Hermines frisches Nachthemd auf sie zu. Harry grinste:

"Ok. Bist du fertig für eine neue Methode sich umzuziehen", fragte er.

Hermine nickte und wartete neugierig auf das was als nächstes passieren würde.

Harry machte die Decke zur Seite. Dann schloß er die Augen und konzentrierte sich auf das was er tun wollte.

"Vingardium Liviosa", sagte er und Hermine schwebte etwas nach oben.

Er streckte seine Hand aus. "Acio Hermine altes Nachthemd", und er hatte das alte in der Hand. Harry ließ es auf den Boden fallen.

Mit einem Zauberspruch den Hermine noch nicht kannte, zog er ihr das neue Nachthemd an. Langsam legte er sie danach wieder in ihr Bett.

Erst dann machte er seine Augen wieder auf und lächelte Hermine an.

"Wo hast Du denn das gelernt", fragte Hermine begeistert.

"Nirgends. Ich habe es mir vorgestellt und es dann gemacht", antwortete er.

"Wieso hast Du die Augen nicht aufgemacht", fragte sie leise.

"Weil ich Deine Verlegenheit gemerkt habe", antwortete Harry.

"Ich wollte nicht das Du mich mit all den Blutergüssen usw. siehst", sagte sie.

"Ich weiß. Ich verstehe das. Deshalb habe ich dich schweben lassen um Dir beim umziehen nicht wehzutun", sagte Harry und streichelte ihr Gesicht.

Er gab ihr noch etwas zu trinken, machte ihr neue Wickel, setzte sich neben sie und wartete bis sie eingeschlafen war.

Nach 45 Minuten kam das Signal von Moody.

Harry gab Hermine einen Kuß auf die Stirn, und verließ mit Ron den Krankensaal. Kurz später meldeten sie sich in Moodys Büro.

Die Verhaftung

"Wir wissen von welchem Händler die Ampulle ist", rief Ihnen Moody entgegen als Ron und Harry in sein Büro kamen.

"Er hat seinen Laden in der Nockturngasse. Hier seht euch die Pläne an.

Wir greifen vom Vordereingang, Hinterausgang und vom Kamin aus an.

Auf den umliegenden Gebäuden werde ich Auroren postieren", sagte er weiter.

Harry erkannte diesen Laden.

"Ron, kannst Du Dich noch an meine erste Reise mit Flohpulver erinnern"?

"Ja, Du warst ein paar Kamine weiter, als wir", erinnerte sich Ron.

Harry nickte: "Ich bin in diesem Laden rausgekommen. Draco und Lucius Malfoy waren damals auch im Laden. Dein Vater führte zum damaligen Zeitpunkt viele Hausdurchsuchungen durch", sagte Harry weiter.

"Es gab viele Anzeigen wegen Mißbrauchs von Muggelartefakten", erklärte Ron.

"Malfoys Vater hat seine Sachen bei diesem Händler verschwinden lassen, erzählte Harry weiter.

"Das ist unser Mann. Er führt uns direkt zu Malfoy", sagte Moody begeistert.

Er ging mit Ron und Harry zu seiner Bürotüre.

"Ihr beide, bezieht auf dem Haus, schräg vor dem Laden auf dem Dach Stellung. So habt Ihr alles im Blick. Falls jemand flüchten will, schnappt ihn euch. Alles klar", fragte er eifrig. Beide nickten.

"Gut um 18 Uhr schlagen wir los", sagte er und verließ mit Ron und Harry das Büro.

Harry und Ron zogen sich in Ihrem Büro die Einsatzkleidung an, als eine Eule an Ihr Fenster klopfte. Ron öffnete das Fenster, versorgte die Eule und gab Harry den Brief. Hastig öffnete Harry den Brief und las laut vor:

Lieber Harry,

das nächste Stadium ist eingetreten. Hermine kann Ihre Beine nicht mehr bewegen und Ihre Sehkraft ist schwächer geworden. Sie ist aber sehr tapfer und hält weiter durch. Ich soll Dir von Ihr sagen das sie Dich überalles liebt, Ihr beide vorsichtig sein sollt und wegen Ihr nichts verbotenes tun sollt. Sag bitte Ron das ich Ihn liebe. Bitte kommt gesund wieder. Hermine und ich warten auf euch.

Luna

"Laß uns gehen", sagte Harry und sie verließen das Büro.

Pünktlich bezogen sie auf dem von Moody beschriebenen Gebäude Stellung.

Sie hatten alles ganz genau im Blick.

Die Auroren zählten mit Ihren Fingern von drei auf eins runter und der Laden wurde von allen Seiten gestürmt.

Überall im Laden krachte und knallte es.

Die Sinne von Ron und Harry waren zum zerreißen gespannt.

Plötzlich bemerkten sie wie in der Gasse unter Ihnen der Kanaldeckel ein Stück angehoben und zur Seite geschoben wurde.

Malfoy, Crabbe und Goyle stiegen nach oben auf die Gasse.

Ron sah Harry an. Harry nickte und gab Ron seinen Zauberstab.

Als die drei ein Stück gerannt waren, erschien Ron vor und Harry hinter Ihnen.

Sie drehten sich zu Harry um, doch Ron hob beide Zauberstäbe

"Expelliarmus maxima"rief er.

Malfoy sah überrascht wie seine Helfer entwaffnet und mit einer starken Wucht gegen eine Mauer geschleudert wurden. Vor der Mauer blieben beide regungslos liegen.

Malfoy drehte sich zu Ron um. "Acio Zauberstab" rief Harry schnell.

Er richtete seinen Zauberstab auf Malfoy:

"Gib auf, Malfoy. Du hast verloren", sagte Harry angespannt.

Malfoy lachte: "Denkst Du das Potter. Wenn ich drauf gehe, is mir egal, aber dieses dreckige Schlammblut Granger folgt mir", sagte er lachend, griff in seine Tasche, holte das Gegengift raus und schmiß es in die Luft.

Harrys Überraschung nutzte er eiskalt aus: "Rictio Sembra", rief er.

Harry flog durch die Luft und knallte hart auf der Gasse auf.

Beim Aufprall verlor er seinen Zauberstab.
Malfoy ging auf ihn zu: "Crucio" rief er und hob Harrys Zauberstab auf.
Harry spürte wie sein Körper von schrecklichen Schmerzen ergriffen wurde.
Ron hob in der Zwischenzeit seinen Zauberstab, richtete ihn auf die Ampulle und rief: "Emobilus". Sofort wurde der Fall der Ampulle abgebremst.
Bevor er jedoch den Acio Zauber sprechen konnte, schoss Malfoy herum:
"Du nervst Weaselby. Das hat jetzt endgültig ein Ende. Avad Ke.....
Doch Harry war wieder auf den Beinen, streckte seine Hand aus und rief:
"Vertestagen".
Ron rief schnell: "Acio Ampulle". Er hielt die Ampulle fest in seiner Hand.
Malfoy drehte sich in der Luft und rief: "Crucio".
Wenig später spürte Ron denselben Schmerz wie Harry zuvor.
Im nächsten Moment knallte Malfoy gegen einen Container.
Bebend vor Wut ging Harry auf ihn zu.
"Aber ich...ich habe doch Deinen Zauberstab", sagte Malfoy verwirrt.
"Ich brauche zum Zaubern keinen Zauberstab mehr. Ich habe Deinen Meister ohne besiegt, da reicht es für so einen kleinen miesen Wurm wie Dich, alle mal", sagte er wütend.
Ron rappelte sich langsam wieder auf.
"Harry, denk an das was Hermine gesagt hat. Er ist es nicht wert", sagte Ron.
"Du hast recht Ron. Ich denke es ist eine größere Qual für ihn, das er in Askaban auf seine Strafe warten muß, mit dem Wissen, das er es Hermine zu verdanken hat, das ich ihn nicht zur Hölle geschickt habe", sagte Harry grinsend.
Ron hob den Zauberstab und schoß eine rote Signalleuchte ab.
Kurz darauf erschien Moody mit zwei Auroren neben Harry.
"Alles klar, Harry. Wir übernehmen jetzt. Bringt Hermine das Gegengift und laßt euch behandeln", sagte er beruhigend.
Harry drehte sich um, Ron kam ihm entgegen.
Erst jetzt merkten beide die Nachwirkung der Flüche die sie getroffen hatten.
"Hast Du´s", fragte Harry.
Ron grinste: "So ein mickriger Todesser kann mich doch nicht davon abhalten, das Gegengift zu fangen. Also echt Mann, was denkst Du von mir".
Er machte die Hand auf und zeigte Harry die Ampulle:
"Los gehen wir. Danken kannst Du mir später", scherzte Ron.
"Acio Zauberstab", rief Harry und beide verschwanden mit Hilfe eines Portschlüssel in Richtung Krankensaal.

Eine WG unter Freunden

Luna kam mit Madame Pomfrey auf Ron und Harry zugerannt.

"Ron, Was hast Du", fragte sie besorgt.

Ron lächelte: "Keine Sorge, nichts weltbewegendes. Harry und ich sind ein Fluch pro Tag gewohnt. Aber der hatte es echt in sich", scherzte er.

Madame Pomfrey sah Harry voller Erwartung an:

"Haben Sie es", fragte sie ernst. Harry zog das Gegengift aus der Tasche.

"Gute Arbeit Ihr zwei. Ich ziehe es schnell auf eine Spritze. Bin gleich wieder da", sagte sie u.eilte davon.

"Wie geht es Ihr", fragte Harry.

Luna sah mit glasigen Augen zu Hermine hinüber.

"Sehr schlecht. Sie sieht nichts mehr, kann Ihre Beine nicht mehr bewegen und sie hat große Angst.

Kommt wir gehen zu ihr rüber. Sie freut sich bestimmt sehr das Ihr hier seid", sagte Luna.

Harry und Ron spürten deutlich die Nachwirkungen des Crucio. Doch sie hatten gelernt die Zähne zusammen zu beißen. Gemeinsam traten sie an Hermine's Bett.

Sie lag mit offenen Augen im Bett und drehte den Kopf zur Seite als sie jemand an ihr Bett kommen hörte. "Harry, bist Du das", fragte sie unsicher.

Harry rollten Tränen die Wangen runter, genau wie Ron und Luna.

Behutsam setzte er sich neben sie und nahm ihre Hand.

"Ihr seid wieder da. Harry, geht es euch gut", fragte sie besorgt.

Harry versuchte seine Tränen zu unterdrücken:

"Ja, Schatz. Wir sind wieder hier."

Ron schluckte: "Hey Mine. Mach Dir keine Sorgen uns gehts gut", sagte er.

Hermine verzog kurz ihr Gesicht. Alle sahen das sie Schmerzen hatte.

"Es ist so schön, das Ihr hier seid. Harry Du...., begann sie und wartete bis ihre Schmerzen wieder erträglich waren.

"Harry Du zitterst ja. Ron Du auch. Das kann ich deutlich hören. Was ist los", fragte sie beunruhigt.

Harry strich ihr sanft über die Wange:

"Wir haben uns nur ein kleines Duell mit Malfoy geliefert und dabei ein paar Flüche abbekommen. Aber Du brauchst Dir wirklich keine Sorgen zu machen.

Eine Mütze voll Schlaf und wir sind morgen wieder wie neu", antwortete Harry.

Wieder zuckte sie vor Schmerz zusammen.

Harry rückte ganz nah an sie heran:

"Ron hat das Gegengift mitgebracht. Madame Pomfrey spritzt es Dir gleich.

Du mußt nur noch ein bißchen durchhalten".

Ron hielt Luna im Arm. Auch er hatte große Angst um seine beste Freundin.

"Ich hoffe das Gegengift wirkt. Schließlich steht dieses Jahr ne Hochzeit an.

Und wir haben, nach solanger Zeit, endlich zusammen gefunden.

Da geb ich bestimmt nicht einfach so auf", versuchte sie zuversichtlich zu klingen. Alle lächelten leicht.

Madame Pomfrey kam aus ihrem Büro und steuerte auf sie zu.

"So, Hermine. Ich spritze Dir jetzt das Gegengift. Es könnte sein das Dir schlecht wird, aber das ist normal. Achtung, das piekt jetzt am Arm", warnte sie Hermine vor und verabreichte ihr langsam das Gegengift.

"So, das hätten wir. Wenn Du morgen wieder sehen kannst und kein Fieber mehr hast, darfst Du mit Deinem Freund, Luna und Ron den Mittag draußen verbringen", sagte Madame Pomfrey aufmunternd.

"Madame Pomfrey. Wären sie bitte so nett und geben Harry, Luna und Ron einen Schlaftrank. Ich glaube, nach dem Tag haben sie es bitter nötig", sagte Hermine.

"Ja, da hast Du recht. Ich sage noch schnell Professor Dumbledore bescheid und komme dann mit den Schlaftränken wieder.", sagte sie und lief in ihr Büro.

Hermine drehte den Kopf zu den anderen:

"Sagt mal, wollt Ihr euch zum schlafen gehn nicht umziehen? Oder schlaft Ihr in euren Klamotten", fragte sie frech.

"Ähm, eigentlich nicht", sagte Ron und im nächsten Moment riefen sie:
"Acio Pyjama".

Nacheinander kamen die Pyjamas auf Ron, Harry und Luna zugeflogen.

Ron und Luna gingen hinter die Trennwand um sich umzuziehen.

Harry war im Nu umgezogen.

"Harry, kannst...oh mann, wann hört das endlich auf so weh zu tun", fluchte Hermine.

"Ganz ruhig. Brauchst Du was? Soll ich was für Dich holen", fragte er fürsorglich.

Hermine holte tief Luft: "Kannst Du mich bitte nochmal umziehen"?

Harry gab keine Antwort sondern zog sie so um, wie er es schon mittags gemacht hatte.

Ron und Luna kamen wieder an Hermines Bett.

"So Mum. Frisch umgezogen und bereit fürs Bett. Liest Du uns noch was vor", schertze Ron breit grinsend.

"Mir...mir ist schlecht", sagte Hermine ängstlich und fasste sich an den Magen.

Luna rannte los und holte eine Schale, Ron drehte sie vorsichtig auf die Seite und Harry hielt die Schale.

Als Hermine fertig war, wischte ihr Luna den kalten Schweiß von der Stirn.

Durch das Erbrechen und das Fieber bekam Hermine Schüttelfrost.

Harry hob sie vorsichtig hoch, legte sie in sein Bett und legte sich neben Hermine.

Als Madame Pomfrey wieder da war, nahmen sie ihren Schalftrank ein und schliefen an ihren Partner gekuschelt ein.

Am nächsten Morgen wurden Ron und Luna als erstes wach. Sie gingen duschen und ließen aus dem Gemeinschaftsraum, etwas zum anziehen für sich, Harry und Hermine kommen. 30 Minuten später wurden Harry und Hermine auch wach.

"Guten Morgen oder wohl besser Guten Mittag ihr zwei", sagten Ron und Luna gut gelaunt.

Ron hatte sich eine weiße knielange Microfaser Hose und ein leichtes schwarzes kurzärmeliges Hemd angezogen.

Madame Pomfrey kam schwungvoll wie immer, zu ihnen.

"Guten Morgen alle zusammen. Ron, hast Du noch Schmerzen", fragte sie.

"Nur noch ein leichtes Ziehen an den Rippen, wo mich der Fluch getroffen hat", antwortete er.

Madame Pomfrey sah zu Luna:

"Luna. Bei Dir alles wieder normal", fragte sie.

"Alles im Gleichgewicht", antwortete Luna.

Dann war Harry dran: "Harry, bei Dir"

"Wie bei Ron. Nur tut mir der Brustkorb weh" sagte Harry.

Madame Pomfrey legte sanft ihre Hand auf Hermines Stirn.

"Hermine, wie fühlst Du Dich", fragte sie besorgt.

"Die Schmerzen sind nicht mehr so stark. Ich fühle mich aber noch ziemlich schlapp", antwortete Hermine.

"Ich nehme Dir den Verband ab, den ich Dir gestern Abend um die Augen zu schonen, angelegt habe. Ich hole schnell eine Schere. Du und Harry könnt euch ja schon mal umziehen", sagte sie grinsend und ging in ihr Büro.

"Hier, Luna und ich haben Klamotten für euch kommen lassen", sagte Ron und schmeiß Harry seine Klamotten zu.

"Danke. Ich geh mich schnell duschen und umziehen", sagte Harry.

"Ok. Ich helfe Hermine. Ron dreh Dich um", sagte Luna.

"Schon erledigt". entgegnete er.

Luna hatte für Hermine eine lange leichte sandfarbene Stoffsummerhose und ein rosanes leichtes langärmeliges Oberteil mit U-Boot Ausschnitt kommen lassen.

"Danke Luna", sagte Hermine.

Harry kam frisch geduscht wieder in den Krankensaal. Ihm folgte Madame Pomfrey.

"So, Hermine. Ich stelle mich hinter Dich, damit Du als erstes Harry, Ron und Luna siehst", sagte Madame Pomfrey.

Gekonnt nahm sie den Verband und die Wattepad von Hermines Augen.

"Mach langsam Deine Augen auf", sagte sie erwartungsvoll.

Hermine atmete kurz durch und öffnete ihre Augen.

Erst war alles verschwommen, doch dann sah sie Harry, Ron und Luna.

"Gut, seht Ihr aus. Habt heute Nacht wohl gut geschlafen und schon geduscht, was", neckte sie glücklich lächelnd. Luna fiel Ron erleichtert um den Hals.

Harry zog Hermine zu sich hoch, um sie voller Freude zu umarmen.

Der erste Schritt, was Hermines Genesung betraf, war getan.

Hermine drehte sich zu Madame Pomfrey um:

"Wann darf ich nachhause und wann kann ich wieder laufen", fragte sie aufgeregt.

"Wenn jemand bei Dir bleibt und sich um Dich kümmert, morgen früh. Ich weiß allerdings nicht, wie lange die Lähmung noch anhält. Ich kann aber mit Sicherheit sagen, das sie nicht von Dauer sein wird", antwortete Madame Pomfrey lächelnd.

"Wie wäre es mit einem Frühstück, draußen im Park" hallte Professor Dumbledores Stimme durch den Saal. Lächelnd ging er auf die vier und Madame Pomfrey zu.

"Es freut mich sehr, das es euch besser geht. Ich und eure Freunde haben euch einen schönen Platz am See ausgesucht. Alles was man für einen schönen Sommertag braucht, ist dort. Im Namen eurer Freunde und mir wünsche ich euch einen schönen Tag" sagte er freundlich.

"Das is ja klasse", sagten die vier gleichzeitig.

"Eure Freunde kommen dann später vorbei. Ich muß mich noch um die neuen Stundenpläne kümmern und in der Aurorenzentrale vorbei. Moody wollte noch etwas mit mir besprechen. Wenn was ist, Madame Pomfrey ist ja da. Bis nachher", sagte Professor Dumbledore und verließ summend den Krankensaal.

"Bis nachher" riefen ihm alle hinterher.

"Komm Harry, wir checken mal die Lage. In der Zwischenzeit können sich die Mädels noch frisch machen wenn sie wollen", sagte Ron grinsend.

"Gute Idee. Bis gleich" sagte Harry und verließ mit Ron den Krankensaal.

Luna setzte sich neben Hermine aufs Bett.

"Ich freue mich so das es Dir besser geht. Soll ich Dir die Haare kämmen und Dich ein bißchen zurecht machen", fragte Luna.

Hermine nickte: "Das wäre toll. Ich danke Dir für alles. Ohne Deine Fähigkeit und Deinem können mit Deiner Fähigkeit umzugehen, hättet Ihr nicht gewußt wo ich bin und Harry hätte mich nicht gefunden. Ich wäre gestorben, wenn Du nicht gewesen wärest", sagte Hermine dankbar mit Tränen in den Augen.

Luna umarmte Hermine: "Immer wieder gern".

Hermine bekam von Luna die Haare gekämmt, ihre Arme, Beine und das Gesicht eingecremt, ein bißchen Deo unter die Arme gesprüht und ein paar Tropfen von Hermines Parfüm aufs T-Hirt. Luna selbst machte sich Ihre Haare hoch, machte ein bißchen von Rons Lieblingsparfüm auf Ihr weißes T-Hirt und zog sich hellblaue Sandalen passend zu Ihrem leichten knielangen hellblauen Sommerrock an.

Ron und Harry hatten schnell den Platz entdeckt den Professor Dumbledore beschrieben hatte.

Es war derselbe den sie sich am Balltag mittags zum entspannen ausgesucht hatten.

Als sie auf den Weg zurück ins Schloß waren, sagte Harry:

"Ron, ich hab nachgedacht. Die Wohnung von mir und ich denke auch die von Hermine ist zu klein für zwei Personen".

"Stimmt", bestätigte Ron.

"Luna und Du, zahlt Ihr immer noch soviel Miete", fragte Harry weiter.

"Ja, warum", fragte Ron irritiert.

"Madame Pomfrey hat gesagt das Hermine nur nachhause darf, wenn sich jemand um sie kümmert", sagte Harry nachdenklich.

"Ich weiß, Du willst mir was sagen, aber ich kann nicht erraten was. Sagst Du mir freiwillig auf was du raus willst oder muß ich Dich in den Bauch boxen", fragte Ron.

Harry nahm schützend seine Hände vor seinen Bauch.

"Entschuldige. Wie wäre es wenn wir vier, bis Du mit Luna verheiratet bist, Ihr eine billigere Bleibe gefunden habt und Hermine wieder gesund ist, zusammen in den Grimauld Platz ziehen. So wäre einer von uns immer bei Hermine", schlug er vor.

Ron klappte der Mund nach unten:

"Das is ne geile Idee. Ich rede nachher mit Luna drüber.

Aber so wie ich sie kenne, wird sie bevor ich auch nur zu Ende gesprochen habe, losrennen und unsere Sachen zusammenpacken, sagte er schmunzelnd.

"Gut. Dann rede ich mit Hermine", sagte Harry breit grinsend.

Ron klopfte Harry auf die Schulter:

"Los, wir holen unsere Mädels. So ein Tag draußen ist doch sehr aufregend, wenn Du verstehst was ich meine", sagte Ron mit einem schiefem Grinsen.

Harry drehte die Augen:

"Ja, ich versteh vor allem was Du vor hast"sagte Harry.

Bevor sie zum See gingen, sagte Ihnen Madame Pomfrey, was sie zu beachten hatten:

"Jeder von Ihnen sollte sich noch schonen. Vor allem sie Miss Granger. Die Jungs dürfen nicht schwer heben, zumindest heute noch nicht."

Harry und Ron schauten sich an, nickten und im nächsten Moment legte Ron, Luna über seine rechte Schulter, Harry trug Hermine auf Händen und sie machten sich auf zum See.

"Was habe ich denn eben gesagt", protestierte Madame Pomfrey.

Ron blieb stehn:"Ich hebe nicht, ich trage", argumentierte Ron.

"Und ausserdem tragen wir nicht schwer", ergänzte Harry.

"Ach ja. Harry, Hermine, kein Sex. Bis Hermine wieder gesund ist, verstanden", sagte Madame Pomfrey streng.

Ron drehte sich erschrocken um:

"Und wir",fragte er.

Madame Pomfrey grinste:"Ihr dürft", antwortete sie.

"Oh, gut", sagte Ron erleichtert.

Alle mußten wegen Rons Reaktion lachen.

"Auf zum See", rief Luna und Ron rannte mit Ihr vorraus.

Während Harry Ihnen folgte, sah er Hermine an:

"Also ich kann warten", sagte er gelassen.

Hermine grinste:"Ich auch, obwohl es mir bei so einem gutaussehenden, schlaunen, tapferen, mutigen und durchtrainierten Freund sehr sehr schwer fällt. Du siehst heute in Deinem dunkelblauen Ärmellosen Shirt und Deiner beigefarbenen knielangen Microfaserhose einfach verdammt gut aus", sagte sie grinsend.

Gemeinsam verbrachten sie einen tollen Mittag am See.

Nachmittags kamen Ihre Freunde zu Ihnen und sie setzten sich gemütlich zu Kaffee und Kuchen zusammen. Als alle wieder gegangen waren, stand Ron auf und fragte Luna grinsend:"Wie wärs mit einem Spaziergang".

Luna reichte Ron ihre Hand und er zog sie schwungvoll auf die Beine.

"Gerne", sagte sie.

Ron zwinckerte Harry zu und sie schlenderten Arm in Arm davon.

Da Harry vorhin mit Ron gesprochen hatte, wußte er was dieses Zwinckern zu bedeuten hatte. Gleichzeitig wußte er, das er Hermine jetzt Zeit für sich hatten.

Harry bemerkte, wie blaß und erschöpft Hermine noch war.

"Möchtest Du Dich ein bißchen mit mir, auf die Decke legen. Ein bißchen kuscheln", fragte er mit flehendem Hundeblick.

Hermine mußte beim Anblick seines Gesichtsausdrucks lachen:"Ja, das möchte ich."

Harry stand auf, hob sie vorsichtig vom Stuhl und legte sich mit Ihr auf die Decke.

Aufgestützt auf seinen Unterarmen lag er neben Ihr.

"Hermine, ich habe über das, was Poppy gesagt hat nachgedacht. Sie hat recht. Es sollte immer jemand bei Dir sein. Aber Deine und meine Wohnung ist zu klein für zwei. Ausserdem zahlen Ron und Luna sehr viel Miete. Dazu kommt das ich als Auror nachts und auch im Ausland arbeiten muß. Ich habe mir überlegt, das wir alle zusammen an den Grimmauld Platz ziehen. Einer von uns wäre immer bei Dir, Platz ist genug wie Du weißt und eine Bibliothek in der Du arbeiten könntest ist auch da. Ich könnte es natürlich verstehen, wenn es Dir zu schnell geht", sagte er verständnisvoll.

Hermine grinste:"Machst Du Witze. Ich finde den Vorschlag klasse.Schließlich haben wir schon genug Zeit verplempert",antwortete sie direkt.

Sie wurde ernst und sah Harry direkt in die Augen:

"Ich liebe Dich Harry. Ohne Dich wäre ich jetzt nicht mehr hier".

Harry legte sich, wie Hermine auf die Seite, zog sie ganz nah an sich heran und sagte:

"Ich liebe Dich auch. Poppy hat nichts von Kußverbot gesagt, oder".

Hermine lächelte:"Nein, hat sie nicht",sagte sie.

Harry grinste:"Gut" und im nächsten Moment versanken sie in einen zärtlichen Kuß.

Nach einer Weile zuckte Hermine kurz zusammen:

"Kann ich was für Dich tun", fragte Harry.

Hermine grinste:"Ja. Küß mich",antwortete sie.

Harry erfüllte Ihr nur zu gern diesen Wunsch.

Ron und Luna waren schon einige Minuten gegangen, als Ron vorsichtig fragte:

"Luna, was würdest Du sagen, wenn ich Dich fragen würde, ob wir mit Harry und Hermine in den Grimauld Platz ziehen".

Luna blieb stehen:"Ich würde ja sagen. Warum",fragte sie.

"Harry und ich haben uns vorhin darüber unterhalten. Hauptsächlich ging es dabei darum das einer von uns immer bei Hermine ist. Er hat gefragt ob wir Lust hätten",antwortete Ron locker.

"Das ist ne gute Idee. Gerne. Jetzt habe ich eine Frage an Dich", sagte sie nachdenklich.

"Nur zu", sagte Ron gelassen.

"Ich denke das die nächsten Wochen, für Hermine nicht leicht werden. Ich weiß wie schwer es ihr fällt ihre momentane Situation zu ertragen. Uns zuliebe will sie es nur nicht zeigen. Ich denke eine Aufgabe würde ihr die nötige Ablenkung geben, sagte Luna.

Ron nickte zustimmend: "Ja, Du hast Recht. An was hast Du gedacht",fragte er neugierig.

"Sie könnte sich um die Organisation unserer Hochzeit kümmern. Wir müßen beide arbeiten und sie hätte eine Aufgabe. Ich frage sie auch, ob sie meine Trauzeugin sein möchte",antwortete Luna.

Ron zog sie an sich heran und sagte stolz:

"Das ist eine super Idee. Ich wollte Harry fragen, ob er mein Trauzeuge sein will".

Zum Dank für sein Einverständnis bekam Ron einen Kuß von Luna, der ihn außer Atem brachte.

Er schaute sich kurz um und grinste:

"Es ist weit und breit, niemand zu sehen. Und wir dürfen ja."stellte er fest.

"Mister Weasley, sie sind unmöglich", sagte Luna in gespielt empörten Ton.

Er küßte sie am Hals und flüsterte Ihr ins Ohr:"Und Du wunderschön". Zusammen sanken sie zu Boden.

Der Umzug

Als alle vier, am frühen Abend zusammen saßen, fragte Luna, ob Hermine Ihre Hochzeit organisieren und Ihre Trauzeugin sein möchte.

Hermine sagte begeistert zu. Dann fragte Ron, ob Harry sein Trauzeuge sein möchte. Harry umarmte seinen besten Freund und sagte mit großer Freude zu.

Als es zu dämmern begann, zündeten sie einige Kerzen an, zauberten 2 große Decken herbei und kuschelten sich zu zweit unter eine Decke.

Um 20:30 Uhr kam Professor Dumbledore zu Ihnen.

"Wie ich sehe, habts Ihr euch bequem gemacht.

Gut. Ron, Harry wie gehts euch", fragte er.

"Schon wieder besser. Bis morgen bin ich wieder voll fit", antwortete Ron.

"Ich auch", bestätigte Harry.

Professor Dumbledore sah zu Luna:

"Luna, und bei Dir", fragte er interessiert.

"Alles ok", antwortete sie überzeugend.

Jetzt sah er Hermine prüfend an:

"Hermine, wie fühlst Du Dich", fragte er direkt.

Hermine sah in die Runde. Sie unterdrückte Ihre Tränen, indem sie schluckte.

"Ich habe noch immer Schmerzen und kann meine Beine noch nicht bewegen".

Dann lächelte sie: "Aber Harry, Ron und Luna sind wohl auf und für mich da.

Wir ziehen zusammen, ich darf die Hochzeit von Ron und Luna vorbereiten und bin Trauzeugin.

Das ist doch schon mal was", sagte sie.

Dumbledore lächelte: "Da hast Du vollkommen Recht.

Ich habe zwei gute Neuigkeiten für euch.

Die erste Neuigkeit ist: Malfoy, Crappe und Goyle werden vor Gericht gestellt und haben keine Chance auf Entlassung. Die zweite Neuigkeit betrifft Ron und Harry. Da Ihr beide hervorragend gearbeitet und Führungsqualitäten bewiesen habt, übernehmt Ihr ab nächsten Monat Moodys Posten. Er will in Rente.

Das heißt Ihr seit jetzt die Leiter der Aurorenabteilung in London", berichtete Dumbledore.

Ron und Harry brachen in großen Jubel aus.

Luna stürmte zu Ron und fiel ihm um den Hals.

Er hob sie hoch und wirbelte sie herum.

Harry kam zu Hermine auf die Decke.

Glücklich umarmten sie sich.

Danach stand Harry auf, um sich von Luna und Professor Dumbledore beglückwünschen zu lassen.

Ron kam zu Hermine auf die Decke.

Sie umarmte ihn und gab ihm einen Kuß auf die Wange. "Ich bin so stolz auf Dich", sagte sie und umarmte Ihn nochmal.

"Danke Mine", sagte er glücklich.

Hermine zuckte heftig zusammen und begann zu zittern.

Ron erkannte das sie Schmerzen und Schüttelfrost hatte. Er faßte an Ihre Stirn. Hermine hatte Fieber.

Er hob sie hoch und lief mit Ihr auf die anderen zu.

"Etwas stimmt nicht. Sie muß in den Krankensaal", rief er besorgt.

Harry lief mit Luna und Professor Dumbledore her.

Im Krankensaal angekommen, kam Ihnen Madame Pomfrey entgegen.

Ron legte Hermine auf Ihr Bett.

"Sie hat Fieber, Schüttelfrost und starke Schmerzen.

Es kam ganz plötzlich, sagte Ron bevor Madame Pomfrey überhaupt fragen konnte.

"Wahrscheinlich ein Schwächeanfall. Ich bin gleich wieder da. Sie muß wach bleiben", sagte sie und lief in Ihr Büro.

Harry nahm Ihre Hand und beugte sich über Hermine.

"Hermine, rede mit mir. Komm Du mußt wach bleiben", sagte Harry laut.

Ron ging auf die andere Seite.

"Komm schon Hermine. Bleib wach".

Luna rannte schnell weg und als sie wieder da war, hatte sie drei kalte Tücher in der Hand.

"Professor Dumbledore würden sie Ihr die bitte um die Waden wickeln. Ron laß mich kurz zu Ihr", sagte Luna.

Mit dem dritten kalten Tuch, kühlte sie Hermine's Hals und legte es Ihr auf die Stirn. Madame Pomfrey kam zurück.

"Hermine, wach bleiben. Du mußt den Trank trinken", sagte sie laut.

Harry richtete Hermine auf und Madame Pomfrey flöste Ihr den Trank ein.

"Bitte Hermine, sag etwas", bat Harry verzweifelt.

Hermine atmete durch: "Ich bin richtig stolz auf euch. Danke Professor für diese tollen Neuigkeiten", sagte Hermine schwach.

Harry legte seinen Kopf an Ihre Stirn.

"Mach das nie wieder", sagte Ron erleichtert.

"Gern geschehen, Hermine. Madame Pomfrey, was hatte sie", fragte Dumbledore.

"Ein Schwächeanfall. Mister Weasley hat hervorragend reagiert. Und das mit den Wadenwickeln war ebenfalls gut reagiert Luna. Ihr seid nun mal ein tolles Team", sagte Madame Pomfrey beeindruckt.

"Tut mir leid, das ich euch den schönen Moment versaut hab. Mein Timing is echt mies", sagte Hermine niedergeschlagen.

"Das hast Du nicht. Wir wohnen bald zusammen, da erleben wir noch viele schöne Momente.

Ausserdem is mein Timing auch zweimal ziemlich mies gewesen. Wir sind quit, scherzte Ron.

"Ron, Luna ich gratuliere zu eurer Verlobung", sagte Professor Dumbledore und gab Ihnen die Hand.

"Danke Sir", sagte Ron überrascht.

"Von mir auch. Alles Gute", sagte Madame Pomfrey und schüttelte ebenfalls Rons und Lunas Hand.

"Danke Madame Pomfrey. Harry und Hermine sind Trauzeugen und Hermine organisiert unsere Hochzeit. Stimmts Hermine", fragte Luna.

Als alle zu Hermine sahen, erkannten sie das sie eingeschlafen war.

"Wer kümmert sich eigentlich um Hermine", fragte Madame Pomfrey.

"Na, wir alle natürlich", antwortete Ron breit grinsend.

"Wie darf ich denn das verstehen", fragte sie verduzt.

"Wir ziehen alle zusammen an den Grimauld Platz", antwortete Harry.

"Was haltet Ihr davon, wenn wir morgen alle zusammen zum Haus gehen, es putzen, eure Sachen hinbringen und es fertig einrichten.

Dann könnt Ihr morgen abend eure Wohngemeinschaft ein bißchen feiern. Außerdem müßt Ihr ja, am Dienstag wieder arbeiten gehen. Da ist es bestimmt von Vorteil, wenn alles erledigt ist", argumentierte Professor Dumbledore überzeugend. Alle drei nickten zustimmend.

"Sie haben Recht, Professor. Ich werde gleich mal meiner Familie schreiben. Je mehr wir sind, desto schneller sind wir fertig", sagte Ron.

Harry war begeistert von dem Vorschlag. Er blieb die Nacht über bei Hermine.

Ron und Luna schrieben Ihren Familien und schliefen im Gryffindor Turm.

Am nächsten Morgen trafen sich alle im Krankensaal.

Sie frühstückten in aller Ruhe und erschienen pünktlich um 9 Uhr vor dem Grimauld Platz.

Hermine wurde von Harry getragen, hatte jedoch einen Rollstuhl geschrumpft und griffbereit in Ihrer Tasche.

Zur Begeisterung der vier waren alle gekommen.

Die komplette Weasley Familie, Lunas Vater, Hermine's Vater, Professor Mc Gonagall, Professor Flitwick, Professor Sprout und Looney Moody.

Alle stürmten erst mal auf Ron und Luna zu, um Ihnen zur Verlobung zu gratulieren.

Danach gratulierten sie Harry und Ron zur Beförderung.

Alle fanden es toll das Harry und Hermine endlich zusammen gefunden hatten.

Zum Schluß fragten sie wie es Hermine ging.

Mister Granger begrüßte glücklich seine Tochter und dankte Harry, Ron und Luna für das, was sie für

Hermine getan hatten.

"Worauf warten wir, los gehts", sagte Mrs. Weasley eifrig.

"Mister Granger, würden sie mal bitte aus Hermine's Tasche den Rollstuhl rausholen", fragte Harry höflich.

"Natürlich Harry. Hier ist er", sagte Mister Granger.

Harry sah den Rollstuhl kurz an und er wuchs auf Normalgröße an.

"Wo hast Du denn das gelernt", scherzte Professor Dumbledore.

"Bei Ihnen natürlich, wo sonst", antwortete Harry grinsend.

Vorsichtig setzte Hermine in den Rollstuhl.

Danach fasste Harry in seine Tasche und zog den Haustürschlüssel raus.

Harry atmete tief durch und schloß die Türe auf.

Langsam trat er ein.

Es bildete sich ein Kloß in seinem Hals. Er dachte an die Ferien vor dem 5. Schuljahr als er zum ersten Mal dieses Haus betreten hatte.

Er dachte an die Zeit die er mit Sirius verbracht und die Gespräche welche sie geführt hatten.

Ron trat neben ihn: "Alles klar, Kumpel. Du mußt das nicht tun", sagte er.

Harry sah ihn an: "Ich will es aber", sagte er leise zu Ron.

Harry schluckte drehte sich um und sagte:

"Fangen wir an".

Hermine und Luna machten sich in der Küche und im Wohnzimmer ans Werk.

Mrs Weasley und Freds Frau Katie nahmen sich die Eingangshalle vor,

Harry und Ron übernahmen die Schlafzimmern.

Bill, Fred und George den Aufenthaltsraum, Ginny und Georges Frau Lavender die beiden Badezimmer, Professor Mc Gonagall, Professor Dumbledore, Professor Flitwick und Moody die Bibliothek, Ginnys Mann Collin kümmerte sich um die Bilder, Mr. Weasley, Bills Frau Mia und Charlies Frau Fleur kümmerten sich um die Balkone und Aussenfassade und Professor Sprout um den Garten.

Um 19 Uhr waren alle Zimmer komplett eingerichtet, der Garten, die Balkone sowie die Außenfassade war ebenfalls fertig geworden.

Stolz und zufrieden betrachteten alle Ihr Werk.

Harry und Hermine schliefen in getrennten Schlafzimmern. Sie waren jedoch nur durch eine Schiebetüre voneinander getrennt.

Nacheinander gingen alle nachhause.

Während Ron und Harry duschten, kochten Hermine und Luna etwas zu essen.

Als Ron und Harry in der Küche ankamen, ging Hermine baden und Luna duschen. Zur Überraschung der Männer erschienen beide bereits nach 15 Minuten fertig umgezogen in der Küche.

Sie setzten sich an den großen Esstisch und genoßen Ihr erstes Abendessen alleine unter einem Dach.

Nach dem Essen, legten sich Ron und Luna im Wohnzimmer, aufs Sofa. Harry nahm Hermine auf den Schoß und setzte sich mit Ihr, in einen gemütlichen Sessel.

Sie besprachen den zukünftigen Ablauf und Hermine stellte Ron und Luna ein paar Fragen, zwecks Ihrer Hochzeit.

Wie erwartet harmonierten alle super miteinander und der Alltag verlief reibungslos.

Ron und Harry machten Ihren neuen Job mit großer Freude, genau wie Luna.

Hermine war voll mit den Hochzeitsvorbereitungen beschäftigt.

Zwei Wochen vor der Hochzeit piknickten sie zusammen im Garten. Auf Hermine's Bein saß eine Mücke.

Ron rollte einen Tagespropheten zusammen und schlug auf Hermine's Bein. "Au, das hat weh getan, protestierte Hermine. Ron hielt stolz die tote Mücke hoch.

Harry lachte und sagte:

"Als Mückentöter, bist Du einfach...hey Moment mal", stutzte er und sah zu Hermine.

"Was hast Du da eben gesagt", fragte er.

Hermine überlegte. Dann lächelte sie:

"Ich sagte, Au das hat weh getan", antwortete sie.

Luna blickte überrascht zu Harry und Ron:

"Sie hat es gefühlt", sagte sie dann.

Hermine konnte noch nicht laufen, aber das Gefühl in Ihren Beinen war wieder da.

Es war ein schöner Moment für alle, der auf mehr hoffen ließ.

Ron und Lunas Hochzeit

Am 5. Mai war der große Tag gekommen.

Luna und Ron hatten sich eine schöne Kapelle, in einer vor Muggel verborgenen Gegend ausgesucht. Umgeben von schönen Wiesen und Wäldern.

Es war ein wunderschön sonniger u.angenehm warmer Tag.

Das Brautpaar durfte sich, ganz nach alter Tradition, in der Nacht vor der Hochzeit und bis zur Trauung nicht sehen.

Deshalb hatten sich die Männer am Vortag der Hochzeit, im Fuchsbau und die Frauen am Grimmauld Platz einquartiert.

Dank Hermines hervorragender Organisation, lief alles ohne jeglichen Stress ab.

Die Frauen, welche bereits verheiratet waren, trafen sich mit Ihren Männern, Ron und Harry im Fuchsbau, um dann zusammen zur Kapelle zu fliegen.

Mrs.Weasley hatte ein dunkelblaues, knielanges Etuikleid mit der passenden blickdichten knielangen Spitzenbluse an. Auf der rechten Seite hatte sie eine hellblaue mittelgroße Brosche in Form einer Rose. Dazu dunkelblaue Pumps und eine dunkelblaue Tasche.

Lavenders Kleid hatte ein formschönes Oberteil mit kleiner Passe,und schmalen Trägern. Es war tailliert, schmeichelnd geschnitten und hatte ein weites A-Linien-Rockteil. Die Farbe war Burgund. Dazu die passenden Schuhe und Stola.

Katie hatte ein Edles Empire-Abendkleid in zartem gelb, aus edelstem Satin (Oberteil) und Goorgette (Rockteil) an. Passend dazu eine Stola und Schuhe.

Mia trug einen rosanen 2 teiler. Er bestand aus einem funkelnden besticktem Paillettenoberteil, welches sich perfekt der Figur anpasst und einem Satinrock.

Der weichfallende Satinrock war zweilagig u.fiel in klassischer A-Linie.

Fleur hatte sich ebenfalls für einen 2 teiler entschieden. Er bestand aus einem eng anliegendem Oberteil mit eingearbeiteten Stäbchen. Der Verlauf des Kleides war A-förmig mit schwingendem Rockteil. Das Kleid hatte zwei schmale Träger und wurde mit einem Reißverschluss geschlossen. Eine passende Stola, sowie die passenden Schuhe machten ihr Outfit perfekt.

Gespannt auf die Reaktionen Ihrer Männer verließen sie den Grimmauld Platz und apparierten zum Fuchsbau. Alle Männer, einschließlich Ron, Harry und Collin waren total begeistert vom Aussehen der Frauen und machten sich mit den fliegenden Autos schon mal auf den Weg zur Kapelle.

Ginny und Hermine waren die Brautjungfern.

Ihre Kleider waren dunkelgold, aus Glanzsatin, sehr edel und elegant.

Die Kleider waren doppellagig, in der Taille dekorativ gerafft. Im Rückenteil verfügten sie über eine Schnürung und hatten dreifache, schmale Träger.

Ihre Haare hatten sie leicht gewellt und in der Mitte mit einer Rosenspange zusammengenommen.

Lunas Brautkleid war 2tlg (Corsage und Rock),aus schwerem Satin in exklusiver Verarbeitung mit Schleppe,bestickter Stola und passendem Brauttäschchen.

Das Corsagen - Oberteil war auf Figur gearbeitet. Die aufwendig genähte, mit Streben und Schalen geformte Büste formte ein wunderschönes Dekollete.

Die Corsage war aus hochwertigem Satin mit echten Stickereien in feinen Blütenranken versehen.

Es befand sich ein verdeckter Reißverschluss rückseitig.

Dieser war verziert mit einer Reihe von Satin bezogener Schmuckknöpfe.

Der wunderschöne Rock lief in einer aparten Schleppe aus und war mit einem kräftigem Petticoat versehen.

Die Länge der Schleppe betrug ab Taille 2 m.

Luna hatte Ihre Haare hochgesteckt, jedoch seitlich am Gesicht zwei Strähnen in Korkenzieher Locken runterhängen. Der Schleier war unter Ihrer Frisur befestigt.

Ginny zog Luna den Schleier vors Gesicht.

Luna atmete tief durch:

"Ich bin fertig. Ich denke wir fliegen besser los", sagte sie aufgeregt.

"Einen Moment noch", sagte Hermine, klappte Ihre Fußstützen hoch und erhob sich langsam aus Ihrem

Rollstuhl.

Schwungvoll schuckte sie den Rollstuhl in eine Ecke.

"Jetzt können wir los", sagte sie lächelnd.

Ginny und Luna trauten Ihren Augen nicht.

Beide fiehlen Hermine, natürlich unter Beachtung Ihrer Kleider, um den Hals.

"Jetzt nicht heulen. Sonst verläuft die Schminke", warnte Hermine.

"Das ist der Hammer. Du kannst wieder laufen", rief Ginny begeistert.

"Weiß Harry schon davon", fragte Luna neugierig.

"Nein, und Ron auch nicht. Es ist mein Hochzeitsgeschenk für euch", antwortete Hermine.

"Ich werde gleich mal zu Ihnen gehen. Ich will Dir schließlich nicht Deinen Auftritt versauen. Nachher fallen die zwei noch in Ohnmacht oder so. Wir treffen uns vor der Kapelle", sagte Hermine nervös, zwinckerte Ihren Freundinnen zu und verschwand.

Ginny und Luna lächelten sich an und machten sich auf den Weg zum Auto.

Die Hochzeitsgäste saßen bereits in der Kapelle.

Ron stand mit Harry in der Nähe des Eingangs und war wahnsinnig aufgeregt.

Harry und Ron hatten einen schwarzen Anzug mit weißem Hemd, einer 6 loch Weste in schönen beige, dem passenden Einstecktuch, Plastron und Umhang an.

"Harry, hast Du die Ringe dabei", fragte Ron nervös.

Harry grinste ihn an, klopfte ihm auf die Schulter:

"Ganz ruhig mein Freund. Tief durchatmen.

Hab an alles gedacht".

Ron hatte bis zum Beginn der Trauung noch 10 Minuten Zeit und ging noch ein paar Schritte mit Harry.

Er schüttelte ungläubig den Kopf:

"Ich werde heiraten. Ich, Ron Weasley. Ich kanns echt nicht glauben", sagte er.

"Ja, ich bin Trauzeuge und selbst total nervös.

Vor einem Jahr hätten wir uns wohl beide nicht vorstellen können, heute hier und so glücklich zu sein", sagte Harry.

Hinter sich hörten sie ein Geräusch. Als sie sich umdrehten, traf sie der Schlag.

"Hey Ihr zwei, gut seht Ihr aus", sagte Hermine grinsend und beeindruckt.

Ron zobelte Harry am Ärmel:

"Harry, ich sehe Hermine und sie steht. Siehst Du das auch", fragte er ungläubig.

Hermine mußte lachen und ging langsam aber sicher zu Ihnen.

Harry kam Ihr etwas entgegen. Er konnte es nicht glauben was er sah.

Hermine bekam glassige Augen: "Ich bin gesund".

Harry schoßen Tränen der Freude in die Augen.

Er umarmte Hermine, nahm Ihr Gesicht in seine Hände und küßte sie. Dann kam Hermine zu Ron.

"Ich hoffe mein Geschenk gefällt Dir", scherzte sie.

Ron lachte sie glücklich an und umarmte seine beste Freundin.

"Das beste was man sich vorstellen kann", sagte er.

"Luna ist jeden Moment hier. Ihr beide solltet reingehen", sagte Hermine nervös.

Gemeinsam mit Harry lief Ron in die Kapelle.

Auf dem Weg zum Altar begrüßten sie ein paar Leute und stellten sich rechts neben den Altar.

Von draußen hörte man wie ein Auto vorflog.

Ron atmete tief durch: "Das ist sie".

Harry klopfte ihm auf die Schulter: "Bereit"?

Ron grinste schief: "Aber so was von"!.

Gespannt sahen alle zur Türe.

Ginny und Hermine halfen Luna aus dem Wagen.

Mister Lovegood nahm seine Tochter in Empfang.

"Du siehst wunderschön aus. Ron kann sich glücklich schätzen, so eine schöne und kluge Frau zu bekommen", sagte er stolz. "Danke Daddy".

Sie stellten sich auf.

"Seit ihr soweit", fragte Ginny.

Luna, Hermine und Mister Lovegood nickten.

Mit einem Wink mit Ihrem Zauberstab, öffnete Ginny die Kapellentüre.

Die Musik begann zu spielen.

Langsam schritt Ginny den Gang entlang.

Fünf Schritte danach folgte Hermine.

Collin zwinkerte seiner Frau zu und Ginny lächelte ihn glücklich an.

Hermine strahlte. Sie blickte erst Ron, dann Harry an.

Sie stellte sich eine Treppe unter Ginny links neben den Alltar.

Dann kam Luna. Ron war einfach nur platt und gerührt weil sie so schön aussah.

Langsam schritt sie mit Ihrem Vater auf Ron zu.

Als sie am Alltar angekommen war, übergab Mister Lovegood seine Tochter an Ron. "Paß gut auf sie auf".
"Das werde ich", versicherte Ron.

Luna hängte sich bei Ron unter und gemeinsam traten sie vor den Alltar.

Ein Priester vom Ministerium führte die Trauung durch.

"Wir haben uns heute in dieser Kapelle, an diesem schönen Tag versammelt um Luna Lovegood und Ronald Weasley auf Ihrem Weg in die Ehe zu begleiten.

Als sie Ihre Liebe zueinander entdeckten, herrschten schlimme Zeiten in unserer Welt. Angst, Hass und Hoffnungslosigkeit waren die Gefühle, von denen unsere Herzen erfüllt waren. Doch Ron und Luna haben uns gezeigt das es auch in schlimmen Zeiten möglich ist, zu lieben, zu hoffen und zu glauben.

Gemeinsam haben sie diese Zeit durchgestanden und sich gegenseitig den nötigen Halt und Trost gegeben.

Ich segne dieses Paar und Ihre Liebe zueinander.

Mögen sie ein Leben in Glück, Gesundheit, Freude, Beständigkeit und Liebe führen.

Mögen die Versprechen die Ihr euch jetzt gebt nicht nur euren Verstand, sondern auch euer Herz berühren", sagte er und nickte Luna zu.

Ron und Luna drehten sich so um, das sie sich direkt in die Augen blicken konnten.

"Ron, als ich mich in Dich verliebt habe, hatte ich ehrlich gesagt nicht die Hoffnung jemals mit Dir zusammen zu kommen.

Du warst Kapitän einer erfolgreichen Quidditchmannschaft, wahrst schon allein deshalb und durch Dein gutes Aussehen bei den Mädchen in deinem Jahrgang sehr begehrt. Noch dazu gut in der Schule. Doch schon bald kämpften wir an Harrys Seite um unser Leben. Du hast mir in den darauffolgenden Ferien Briefe geschrieben und bald danach sind wir zusammen gekommen. Wir mußten viel Leid und Schmerz ertragen u. ohne Dich hätte ich es nicht geschafft. Du bist die Liebe meines Lebens und ich bin stolz, das ich heute hier neben Dir stehe und den Rest meines Lebens an Deiner Seite, mit Dir verbringen darf", sagte sie mit zittriger Stimme.

Ron mußte erst mal schlucken. Er hatte es jedoch nicht vermeiden können, das ihm Tränen in die Augen geschossen waren. Er holte tief Luft:

"Luna, da ich durch meine Feinfühligkeit, mein gutes Timing und mein Talent im Umgang mit Mädchen,(sagte er mit sarkastischem Unterton) nicht gerade gesegnet war hatte ich anfangs große Angst mir es bei Dir auch zu verscherzen. Doch zu meiner großen Überraschung waren meine Ängste unbegründet. In Deiner Gegenwart fühle ich mich wohl. Du hast mir den nötigen Zuspruch und Halt gegeben den ich gebraucht habe. Du hast mir beigebracht das es nicht schlimm ist, Gefühle auch mal zuzulassen und sie zu zeigen. Du hast mir Liebe und Selbstbewußtsein gegeben. Und heute stehe ich hier.

Ich habe einen guten Schulabschluß, was laut meiner Mum an ein Wunder grenzt, ich bin zusammen mit meinem besten Freund Leiter der Aurorenabteilung und gleich verheiratet. Das habe ich Dir zu verdanken.

Ich liebe Dich, Du bist mein Leben und ich bin stolz darauf Dein Mann zu werden", sagte Ron mit fester Stimme.

Beide drehten sich wieder zum Priester.

"Reicht euch nun bitte die rechte Hand.

Luna Lovegood, nimmst Du Ronald Weasley zu Deinem Ehemann.

Willst Du Ihn lieben und ehren, in Gesundheit und Krankheit, in Armut und Reichtum, bis das der Tod euch scheidet"?

Luna lächelte Ron an:"Ja, ich will".

Ronald Weasley, nimmst Du Luna Lovegood zu Deiner Ehefrau.

Willst Du sie lieben und ehren, in Gesundheit und Krankheit, in Armut und Reichtum, bis das der Tod euch scheidet"?

Ron sah Luna an: "Ja, ich will".

"Mr. Potter die Ringe bitte", sagte der Priester.

Harry zog die Ringschatulle aus seiner Tasche und gab sie dem Priester.

"Diese Ringe sind die Symbole eurer Ehe.

Mögen diese Ringe euch und eure Liebe zueinander beschützen.

Luna nimm bitte Rons Ring, stecke ihm den Ring an den Finger und sprich dabei: Mit diesem Ring nehme ich Dich zu meinem Ehemann".

Luna nahm den Ring, steckte ihn Ron an den Finger und sprach: "Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meinem Ehemann".

"Ron nimm nun Lunas Ring, steck ihn Ihr an den Finger und sprich dabei: "Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meiner Ehefrau", sagte der Priester.

Ron nahm den Ring, steckte ihn Luna an den Finger und sprach: "Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meiner Ehefrau".

"Nun frage ich die Trauzeugen. Sind sie Mister Potter und Miss Granger bereit Ron u. Luna in schweren Zeiten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen", fragte der Priester.

"Ja", antwortete Harry. "Ja", antwortete Hermine.

"Nun so sei es. Kraft meines Amtes, erkläre ich sie hiermit zu Mann und Frau".

Beide drehten sich wieder zueinander hin.

"Mister Weasley, sie dürfen die Braut küssen", erinnerte der Priester.

Vorsichtig machte Ron den Schleier nach hinten.

Sie lächelten sich nochmal erleichtert an und gaben sich dann einen zärtlichen Hochzeitskuß.

Alle jubelten und klatschten.

Ron und Luna liefen vor die Kapelle.

Harry und die restliche Hochzeitsgesellschaft hinter Ihnen her.

Ginny und Hermine waren schon voraus gegangen und hatten die Türen geöffnet.

Draußen angekommen wurden Ron und Luna mit Reis beworfen.

Ginny gratulierte Ron und Luna als erstes.

Dann kam Hermine. "Herzlichen Glückwunsch Luna. Du siehst wunderschön aus". sagte Hermine glücklich und umarmte Ihre Freundin.

"Danke, Hermine. Für alles", sagte Luna.

Ron lächelte Hermine an:

Komm her", sagte er und umarmte sie.

"Ich wünsche euch alles Glück der Welt", sagte Hermine gerührt. Dann stellte sie sich an die Seite.

Vor Harry war Mrs. Weasley an der Reihe.

Als Harry an der Reihe war umarmte er Luna:

"Herzlichen Glückwunsch. Du siehst schön aus".

Dann ging er weiter zu Ron:

"Hey, mein Freund. Herzlichen Glückwunsch", sagte Harry glücklich.

Ron sah zu Hermine: "Geh schon zu Ihr".

Harrys ganze Freude stieg in ihm hoch, als er Hermine da stehn sah.

Freudentränen spiegelten sich in Hermines und seinen Augen. Er lief zu Ihr hinüber, umarmte sie, hob sie hoch und drehte sich einmal mit Ihr.

Als Hermine wieder Boden unter den Füßen hatte, bemerkte sie, das Harry eine Träne die Wange runter rollte. Gerührt von seiner Reaktion, strich sie ihm sanft über die Wange:

"Wie mir scheint, ist mir meine Überraschung gelungen".

"Ich...ich kann Dir gar nicht sagen, wie glücklich ich bin. Wie hast Du das geschafft", fragte Harry.

"Es kam nach und nach. Wenn Du geschlafen hast, habe ich in meinem Zimmer solange geübt, bis es geklappt hat", antwortete Hermine.

"Ich liebe Dich", sagte Harry stolz.

"Ich liebe Dich auch. Jetzt laß uns Hochzeit feiern", sagte sie und küßte Harry.

Gefühle

Es war eine schöne Hochzeitsfeier.

Es wurde auf dem Grundstück von Lunas Vater gefeiert.

Alle aßen, tranken, lachten und tanzten.

Gegen 1 Uhr verabschiedeten sich Mr. und Mrs. Weasley und machten sich auf den Weg nach Honeymoon-Island.

Da es schon spät war, beschloßen Harry und Hermine nachhause zu apparieren.

Nacheinander trafen sie in der Eingangshalle ein.

Hermine's Beine begannen ein wenig zu zittern und sie setzte sich auf die erste Treppe.

"Hermine, was ist los"?

"Nur keine Sorge. Meine Beine zittern nur ein bißchen.

Es war wahrscheinlich ein bißchen zuviel heute".

Harry setzte sich neben sie. Er hatte sein Schlupf, seine Jacke und seine Weste geöffnet. Hermine lächelte ihn an:

"Du siehst mal wieder unwiderstehlich gut aus, Mr.Potter".

Harry grinste schelmisch:

"Und Du bist heute durch Dein Strahlen so wunderschön, das ich Dich die ganze Zeit küssen möchte".

"Dann tu doch", neckte Hermine.

"Hast Du etwas dagegen, wenn ich erst mal dusche und mir was anderes anziehe"?

Hermine schüttelte den Kopf: "Nein".

Harry stand auf und reichte ihr seine Hand.

Hermine nahm seine Hand, knickte jedoch wieder ein. Harry stützte sie erst. Dann trug er sie die restlichen Treppen nach oben.

Als er sie in ihr Zimmer bringen wollte, sah Hermine ihn direkt an: "Darf ich heute Nacht bei Dir bleiben"?

Harry erwiderte ihren Blick: "Willst Du das wirklich"?

Hermine nickte: "Ja, das will ich. Harry ich sehne mich schon solange danach, Dich zu fühlen, Dich zu spühren". Harry küßte sie und ging in sein Zimmer.

Vorsichtig sank er mit Hermine auf sein Bett.

Hermine löste mit einem Zauber ihre Frisur und ihre Haare fielen offen über ihre Schulter.

Sie zog Harry sein Jacket aus. Dann knöpfte sie langsam sein Hemd auf und ließ es auf den Boden fallen.

Mit beiden Händen strich sie sanft über seinen Oberkörper und bedeckte ihn mit kleinen Küssen.

Harry schloß seine Augen und genoß ihre Küsse.

Dann wanderte Hermine zu seiner Hose.

Schnell hatte sie den Verschuß geöffnet und Harrys Hose lag neben dem Bett.

Harry öffnete Hermine's Kleid. Langsam, während er ihren Hals küsste, strich er die Träger von ihren Schultern. Hermine stöhnte leise unter seinen Berührungen.

Harry zog Hermine's Kleid immer weiter runter, bis er es auf den Boden fallen ließ und Hermine nur noch ihre Unterwäsche an hatte.

Sie zog ihn nach oben in ihre Arme und ihre Küsse wurden leidenschaftlicher.

Dann öffnete Harry mit einer Hand Hermine's BH. Hermine's Stöhnen wurde lauter und ihr Verlangen Harry in sich zu spühren immer größer.

Wenige Momente später war auch der BH ausgezogen und Harry umspielte mit seiner Zunge ihre Brustwarzen.

Dann wanderte er mit seiner Zunge an ihren Bauchnabel. Dabei zog er ihr den Slip aus.

Langsam glitt er mit seiner Zunge zwischen ihre Beine.

Er ging jedoch nicht aufs Ganze und kam zurück um Hermine zu küssen.

Sie drehte ihn auf den Rücken. Sanft umspielte sie mit ihrer Zunge sein Ohr und seinen Hals. Harry stöhnte auf. Hermine konnte seine Erregung deutlich spühren. Während sie ihn innig küsste, zog sie ihm seine Shorts aus.

Harry spürte seine Lust nach ihr, immer größer werden. Sein Stöhnen wurde lauter.

Dann glitt sie über sein Schlüsselbein zu seinen Brustwarzen.
 Als nächstes umspielte sie seinen Bauchnabel und kehrte ab dem oberen Schahmbereich wieder zurück in seine Arme.
 Während sie sich küssten, glitt Harrys Hand zwischen Ihre Beine.
 Hermine stöhnte auf und tat das gleiche bei Harry.
 Beide fühlten die Erregung des anderen.
 Harry hielt es nicht länger aus und legte sich auf sie.
 Hermine machte Ihre Beine auseinander.
 Sie wollte ihn spüren. Jetzt!
 Dann fühlten sie endlich das, nachdem sich beide schon solange gesehnt hatten.
 Harry bewegte sich sanft hin und her.
 Ihre Gesichter waren ganz nah beieinander.
 Ihre Hände ineinander geschlungen.
 Sie erlebten etwas wunderschönes zusammen.
 Liebe, Leidenschaft, Sehnsucht, Verlangen und gemeinsame Höhepunkte.
 Am frühen Morgen, schliefen sie eng aneinander gekuschelt ein.
 Von diesem Tag an, teilten sie sich Harrys Schlafzimmer.
 Sie lebten ein ganz normales Leben, als Paar.
 Hermine ging wieder arbeiten und Harry leitete in Rons Abwesenheit die Aurorenabteilung alleine.
 Wenn er spät nachhause kam, hatte Hermine gekocht und wenn Hermine spät kam, hatte er gekocht.
 Meist entspannten sie sich indem sie auf der Terasse oder im Wohnzimmer, Zeitung lasen oder machten einen Spaziergang.
 Harry hatte Hermine sogar einmal überreden können mit ihm eine Runde auf seinem Feuerblitz zu drehen.
 Sie saß hinter ihm und hatte Ihre Arme fest um ihn geschlungen.
 "Mach ja nicht sowas, wie Du beim Quidditch manchmal gemacht hast".
 "Du meinst den Korkenzieher, nach oben?"
 "Ja, genau das".
 Harry grinste: "Ach so".sagte er und machte gleich darauf den Korkenzieher nach oben.
 Hermine schrie und krallte sich an Harry fest.
 Als er wieder normal flog, bekam er einen Schlag auf den Rücken.
 3 Wochen später saßen sie abends vor dem Kamin, als es an der Türe klopfte.
 Harry lief zur Türe und öffnete sie.
 Es waren Ron und Luna. Beide waren gut erholt u. hatten etwas Farbe bekommen.
 Nun waren sie wieder komplett.
 Aufmerksam und neugierig hörten Harry und Hermine den Erzählungen von Ron und Luna zu.
 Harry brachte Ron auf den neuesten Stand in Ihrer Abteilung, während Hermine mit Luna in der Küche war.
 Sie machten eine Kleinigkeit zu essen und holten etwas kaltes zu trinken.
 "Hermine, Du siehst müde aus".
 "Ja, ich schlafe in letzter Zeit, nicht viel".
 "Warum? Ist bei Dir und Harry alles ok"?.
 Hermine winkte ab: "Ja.Alles ok. Ich hab vor 1 Woche Malfoy im Gericht gesehen. Seitdem träume ich jede Nacht von damals. Aber das geht wieder vorbei".
 "Bist Du sicher?"
 "Ja, bin ich. Harry macht mich sehr glücklich. Ich liebe ihn über alles. Er hat einen gefährlichen Beruf und ich will ihn nicht unnötig belasten. Ich freue mich das Ihr wieder da seid".
 "Ich mich auch. Komm wir bringen die Sachen zu unseren Männern".
 Zu viert verbrachten sie einen schönen Abend.
 Das Leben ging weiter und die Zeit verging.
 Schnell war es Herbst und dann Winter.
 Am 24. Dezember wälzte sich Hermine unruhig hin und her.
 Sie träumte von Ihrer Entführung. Von der Folter, dem Virus, den Schmerzen.
 Schweißgebadet schreckte sie hoch.

Heftig atmend setzte sie sich auf.

Zitternd nahm sie Ihren Bademantel vom Stuhl und verließ leise das Zimmer.

Hermine spürte wie Ihr schlecht wurde und sie rannte ins Badezimmer, wo sie sich über der Toilette übergeben mußte. Das passierte fast jedesmal nach einem Traum.

Ron und Luna waren wach geworden.

Luna hatte Ron von dem Gespräch mit Hermine erzählt. Sie hatten festgestellt, das Hermine nie über Ihre Entführung, das danach oder das was sie in der Vergangenheit gefühlt hatte, gesprochen hat.

Sie hatten nie erlebt das Hermine in diesen Dingen Gefühle gezeigt oder über sie gesprochen hat.

Doch Ron versicherte Luna, das Harry bald merken würde, das Hermine fast jede Nacht aufwachte.

Hermine ging in die Küche um sich ein Glas Wasser zu holen. Während sie versuchte sich zu beruhigen, sah sie aus dem Fenster.

Harry wurde durch ein Geräusch aus dem Badezimmer wach. Er griff neben sich, doch Hermine war nicht neben ihm. Harry bemerkte das Ihr Morgenmantel nicht über dem Stuhl lag. Er zog sich seinen Morgenmantel über. Zuerst sah er im Bad nach Hermine. Es roch komisch, war jedoch alles sauber. Leise ging er nach unten ins Wohnzimmer.

Es war Feuer im Kamin. Hermine stand am Fenster.

Als Harry an Hermine herantrat, erschrak sie so sehr, das sie fast Ihr Glas fallen ließ.

"Ganz ruhig. Ich bins doch nur".

"Oh Mann Harry. Du hast mich fast zu Tode erschreckt", sagte sie laut.

Ron und Luna zogen sich Ihre Morgenmäntel über und gingen zur Treppe.

"Tut mir leid. Hermine Du zitterst ja, Was hast Du", fragte Harry ernst.

Sie entfernte sich etwas von ihm.

"Nichts, ich konnte nur nicht schlafen".

Luna wollte Harry nach unten gehen, um Harry zu sagen was Hermine wirklich hatte.

"Warte ab. Er bekommt das schon raus. Keine Sorge", sagte Ron.

Sie gingen noch ein paar Stufen nach unten, so das sie ins Wohnzimmer sahen.

Harry überlegte kurz: "Mmmhh, genau. Wegen nichts, wachst Du schweißgebadet auf, mußt Dich übergeben, ein Glas Wasser trinken, zitterst und läßt vor Schreck fast Dein Glas fallen. Schlechter Versuch, Hermine.

Du vergißt wie lange wir uns kennen und was ich von Beruf bin".

"Du hast recht. Das vergesse ich wirklich manchmal. Ich..ich habe seit einiger Zeit Alpträume. Sie werden immer schlimmer".

Harry kam zu Ihr und zog sie aufs Sofa:

"Von was hast Du geträumt"?

"Von der Nacht, als Malfoy mich gefoltert hat, dem Virus, den Schmerzen, von meiner Mum, von dem was Dir, Ron, Luna und allen anderen im Krieg passiert ist.

Ich träume jede Nacht davon, seid ich Malfoy im Gericht gesehen habe".

"Wann war das"?

In der Woche, bevor Ron und Luna, von Ihrer Hochzeitsreise gekommen sind".

"Warum hast Du denn nichts gesagt"?

Hermine stand auf um sich von Harry zu entfernen.

"Weil Du einen sehr gefährlichen Beruf hast und ich Dich nicht belasten möchte.

Du hast in deinem Leben doch schon genug mit Folter, Schmerz und Angst zu tun gehabt. Und obwohl Voldemort vernichtet ist, hast Du noch immer täglich mit diesem Abschaum von Todessern zu tun. Und ich, bin auch noch so dumm u.lasse mich von denen entführen, foltern, vergiften und bringe dadurch Dich, Ron und Luna in Gefahr. Ich bin so wütend auf mich selbst. Ich... ich hätte", sagte sie wütend.

Harry entdeckte Luna und Ron auf der Treppe.

Ron nickte ihm zu.

Harry stand auf und sah Hermine direkt an:

"Du hättest was, Hermine. Komm schon sag es".

"Ich hätte es ahnen müssen, ich hätte es wissen müßen", schrie sie Harry an.

"Sie haben Dir eine Falle gestellt. Du konntest es nicht verhindern", entgegnete er.

Hermine rollten Tränen herunter:

"Aber wenn ich besser aufgepasst hätte, eine bessere Hexe gewesen wäre, hättest Du nicht soviel durch machen müssen. Sirius, Neville, Percy, Moody, Hagrid und meine Mum wären dann noch am Leben. Es ist so wie Du im 5. Schuljahr gesagt hast, Harry.

Wer hat den Stein der Weisen beschützt, wer hat Ginny vor dem Basilisken gerettet, wer hat Ihn zurück kommen sehen, wessen Pate mußte sterben, wer mußte Ihn vernichten. Wenn Du im Krankensaal gelegen bist um Dich von Deinen Verletzungen zu erholen, wenn Deine Narbe so sehr schmerzte das Du nicht mehr stehen konntest, war ich meist dabei und habe zugesehen.

Und dann lasse ich mich von diesen Mistkerlen entführen",schrie sie wütend und unter Tränen.

Luna sah zu Ron: "Das mußte irgendwann mal raus".

Ron nickte: "Ja, sie hat alles in sich hineingefressen, um für uns stark zu sein. Nie hat sie Ängste oder Gefühle gezeigt".

Er nahm Luna in seine Arme und sie hörten weiter zu.

Harry kam ein paar Schritte auf Hermine zu, ließ sie jedoch ausreden.

"Das was ich im 5. Jahr gesagt habe, war dummm und ungerecht. Vor allem Dir und Ron gegenüber. Ihr seid immer für mich da gewesen und habt mir geholfen".

Hermine schüttelte den Kopf:

"Ich hätte mehr tun müssen. Das was mir passiert ist, war die gerechte Strafe für alles was ich falsch gemacht habe", sagte sie laut.

"Hör auf sowas zu sagen. Was hättest Du denn tun können, gar nichts. Die ganzen Schmerzen, die Folter, die Kämpfe und Verluste hättest Du mir nicht ersparen können. Dich trifft keine Schuld, was mit mir passiert ist. Es war Bestimmung Ihn zu töten oder selbst zu sterben. Dank Deiner und Rons habe ich das durchgestanden und stehe heute hier. Hör endlich auf Dir die Schuld an Dingen zu geben die mir, Ron, Luna oder Dir geschehen.

Hör auf Dir die Schuld am Tod unserer Freunde und Deiner Mum zu geben. Ron und ich hätten uns auch ohne Todesser dazu entschlossen Auroren zu werden", sagte Harry eindringlich und laut.

Hermine sah ihn verzweifelt und fragend zugleich an:

"Aber was hatte dann das, was Malfoy, Crappe und Goyle mir angetan haben, was Ron, Luna, Du durchgemacht habt, der Tod unserer Freunde und meiner Mum für einen Sinn? Harry als er mich gefoltert hat, hatte ich solche Schmerzen. Ich war Ihm ausgeliefert und ich hatte verdammte Angst zu sterben. Das Virus hat mich beinahe getötet. Es soll endlich aufhören weh zu tun.

Bitte Harry, mach..."sie bekam weiche Knie,

"mach das es aufhört, so weh zu tun".

Hermine brach zusammen.

Harry der all die Jahre darauf gewartet hatte, eilte zu Ihr, sank mit Ihr zu Boden und hielt sie fest in seinen Armen. Endlich ließ Hermine die ganzen unterdrückten Ängste und Gefühle zu. Harry küsste sie auf Ihre Haare.

"Laß es einfach zu. Ich bin hier. Ich liebe Dich, Hermine. Und ich bin so dankbar, das Du bei mir bist und wir zusammen sind".

Ron war mit Luna ins Wohnzimmer gekommen.

Ron half Harry und Harry half Hermine auf die Beine. Luna umarmte Hermine: "Das war lange überfällig".

Danach umarmte Ron, seine beste Freundin:

"Luna hat recht. Selbst unser Gefühlsklotz Harry hat am Abend nach dem Kampf, seinen Gefühlen nachgegeben. Genau wie ich und Luna. Das muß zwischendurch einfach sein. An dem was Du eben gesagt hast, haben wir gemerkt wie sehr Du Harry liebst und wie sehr wir Dir am Herzen liegen".

Harry sah auf die Uhr. "Es ist erst 3 Uhr. Laßt uns schlafen gehen".

Müde legten sie sich alle wieder schlafen

Neuigkeiten zu Weihnachten

Als erstes Mal danke für eure Reviews. .

Ich hoffe das letzte Kapitel ist gut geworden.

Ich habe zuvor noch nie über das geschrieben und hoffe es ist mir einigermaßen gut gelungen. Viel Spaß beim weiterlesen

Der nächste Tag, war Weihnachten.

Mittags hatten die vier, die gesamte Familie Weasley, Lunas und Hermines Dad und Ihre Freunde eingeladen.

Harry hatte sich eine schwarze Jeans und ein dunkelblaues Hemd angezogen.

Er lehnte lässig am Rahmen der Badezimmertüre und beobachtete Hermine grinsend dabei, wie sie sich zurecht machte. Sie hatte eine schwarze Hose mit Bügelfalte und Umschlag an. Dazu eine champagner farbene Satinbluse.

"Was grinst Du so", fragte sie neugierig.

"Ich finde es nur interessant Dir zuzusehen".

Harry ging zu seinem Nachttisch und holte etwas aus der Schublade.

Hermine folgte ihm neugierig. "Suchst Du was"?

"Nein. Kommst du mal bitte zu mir"?

Hermine legte die Stirn in Falten und ging zu Harry auf die andere Seite.

"So, hier bin ich. Was gibt´s"?

Harry stand vor ihr und nahm ihre Hand.

Hermine fiel auf das er nervös war.

"Harry, ist alles ok? Du bist so nervös".

Harry grinste kurz: "Gut beobachtet. Hermine wir kennen uns schon solange. Du warst immer an meiner Seite und auch sonst für mich da, wenn ich jemanden gebraucht habe. Du bedeutest alles für mich und ich möchte mein Leben mit Dir verbringen. Ich liebe Dich".

Harry kniete nieder.

"Hermine, willst Du meine Frau werden", fragte er aufgeregt.

Hermine war gerührt. Das hatte sie nicht erwartet:

"Ja, das will ich".

Harry umarmte sie voller Freude und küsste sie erleichtert. Dann zog er eine Schatulle aus seiner Tasche. Hermine öffnete sie. Der Ring war wunderschön.

Harry nahm ihn aus der Schatulle und steckte den Ring an Hermines Finger.

"Oh Harry, er ist wunderschön. Ich liebe Dich".

"Ich Dich auch. Komm laß uns runter gehen".

Arm in Arm gingen sie nach unten.

Nacheinander trafen alle Gäste ein. A

Is alle zusammen am Tisch saßen, klopfte Harry kurz gegen sein Glas. Die Runde verstummte neugierig und Harry erhob sich.

"Hey, Professor Mc. Gonagall, das funktioniert ja wirklich. Also, ich freue mich, das Ihr alle gekommen seid.

Da Ihr sowas wie meine Familie seid, möchte ich euch gerne etwas mitteilen".

Er sah kurz zu Hermine, die ihm zu zwinckerte.

"Hermine und ich werden heiraten.

Die Hochzeit findet am ersten August statt".

Nun beugte er sich zu Hermine und küsste sie.

Sofort brachen alle in großen Jubel aus und beglückwünschten das verlobte Paar.

Nach dem Essen, stand Remus Lupin auf.

"Ich hebe das Glas für Harry und Hermine.

Und ich kann zu eurer Verlobung nur eins sagen".

Alle warteten gespannt, bis er weiter redete.

Remus grinste: "Das wurde aber auch Zeit.

Ich freue mich wie alle anderen hier sehr und wünsche euch alles Gute. Cheers".

"Cheers", riefen alle.

Harry konzentrierte sich kurz:

"Ähm, wenn ich meine Fähigkeiten noch beherrsche, haben uns Fred und George noch was zu sagen".

"Hey Alter, das war jetzt aber echt fies", sagte Fred überrascht.

"Ja, Mann. Aber er hat recht. Nun ja ich war noch nie ein Freund von großen Reden. Zumindest nicht wenn ich sie selbst halten muß. Also, Lavender ist schwanger.

Wir bekommen ein Baby", sagte George direkt.

"Ja, Katie ist auch schwanger.", gestand Fred.

"Das gibt's doch nicht. Sie haben zusammen anderen Leuten Streiche gespielt, Blödsinn gemacht, und zusammen eine Firma. Jetzt werden sie auch noch zur gleichen Zeit, Väter. Ihr habt doch aber wohl nicht", begann Molly.

"Mum", riefen Fred und George.

"Naja, ich wollt's ja nur wissen. Aber trotzdem ich werde Oma. Ist das klasse. Ich freue mich ja so".

Sie umarmte Ihre beiden Jungs und deren Frauen.

Dann wurden sie von allen anderen natürlich auch beglückwünscht. Geburtstermin war bei Katie, Anfang und bei Lavender Mitte September.

Es war ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest.

Ron und Luna boten Ihre Hilfe bei der Organisation der Hochzeit an.

Und wie nicht anders zu erwarten, hatte sich Hermine, Luna und Harry, Ron als Trauzeugen ausgesucht.

Die Monate vergingen wie im Flug.

Der große Tag rückte immer näher.

Es lief fast alles wie bei Ron und Luna ab.

Auch Harry und Hermine verbrachten die Nacht vor der Hochzeit nicht im selben Haus und durften sich vor der Trauung nicht sehen.

Jeder Mann hatte einen Anzug seiner Wahl an.

Genau wie die Damen ein Kleid Ihrer Wahl trugen.

Mit Ausnahme von Ron und den Brautjungfern.

Ron und Harry hatten einen schwarzen leicht schimmernden Anzug mit passenden Umhang, ein weißes leichtes Hemd, eine creme farbene, Ton in Ton bestickte Weste, sowie eine creme farbene Krawatte und Einstecktuch an.

Harry war so nervös, das er noch nicht mal die Krawatte binden konnte.

Ron lachte in sich hinein und kam seinem Freund zu Hilfe.

"Entspann Dich. Atme tief durch, ok. Alles wird klappen. Vertrau mir. Ich weiß von was ich rede. So jetzt, fertig".

Harry betrachtete sich und Ron zufrieden im Spiegel.

Ron nickte: "Wir sehen gut aus".

Harry lachte: "Laß uns gehen".

"Auf zur Avalon Kapelle", rief Ron und im nächsten Moment saß er mit Harry im Auto, das sie zur Kapelle flog.

Ginny und Luna hatten beide Ihre Haare hochgesteckt. Ihre Kleider waren lang und aus hellblauem weich fließenden Satin. Sie fielen nach unten hin weit und asymmetrisch aus, so das ein schöner Schwung entstand. Sie hatten Spaghetti Träger und waren dezent mit Pailletten verziert.

Hermine sah noch einmal prüfend in den Spiegel.

Das Brautkleid war weiß, hatte einen Carmenausschnitt, einen weiten Rock und war in Princess Linie.

Das Oberteil war mit auffälliger Stickerei und Applikationen verziert.

Das Oberteil ging fließend in den ebenfalls mit Stickerei und Applikationen verzierten Rock über.

Hermine hatte ebenfalls Ihre Haare hochgesteckt und Ihren Schleier unter Ihrer Frisur befestigt.

Zufrieden mit Ihrem Aussehen, drehte sich Hermine zu Ihren Freundinnen um.

"Ihr seht echt wunderschön aus".

"Und Du erst. Harry wird Augen machen", sagte Ginny nervös.

Luna gab Hermine Ihren Strauß. "Bist Du soweit"?

Hermine atmete tief durch: "Ja, das bin ich".

Zusammen machten sie sich auf den Weg zur Kapelle.

Vor der Kapelle begrüßten Harry und Ron alle Gäste. Hermine's Vater kam auf sie zu.

"Na, Harry wie geht's Dir"?

"Ich war noch nie so nervös".

"Das ist normal".

"Nächster Versuch, das hat mich nicht beruhigt".

"Ron ich denke Du gehst mit Harry rein, Hermine kommt jeden Moment".

Ron nickte und betrat mit Harry die Kapelle.

Auf halbem Weg, kam Ihnen Remus entgegen:

"Harry, Ron, alles klar"?

"Bei mir ja. Aber Harry ist aufgeregt", antwortete Ron und grinste in sich hinein.

"Harry, Du weißt es wahrscheinlich noch nicht, aber Deine Eltern haben auch hier geheiratet. Das kann ja nur gutgehen. Und glaub mir vor der Trauung war James nicht so locker wie sonst immer. James, Lilly, Sirius und Hermine's Mutter beobachteten euch bestimmt.

Wie sagte Sirius früher: Genieße den Moment".

Ron klopfte Harry auf die Schulter:

"Alles klar"?

Harry nickte: "Ja. Es ist nur so, das ich sie an solchen Tagen, am meisten vermisse".

"Ich weiß. Komm wir stellen uns vor, damit wir Dich verheiraten können".

Strahlend gingen sie nach vorne und stellten sich rechts neben den Altar.

Wenige Minuten später grinste Ron und flüsterte Harry zu: "Sie sind da".

Harry sah gespannt zum Kapelleneingang der noch verschlossen war.

Vor der Kapelle nahm Mister Granger seine Tochter in Empfang. "Du siehst wunderschön aus, meine Kleine".

"Danke Daddy".

Ginny ging zur Kapellentüre. "Bereit"? Alle nickten.

"Na, dann los".

Im nächsten Moment schwangen die Kapellentüren zur Seite.

Als sie die Musik hörte ging Ginny, vor Luna den Gang entlang.

Ron zwinkerte seiner Frau zu.

Dann sah Harry, Hermine die mit Ihrem Vater, den Gang entlang schritt. Harry blieb fast der Atem stehn, so schön sah sie aus.

Hermine strahlte ihn an.

Harry ging ihr zwei Stufen entgegen.

"Paß auf sie auf", sagte Mr. Granger und übergab Hermine an Harry.

Hermine hakte sich bei ihm unter und sie traten vor den Altar.

Ein älterer Priester trat vor.

"Wir sind heute hier zusammen gekommen, um Harry und Hermine zu verheiraten.

Ich bin zwar schon alt, aber ich kann mich noch gut an meine Trauungen erinnern.

In all den Jahren, gab es nur zwei Paare, die vor Glück und Liebe so gestrahlt haben wir diese beiden.

Es waren James und Lili Potter.

Und in meiner Zeit, als Muggelpriester waren es Michael und Jane Granger.

Falls einer der hier anwesenden mit der Heirat von Harry und Hermine nicht einverstanden ist, so möge er jetzt sprechen, oder für immer schweigen".

Alle mußten lachen. Der Priester schaute sich kurz um und grinste: "Dachte ich's mir doch.

Nun hören wir die Eheversprechen von Harry und Hermine". Er nickte Hermine freundlich zu.

Diese drehte sich zu Harry u. begann zu lesen:

"Mein geliebter Harry. Als ich 11 war, bist Du in mein Leben getreten. Du hast mich mit Ron vor einem Troll gerettet und wir wurden Freunde.

Wie wir alle wissen, sollte es nicht das letzte Mal sein,

das Du mir, mein Leben gerettet hast. Als ich Dir im Kampf gegen (Alle sahen Hermine ängstlich an. Harry grinste) Du weißt schon wen, zur Seite stand und ich Dich fast verloren hätte, wurde mir bewußt wie sehr ich Dich liebe. Vor einem Jahr, nachdem wir dreimal gestört wurden (Ron wurde leicht rot und Harry, Hermine und Luna grinsten) haben wir uns dann unsere Liebe gestanden".

Hermine atmete kurz durch um sich wieder zu sammeln:

"Ohne Deine und die Hilfe unserer Freunde, ohne Deine Liebe, wäre ich heute nicht hier. Ich liebe Dich überalles und ich bin stolz darauf Deine Frau zu werden und mein Leben an Deiner Seite zu verbringen".

Harry schossen Tränen der Rührung in die Augen.

Er brauchte einen Moment um sich zu sammeln:

"Um ehrlich zu sein, habe ich mir im Gegensatz zu Dir, mal wieder keine Notizen gemacht. Manche Dinge ändern sich wohl nie".

Alle begannen zu lachen.

"Was sich geändert hat, im Laufe der Zeit, sind meine Gefühle zu Dir. Ich stelle mal kurz eine Frage an alle: Wer weiß, wann ich mich in Hermine verliebt habe"?

Er sah zu den Gästen und alle schüttelten den Kopf.

Dann sah er zu Ginny.

"In eurem vierten Schuljahr", fragte sie zögernd.

"Falsch. Es war im fünften", sagte Ron.

Überrascht sah Harry seinen Freund an.

"Siehe da, Er bekommt mehr mit, als man meint.

Es war an dem Tag, als ich Dich im Krankensaal besucht habe, als Du Dich von Deiner Verletzung erholt hast, die Du Dir im Ministerium zugezogen hast.

Da wurde mir auf einmal klar, das Du nicht nur ein guter Kumpel, sondern ein schlaues, tapferes, schlaues und pffiffiges Mädchen bist. Ich meine Du warst schließlich diejenige die Malfoy im dritten Jahr das gab was er verdient hatte. Einen tollen Kinnhacken. Du warst immer für mich da, wenn ich am Boden war. Wenn ich nicht mehr wollte, nicht mehr konnte. Du und natürlich unsere Freunden habt mir geholfen den Kampf zu gewinnen.

Vor einem Jahr am Abend als wir uns unsere Liebe gestanden hatten, wurdest Du mir fast genommen.

Doch Du hast nicht aufgegeben und ich kann Dir gar nicht sagen, wie glücklich Du mich seitdem machst.

Hermine ich liebe Dich und freue mich auf unser gemeinsames Leben".

Der Priester nickte: "Nun haben wir die Versprechen gehört. Mister Weasley, die Ringe bitte".

Ron trat vor und gab dem Priester die Eheringe.

"Reicht euch bitte die rechte Hand.

Hermine Jane Granger nimmst Du den hier anwesenden Harry James Potter zu Deinem Ehemann.

Willst Du ihn lieben und Ehren, in Gesundheit und Krankheit, in Reichtum und Armut, bis das der Tod euch scheidet, so antworte mit Ja, ich will".

Hermine sah Harry in die Augen: "Ja, ich will".

Harry James Potter, nimmst Du die hier anwesende Hermine Jane Granger zu Deiner Ehefrau.

Willst Du sie lieben und ehren, in Gesundheit und Krankheit, in Reichtum und Armut, bis der Tod euch scheidet, so antworte mit Ja, ich will.

Harry erwiderte Hermines Blick: "Ja, ich will".

"Nehmt diese Ringe, als Zeichen eurer Ehe.

Hermine während Du Harry seinen Ring an den Finger steckst sprich mir nach:

Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meinem Ehemann".

Hermine grinste Harry an, steckte ihm den Ring an den Finger und sagte:

"Mit diesem Ring nehme ich Dich zu meinem Ehemann".

"Harry, nimm den Ring, steck ihn Hermine an den Finger und sprich mir nach:

Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meiner Ehefrau".

Harry nahm den Ring, und während er ihr den Ring ansteckte sprach er:

"Mit diesem Ring, nehme ich Dich zu meiner Ehefrau".

Danach hielten sich beide weiter an den Händen.

"Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau".

Harry und Hermine sowie alle anderen lachten sich glücklich an.

"Mister Potter, sie dürfen die Braut küssen", sagte der Priester grinsend.

"Nichts lieber als das".

Es folgte für Harry und Hermine der erste Kuß als Mann und Frau.

Alle brachen in Jubel aus und klatschten Beifall.

Die Hochzeitsfeier

Nachdem der Priester Ihnen gratuliert hatte, liefen Harry und Hermine vor die Kapelle.

Fred und George ließen durch eine neue Erfindung Reis regnen.

Alle beglückwünschten das frisch getraute Paar.

Danach machten sich Harry und Hermine mit Ihren Gästen auf den Weg zum Grimmauld Platz.

Im Garten stand ein großes Festzelt und alles war festlich geschmückt.

Die Hochzeitsfotos wurden gleich nach der Ankunft von Colin geschossen.

Da alle fröhlich waren, wurden es schöne Bilder.

Dann begaben sich alle ins Festzelt, wo Harry und Hermine die Hochzeitstorte anschnitten.

Am späten Nachmittag betrat Harry mit Hermine die Tanzfläche.

Beide konnten sehr gut tanzen und legten einen tollen Walzer aufs Parkett.

Beim Cha Cha Cha (ist das richtig geschrieben) baten sie die Gäste zu sich auf die Tanzfläche.

Jeder tanzte mit jedem.

Nur Katie und Lavender ließen es langsam angehen, da beide im 8. Monat waren. Doch einen Tanz mit Ihren Ehemännern und dem Bräutigam stand nichts im Weg. Als alle zu Abend gegessen hatten, standen die Auroren, aus Harrys und Rons Abteilung auf, stellten sich in die Mitte vor Harry und Hermine und baten um Aufmerksamkeit.

Dean Anderson wartete bis es still war und begann nervös mit seiner Rede:

"Hätte mir jemand gesagt das man während einer Rede bei der Hochzeit seines Chefs so nervös ist, hätte ich mich freiwillig zur Bereitschaft gemeldet".

"Läßt sich alles regeln", scherzte Ron.

"Nein, danke. Ich werds überstehn. Vor 11 Monaten haben sie zusammen mit Mr. Weasley die Leitung der Auroren übernommen. Wir waren anfangs etwas skeptisch, da sie noch recht jung sind.

Doch wie sich herausgestellt hat, sagt das Alter nichts über die Fähigkeiten eines Menschen aus.

Und die sind bei Ihnen und Mr. Weasley nicht von schlechten Eltern. Es beeindruckt uns immer wieder, welche Fähigkeiten sie besitzen und wir sind stolz in Ihrer Abteilung zu arbeiten.

Mrs. Potter, wenn einer von uns, Ihnen auf dem Flur begegnet, sind sie immer höflich und freundlich zu uns. Sie fragen uns stets nach unserem Befinden und dem unseren Familien, was sehr selten ist.

Im Gerichtssaal sind sie einfach der Hammer.

Falls einer von uns mal einen Anwalt braucht, wissen wir wen wir wollen.

Wir haben durch jemanden erfahren das sie beide große Quidditch Fans sind.

Deshalb haben wir Ihnen 2 Jahreskarten für die Londoner Adler besorgt. Wir hoffen auf gute Spiele und einen gelungenen Ausgleich zur Arbeit.

Alles Gute für sie beide. Bleiben sie so wie sie sind."

Harry und Hermine bedankten sich bei allen und nahmen freudestrahlend Ihre Jahrestickets entgegen.

Als nächster war Professor Dumbledore an der Reihe.

"Nun, da wir gerade dabei sind.

Wo verbringt Ihr beide denn eure Flitterwochen"?

Beide wurden auf der Stelle kreidebleich.

Professor Dumbledore lachte:

"Tja Harry, Du bist gut, aber ich bin immer noch Dein Lehrer.

Ich habe euch beide heimlich mit einen kleinen Zauber belegt, das Ihr beide nicht an eure Flitterwochen denkt.

Ich kenne euch beide schon solange und Ich sowie alle Mitglieder des Ordens freuen uns wirklich sehr das wir heute hier sind, um eure Hochzeit zu feiern.

Ich und die heute hier anwesenden Mitglieder des Ordens haben uns um eure Hochzeitsreise gekümmert.

Ihr fliegt heute nach der Feier nach Maledivien.

Dort verbringt Ihr 3 Wochen in einem Bungalow der auf Stelzen am Strand steht.

Über eine Treppe gelangt Ihr direkt ins Meer.

Im Hotel könnt Ihr dann essen und trinken was, wieviel und wann Ihr wollt.

Wir wünschen euch alles Gute und schöne Flitterwochen."

Harry und Hermine waren sprachlos.

Doch das große Geschenk hatte noch kein Ende.

Von Ron und Luna, bekamen Harry und Hermine einen Kleiderschrank geschenkt.

Von aussen war er wie ein ganz normaler Kleiderschrank.

Doch wenn man ihn öffnete, verwandelte er sich in ein Kleiderzimmer.

Von Arthur und Molly Weasley bekamen sie eine Familienuhr, wie auch sie selbst, sie hatten.

Von Rons Geschwistern, deren Ehefrauen und Collin bekamen sie einen Spiegel. Der Spiegel war so verzaubert, das wenn man sich davorstellte, der Spiegel einem Kleidungsvorschläge, je nach Laune, Wochentag oder Anlaß machte.

Als alle Ihre Geschenke überreicht hatten, ergriff Harry das Wort.

"Also ich weiß nicht was ich sagen soll.

Wir sind baff von euren Worten, den Überraschungen und den tollen Geschenken. Wir danken euch von Herzen.

Jungs, Ihr seid echt klasse und ich bin stolz euer Chef zu sein. Ron geht es bestimmt genauso.

Wir denken bei jedem Spiel an euch.

Professor Dumbledore, Remus und alle anderen aus dem Orden.

Ihr habt uns durch diese schlimme Zeit geholfen und wart stets gute Lehrer, Freunde und Verbündete.

Und das mit der Reise ist der Knaller.

Mr. und Mrs. Weasley. Ihre Uhr war eines der ersten Dinge welche ich in Ihrem Haus, dem ersten Zaubererhaus überhaupt, gesehen habe.

Ich fand sie sofort super und wollte auch so eine haben.

Ron und Luna, unsere besten Freunde.

Ich bin mir zwar sicher, das ich nicht soviel Platz in diesem Schrank brauche wie Hermine, aber klasse Idee. (Dafür bekam Harry einen leichten Klapps in seine Hüfte)Und dann der Spiegel. Der absolute Hammer.

Wie nicht anders zu erwarten, wenn Rons Geschwister und Ihre Partner sich etwas ausdenken.

Ich will euch allen danken und jetzt wird Hochzeit gefeiert."

Die Musik begann zu spielen und sofort wurde munter weiter getanzt.

Später am Abend, sah Harry, Hermines Dad von draußen ins Festzelt kommen.

"Wo ist Hermine", fragte Harry.

"Sie ist draußen", antwortete Hermines Dad.

Bevor sie sich weiter unterhalten konnten, kam Arthur hinzu um Hermines Dad mit Fragen über Muggelsachen zu löchern.

Harry verließ das Festzelt.

Lächelnd sah er wie seine Frau am Brunnen stand und verträumt den Sonnenuntergang betrachtete.

Als er ein paar Schritte hinter hier war, sagte er stolz: "Du siehst heute wunderschön aus, Mrs. Potter".

Hermine drehte sich zu Ihm um.

Glücklich lächelte sie Harry an:

"Du siehst auch verdammt gut aus. Zum Glück bist Du jetzt mein Mann. Sonst hätte ich Dich daheim einschließen müssen."

Harry umfaßte Ihre Hüfte und sah Ihr in die Augen:

"Gehts Dir gut"?

"Ja. Könnte nicht besser sein, Sag das von eben nochmal".

Harry grinste, denn er wußte, was sie meinte:

"Mrs. Potter".

"Das ist ein so wunderbares Gefühl, das von Dir zu hören. Ich liebe Dich".

"Ich liebe Dich auch". Glücklich küßten sie sich.

Kurz bevor Harry und Hermine in die Flitterwochen flogen, veranstalteten Fred und George noch ein geiles Feuerwerk.

Um 3 Uhr flogen Mr. und Mrs. Potter in die Flitterwochen.

Es wurde ohne die beiden bis 5 Uhr morgens weitergefeiert.

Veränderungen

Als Harry und Hermine nach drei Wochen aus den Flitterwochen zurück waren, teilten Ron und Luna Ihnen mit, das sie ein schönes Haus ausserhalb Londons gefunden hatten.

Die Woche darauf stand also der Umzug der Weasleys in Ihr neues, eigenes Haus an.

Die Gefühle der 4 waren gemischt. Einerseits waren sie froh alleine mit Ihrem jeweiligen Ehepartner im eigenen Haus zu leben, andererseits würden sie Ihre gemeinsame WG Zeit durchaus vermissen.

Am Tag des Umzugs, als die letzten Sachen von Ron und Luna in Ihr neues Haus transportiert und verstaut waren, saßen alle zusammen in der Küche um das Essen zu genießen. Die gesamte Weasley Familie war zum helfen angerückt. Ausser Fred und George.

Die waren bei Katie und Lavender im Krankenhaus, da morgens bei beiden die Wehen eingesetzt hatten.

Nach dem Essen als alle noch gemütlich zusammen am Tisch saßen traf eine Eule ein.

In dem Brief stand, das Fred und Katie ein Mädchen mit Namen Lea und George und Lavender ein Jungen mit Namen David bekommen hatten.

Alle freuten sich riesig über den Familienzuwachs.

Es war ein sonniger Juli Tag als Ron am frühen Abend von der Arbeit kam.

"Hallo Honey, wo bist Du", rief Ron.

"Ich bin im Wohnzimmer"!

Ron ging von der Küche, in den Flur und entdeckte Luna im Wohnzimmer.

"Aahh, da bist Du ja. Na, wie gehts Dir"?

Luna gab ihm einen Begrüßungskuß: "Ganz gut".

"Warst Du heute im St. Mungos und hast Dich untersuchen lassen"?

Luna nickte: "Ja, das war ich".

Ron blickte sie besorgt und beunruhigt an:

"Ja, und? Was hat er gesagt"?

Nun lächelte Luna, Ron glücklich an:

"Das wir bald zu dritt sind".

Ron sah sie mit großen Augen an: Heiß das....."

Luna nickte: "Yep. Ich bin schwanger. Du wirst Papa".

Ron schloß sie überglücklich vor Freude, in die Arme:

"Wir bekommen ein Baby. Ich liebe Dich".

"Ich liebe Dich auch". Ein paar Minuten genossen sie einfach nur diese Neuigkeit.

"Wir müssen es Harry und Hermine erzählen", sagte Ron aufgeregt.

"Na, dann los".

Luna und Ron apparierten gleichzeitig vor dem Grimmauld Platz. Ron klopfte. Schritte näherten sich und Hermine öffnete die Türe.

"Hey Ihr beiden. Schön das Ihr uns besucht. Kommt rein", begrüßte Hermine die beiden.

"Harry, komm runter. Ron und Luna sind da", rief Hermine nach oben.

"Kommt, wir gehen schon mal ins Wohnzimmer", sagte Hermine freundlich.

"Harry, arbeitet noch oben. Ich hab euch vor 3 Wochen das letzte Mal gesehen. Wie geht´s euch"?

"Gut", antwortete Luna. "Sehr gut", ergänzte Ron.

"Liest Harry den Bericht von unserem Spion in Frankreich", fragte Ron. Hermine nickte.

"Ihr macht euch Sorgen, oder", fragte Luna.

Ron nahm Ihre Hand:

"Müssen wir, leider. Doch wir haben gute Leute. Die Sache ist bald erledigt".

"Hi Ihr zwei", begrüßte Harry die beiden.

Luna umarmte er zur Begrüßung, da er sie auch seit drei Wochen nicht mehr gesehen hatte.

"Na endlich. Hat Dir eigentlich noch niemand gesagt, das man sich zuhause um seine Frau kümmert", stellte Ron gespielt empört fest. Harry ergriff Hermines Hand.

"Hast ja recht. Nun erzählt mal, was verschafft uns die Ehre eures Besuchs"?

Ron grinste breit: "Wir haben euch etwas zu sagen."

Luna ist schwanger\".

Harry und Hermine waren beglückwünschten Ihre Freunde.

\"Ich freue mich ja so für euch\",sagte Hermine freudestrahlend.

\"Wann ist es soweit\",fragte Harry neugierig.

\"Anfang April\",antwortete Ron.

\"Wie fühlst Du Dich? Alles in Ordnung\",fragte Hermine.

\"Ja. Ausser den üblichen Schwangerschaftsbeschwerden ist alles ok\",sagte Luna.

\"Bleibt Ihr noch auf nen Tee\",fragte Hermine.

\"Ja, gerne\",antworteten beide.

Hermine erhob sich. \"Soll ich Dir helfen\",fragte Luna.

\"Ja, bitte\",sagte Hermine.

Zusammen gingen sie nach unten in die Küche.

\"Und, wie fühlst Du dich\",fragte Harry.

Ron überlegte kurz: \"Ich wußte das sie zum Arzt geht.

Ich hatte Angst das es was ernstes ist. Als sie mir dann sagte das wir bald zu dritt sind,fiel mir ein riesen Stein vom Herz. Echt Mann. Ich bin super glücklich und kann´s kaum erwarten bis das Baby da ist\".

\"Ich freue mich für euch.\",sagte Harry ehrlich.

Ron lehnte sich zurück: \"Tja Alter. Wie siehts bei Dir u.Hermine mit Nachwuchs aus\"?

Harry wurde nachdenklich: \"Direkt darüber gesprochen haben wir noch nicht. Ich meine wir sind beide im Moment beruflich sehr angespannt. Die Sache in Frankreich spitzt sich zu. Meiner Meinung nach, ist es so gut, wie es im Moment ist.

Hermine, die nochmal zurück gekommen war, um die beiden zu fragen, ob sie Hunger haben, hatte das Gespräch mit angehört. Sie schob das eben gehörte zur Seite. Als sie in die Küche kam fragte sie Luna:

\"Und. Habt Ihr euch schon Gedanken über einen Namen gemacht\"? \"Noch nicht. Ich weiß es ja erst seid heute Morgen. Wollt Ihr beiden eigentlich auch Kinder\"? Hermine wurde nachdenklich: \"Wir haben noch nicht darüber gesprochen. Aber Harry arbeitet im Moment sehr viel, genau wie ich\". Luna stutzte, dann fragte sie direkt:

\"Und Du? Willst du ein Baby\"?

Hermine überlegte kurz: \"Mal abwarten\".

Luna bemerkte das mit Hermine etwas nicht stimmte.

Allerdings beschloß sie das es wahrscheinlich besser war, Hermine erst mal nicht darauf anzusprechen.

Luna nahm das Tablett mit den Snacks u.Hermine das Tablett mit den Getränken.

Gemeinsam machten sie sich einen schönen gemütlichen Sommerabend im Garten.

Um 22 Uhr apparierten die Weasleys nachhause.

Hermine brachte das Geschirr nach unten in die Küche. Harrykam nach.

\"Mine, ist alles ok? Du warst den ganzen Abend so still\". Hermine stand mit dem Rücken zu Harry:

\"Ich habe gehört, was Du geantwortet hast, als Ron Dich auf ein Baby abgesprochen hat\"! Harry sah sie an: \"Oh. Das tut mir leid. Aber Hermine, so fühle ich im Moment nun mal\". Hermine lächelte gequält:

\"Schon ok. Wir machen einfach so weiter wie bisher.

Ich bin in der Bibliothek. Ich muß mein Abschlußplädoyer schreiben\",sagte Hermine und lief nach oben.

So war es dann auch. In den folgenden drei Monaten, lief alles weiter wie immer. Mittlerweile war es September. Hermine und Harry waren bei Luna und Ron zum Abendessen eingeladen. Da Hermine schon früher mit der Arbeit fertig war, beschloß sie direkt nach der Arbeit zu Luna zu apparieren. Zusammen machten sie sich daran das Abendessen zu kochen.

\"Sag mal Hermine. Was ist eigentlich mit Dir und Harry los? Hermine wurde traurig: \"An dem Tag, als Du und Ron uns gesagt habt, das Ihr ein Baby bekommt, hat Ron, Harry gefragt wie es bei uns mit einem Baby aussieht\".

\"Was hat er gesagt\"? Hermine schmiss die geschnittenen Paprika in die Pfanne: \"Das wir noch nicht darüber gesprochen hätten. Wir aber beide viel arbeiten müssen und er es gut findet so wie es im Moment ist. Luna er arbeitet immer mehr. Ich.....ich sehe Ihn kaum noch.

Ich vermisse Ihn\".

Luna hob den Zauberstab und die Zutaten vermischten sich mit dem Fleisch. Dann zeigte sie in Richtung Geschirr an der Spühle und es begann sich von selbst zu spühlen. Mit besorgtem Gesichtsausdruck wandte sie

sich Hermine zu:\ "Habt Ihr schon mal darüber geredet\ "?

Hermine setzte sich an den Küchentisch.

\ "Über das Thema Baby noch am selben Abend. Er hat mir gesagt es tut ihm leid, aber das er im Moment nun mal so fühlt. Ich war zwar etwas enttäuscht, doch sagte es sei ok. Wir sind noch jung, Die Zeit läuft uns ja nicht weg. Aber wenn es um die Arbeit geht und das ich Ihn kaum noch sehe, sagt er mir nur, das ich von Anfang an gewußt habe, welchen Beruf er habe. Ich spüre das er sehr angespannt ist. Das etwas nicht stimmt. Doch er läßt mich überhaupt nicht mehr an sich heran.

Luna hatte sich Hermine gegenüber gesetzt.

\ "Du darfst nicht aufgeben. Hab Geduld. Ron arbeitet zwar nicht soviel wie Harry, doch er ist auch oft in Gedanken und abgespannt, wenn er nachhause kommt. Ich nehme Ihm so gut es geht alles ab, das er sich ausruhen kann, wenn er nachhause kommt.

Hermine hatte bereits als sie angekommen war, bemerkt das Luna müde und blaß war.

\ "Luna, Du mußt Dich schonen. Denk an das Baby.

Du wirkst müde und bist blaß. Ich mache mir Sorgen\ ". Luna stand auf, um nach dem Essen zu sehen.

\ "Das mußt Du nicht. Der Arzt sagt es ist alles ok. Ich leide in den letzten Tagen wieder mehr unter Übelkeit, deshalb bin ich so blaß\ ". Hermine stand auf:

\ "Schön und gut. Aber jetzt bin ich da und ich möchte das Du Dich jetzt hinlegst und Dich ausruhst\ ".

Luna wollte gerade widersprechen, als sie ein Stechen im Bauch spürte. Ängstlich fasste sie sich an den Bauch.

Hermine hatte es ebenfalls bemerkt:\ "Was ist los\ "?

Doch es war schon wieder weg.

Luna entspannte sich wieder:\ "Alles ok. Wahrscheinlich hast Du wie immer recht. ich lege mich in den Garten. Kommst Du nach\ "? Hermine nickte:\ "Na klar\ ".

Luna lächelte Hermine dankbar an, ging in den Garten und legte sich dort auf die Liege.

Besorgt sah Hermine Ihrer Freundin nach. Während sie das Essen fertig kochte, mit Hilfe von ein paar Zaubersprüchen das Geschirr abtrocknete, es in den Schrank räumte, den Tisch deckte, die restliche Wäsche zusammenlegte und noch etwas abstaubte, beschloß sie Luna öfter zu besuchen um darauf zu achten, das sie sich schont.

Auftrag in Frankreich

Hermine stand in Gedanken versunken am Fenster und beobachtete Luna, wie sie schlief. Sie hatte es nicht übers Herz gebracht Ihre Freundin zu wecken.

Vor zwei Stunden hatte sie sich hingelegt nachdem sie einen stechenden Schmerz im Bauch verspürt hatte. Hermine machte sich ernsthaft Sorgen. Hinter sich hörte sie zweimal ein puffendes Geräusch und wußte das Harry und Ron eingetroffen waren. "Hallo Ihr zwei", brachte Hermine hervor, bevor sie Ihren Blick wieder auf Luna richtete. "Hi", sagte Harry. Ging jedoch nicht zu Hermine um sie zu begrüßen, was Ron bemerkt hatte. "Hey Mine. Wo is Luna".Suchend blickte er sich um.

"Sie hat sich hingelegt. Sie schläft unten im Garten auf der Liege."

"Und warum läßt Du sie nicht aus den Augen und kuckst so besorgt", fragte Ron.

"Ron. Luna hat sich in der letzten Zeit nicht geschont. Als wir heute Nachmittag in der Küche waren, hatte sie Schmerzen". Ron sah sie entsetzt an:

"Schmerzen, wo"? "Am Bauch. Kurz darauf sind sie wieder verschwunden. Ich habe sie überredet sich hinzulegen. Du mußt auf sie aufpassen Ron.

Ich weiß ja nicht, was bei euch in der Arbeit los ist, doch um Dich so wenig wie möglich zu belasten, kümmert sie sich um sämtliche Erledigungen, geht arbeiten und schmeißt den gesamten Haushalt. Das ist einfach zuviel. Am besten Du gehst nach dem Essen mit Ihr zum Arzt."Ron blickte besorgt zu seiner Frau hinunter.

"Ich habe zwar mitbekommen das sie in letzter Zeit, wieder mit der Übelkeit zu kämpfen hat, doch wenn ich sie mir so ansehe, habe ich mich in letzter Zeit, nicht

genug um meine Frau gekümmert. Mann ich bin doch so ein Egoist".

"Am besten Du weckst sie.Dann können wir essen", schlug Hermine vor.

Ron lächelte sie müde an:"Danke Hermine. Du bist die beste.Bin gleich wieder da".

Leise ging er die Stufen hinunter in den Garten. Hermine die noch nicht mal einen Begrüßungskuß von Harry bekommen hatte, eilte in die Küche.

Vorsichtig setzte sich Ron neben Luna. "Hey Honey", sagte er während er sanft über den Bauch streichelte. Luna regte sich langsam. Sie lächelte als sie Ron sah.

"Hey. Du bist schon zuhause". Nun konnte auch Ron lächeln.

"Na,wie gehts Dir. Du bist wirkst müde. Blass bist Du auch". Luna stand auf:

"Das ist nur die Übelkeit. Mach Dir keine Sorgen". Harry kam zu Ihnen.

"Hermine fragt ob wir hier unten im Garten essen"? "Das ist ne klasse Idee."

Luna wollte schon wieder in die Küche zu Hermine eilen, doch Ron hob sie fest.

"Duuu bleibst hier. ich mache das. Setz Dich und ruh Dich aus. Harry pass bitte auf das sie sitzen bleibt", sagte Ron bestimmt. Harry grinste und nickte:"Alles klar".

Harry winkte ein paar Mal mit dem Zauberstab und im Nu stand der Tisch mit den vier Stühlen von der Terasse im Garten. Müde ließ sich Harry in einen der Stühle fallen. Luna stand auf. Doch Ihr wurde schwindlig. Harry kam zu Ihr:

"Luna, was hast Du"? Luna winkte ab:"Nur keine Panik. Mir war nur kurz schwindlig".

Harry half Ihr beim aufstehen und Luna setzte sich gegenüber von Harry in den Stuhl. "Die Frage könnte ich Dir auch stellen", sagte Luna. Harry stutzte.

"Was meinst Du"? "Was mit Dir los ist. Harry Du tust Hermine mit Deinem ablehnenden Verhalten sehr weh", begann Luna. "Ich hab nur viel um die Ohren".

"Das hat sie auch. Harry Ihr seid verheiratet. Du warst es dem sie sich zum ersten Mal im Leben geöffnet hat und jetzt bist Du derjenige der sich verschließt. Rede mit Ihr, sonst verlierst Du sie". Harry ließ die ganzen letzten Wochen Revue passieren und erinnerte sich an die unzähligen Versuche in denen Hermine versucht hatte mit Ihm zu reden oder sich Ihm zu nähern.

"Du hast Recht. Die letzten Wochen waren nicht einfach für mich. Ich versuche sie zu beschützen. So wie Ron Dich. Und beide haben wir versagt".

"Wie meinst Du das"? "Ich habe Hermine sehr weh getan und zugelassen das wir uns fast fremd geworden sind und Ron hat nicht bemerkt das seine schwangere Frau sich nicht schont", sagte er mit

durchdringendem Blick.

"Hermine hat euch von heute Mittag erzählt", Harry nickte: "Ja, das hat sie".

Luna lächelte: "So wie ich sie kenne, hat sie das Essen fertig gekocht und die restlichen Sachen im Haushalt erledigt". Harry lächelte auch:

"Stimmt. Und sie hat es offensichtlich geschafft das Du Dich ausgeruht hast".

"Ich bin froh das sie meine Freundin ist. Sie sieht mehr, als man denkt". Nachdenklich nickte Harry.

Hermine räumte gerade die Teller vom Esszimmertisch auf ein Tablett, als Ron dazu kam. "Was soll ich Dir helfen. Ich hab Hunger". Hermine lächelte:

"Wär ich nie drauf gekommen. Du kannst das Tablett runter bringen. Ich bringe das Essen". "Könnte ich mach aber nicht", sagte er frech. Er hob den Zauberstab und ließ mit Vingardium Liviosa das Tablett in Richtung Luna und Harry schweben.

Als Harry das Tablett sah, übernahm er Rons Part. Dieser folgte Hermine in die Küche. "Was ist los", fragte Ron ernst. "Nichts was wir nicht irgendwann wieder hinbekommen". "Irge wann"? "Ja, denn um weiter zu kommen, muß man miteinander reden. Ohne das geht es nun mal nicht. Ron ich tue was ich kann. Doch Harry redet kaum noch mit mir. Wir sehen uns kaum noch. Es ist purer Zufall, das wir noch im selben Bett schlafen". Ron sah sie entsetzt an: "Kein Sex"?

"Nein. Keine Umarmung, kein Kuß. Noch nicht mal zufällige Berührungen. Langsam glaube ich, das er...ach ich weiß auch nicht mehr", sagte Hermine frustriert. Ron drehte Hermine zu sich um: "Hey. Soll ich mit Ihm reden"?

Hermine schüttelte den Kopf: "Nein. Du kümmerst Dich um Deine Frau, ok?"

"OK. Danke". "Schon gut. Los komm, wir gehen essen".

Beide hoben den Zauberstab, jeder ließ ein Topf mit Vingardium Liviosa schweben und sie machten ein Wettrennen, wer als erstes unten im Garten ist.

Ron gewann, knapp vor Hermine. Der Abend verlief gut, bis eine Eule aus dem Ministerium Ihnen eine Mitteilung brachte. Ron und Harry mussten in die Zentrale. In der Zwischenzeit tauschten Luna und Hermine aus, was sie mit Harry und Ron besprochen hatten. 30 Minuten später, erschienen die beiden wieder.

Luna und Hermine erkannten sofort, das etwas nicht stimmte.

"Was ist los", fragte Luna direkt. Ron trat zu Ihr und nahm Ihre Hand:

"Ich...wir müssen euch was sagen". Hermine ging auf Harry zu:

"Harry, was ist los? Was ist passiert"? "Laut den neusten Berichten unserer Auroren in Frankreich, planen Todesser das Voldemort Virus in Umlauf zu bringen".

"Aber das können sie nicht. Sie kennen nicht die Zusammensetzung. Die kennt nur....began Luna. Hermine sah geschockt abwechselnd von Harry zu Ron:

"Snape, Lucius u.Draco Malfoy, Crappe und Goyle sind aus Askaban ausgebrochen. Fudge der Idiot wollte sich den Ministerposten zurück holen indem er herausfindet wo Voldemorts Festung liegt. Dabei hat Draco ihm den Zauberstab abnehmen können. Er hat Fudge getötet und hat die anderen befreit. Unsere Auroren haben uns Ihre Ankunft in Frankreich bestätigt", erzählte Harry.

"Was passiert jetzt", fragte Luna.

"Wir müssen nach Frankreich", antwortete Harry matt. "Wann", fragte Hermine.

"Montag. Es muß erst alles mit dem französischen Präsidenten und dem dortigen Ministerium geklärt werden", antwortete diesmal Ron. "Wielange seid Ihr weg", fragte Luna leise. Hermine sah wie Ihr die Farbe aus dem Gesicht wich. Ron hatte es auch bemerkt. "Wir wissen nicht wann wir wieder kommen", antwortete Harry.

Das war zu viel für Luna. Mit schmerzverzerrten Gesicht fasste sie sich an den Bauch und brach zusammen. Harry und Hermine rannten zu Ihr. Ron legte sie auf die Liege. Luna hatte starke Schmerzen: "Ron, das Baby". "Ron wer ist Ihr Arzt", fragte Hermine. "Dr Meiers. 1 Stock", antwortete Ron.

"Harry apparier ins St.Mungos und sag diesem Dr. Meiers bescheid, was passiert ist. Er muß hierher kommen. Wir warten hier". Harry war schon weg.

Ron strich seiner Frau über die Stirn und hob ihre Hand:

"Luna, bitte versuch Dich zu beruhigen".

Luna weinte: "Bitte Ron. Ich will unser Baby nicht verlieren. Es tut so weh.

Verzweifelt, voller Angst sah Ron zu Hermine.

"Luna, schau Ron an. Hör auf ihn. Du mußt Dich beruhigen", sagte Hermine leise.

\ "Komm schon Honey, sieh mich an. Beruhige Dich. Der Arzt ist gleich da. Es wird alles gut. Ich versprechs Dir\", sagte Ron in ruhigem Ton.

Im nächsten Moment erschien Harry mit Dr.Meiers.

Er gab Luna etwas pflanzliches zur Beruhigung und brachte sie mit Ron ins

St. Mungos. Harry und Hermine warteten auf dem Flur. Eine Stunde später, kam Ron zu Ihnen. \ "Ron. Wie geht es dem Baby. Wie gehts Luna\", fragte Hermine.

\ "Beide schlafen. Luna und auch dem Baby gehts besser. Sie muß über Nacht hier bleiben. Morgen kann ich sie mit nachhause nehmen. Hermine ich habe eine Bitte an Dich\", sagte Ron müde. \ "Keine Sorge Ron. Ich pass auf Deine Frau und das Baby auf, bis Ihr zurück seid. Soll ich am Montag wenn Ihr los müßt zu euch kommen\"? \ "Ja, bitte. Ich will nicht das sie alleine ist. Ich sage meiner Family auch noch bescheid. Vielleicht könnt Ihr euch abwechseln\", schlug Ron vor.

Hermine nickte:\ "Geht klar. Mach Dir keine Sorgen. Schick ne Eule wenn Ihr morgen zuhause seid. Dann machen wir ne Uhrzeit aus\". \ "Danke. Hey und nutzt die Zeit\".

Harry nickte:\ "Kannst Dich drauf verlassen. Jetzt geh zu Luna\".

Ron umarmte dankbar seine Freunde.

Hermine apparierte als erstes im Wohnzimmer vom Grimmauld Platz.

Harry erschien kurz nach Ihr. Hermine drehte sich um und sah aus dem Fenster.

\ "Wielange weißt Du das mit Frankreich schon\", fragte Hermine.

\ "Seit dem Abend als Ron und Luna bei uns waren\", antwortete Harry.

\ "Ich bin Deine Frau, wir sind zusammen durch dick und dünn gegangen, seid wir 11 sind. Wieso hast Du mir nichts erzählt. Du hast doch vermutet das so etwas passiert.\", sagte sie laut. Harry sah sie erstaunt an:\ "Woher weißt Du das\"?

\ "Ich habe gehört, als Du davon geträumt hast. Du bist früher immer zu mir gekommen wenn Du diese Träume hattest. Vertraust Du mir nicht mehr oder liebst Du mich nicht mehr, dann sag es. Aber hör auf mich zu quälen\", schrie Hermine.

\ "Was hätte ich Dir denn erzählen sollen. Hallo Schatz, Todesser wollen das Virus das Dich fast getötet hat in Umlauf bringen. Ausserdem habe ich geträumt das Snape aus Askaban ausbricht. Ich kann Dir zwar nicht sagen wie oder ob es passiert, aber scheiss drauf.\", schrie Harry wütend zurück.

\ "Wäre ne Möglichkeit gewesen. Aber zu schweigen und mich wie der letzte Dreck zu behandeln war bestimmt die bessere Lösung. Also wie hast Du so schön gesagt, scheiss drauf\", schrie Hermine wütend zurück und stürmte aus dem Zimmer.

Sie lief die Treppe ins erste Obergeschoss nach oben. Als sie an der letzten Stufe war, hörte sie Harry rufen:\ "Lauf nicht vor mir oder vor Deinen Gefühlen davon.

Du hast nichts zu der Tatsache gesagt das ich weg muß\".

Hermine drehte sich mit Tränen in den Augen um:\ "Das sagst gerade Du. Wer läuft denn seid Wochen vor seinen Gefühlen davon. Ausserdem haben Dich meine Gefühle die ganze Zeit nicht interessiert. Vielleicht bist Du befreiter, wenn Du wüßtest das ich weg bin, wenn Du zurück kommst\". Hermine lief den Flur entlang. Harry rannte Ihr hinterher:\ "Hermine bitte, ich weiß das ich einen großen Fehler gemacht habe, aber bitte lauf nicht vor mir davon. Rede mit mir\".

\ "Was soll ich sagen Harry. Soll ich sagen, das ich da bin wenn Du wieder kommst. Ja, bin ich, weil ich Dich über alles liebe. Egal wie sehr Du mir weh tust. Soll ich Dir sagen, das ich weiß wie gefährlich der Einsatz ist, oder das ich wahnsinnig Angst davor habe Dich zu verlieren, das ich mich hilflos fühle, weil ich das erste Mal nicht an Deiner Seite sein kann, wenn Du es mit Snape, Crappe, Goyle und den Malfoys zu tun hast. Was Harry. Was soll ich Dir sagen\", sagte Hermine unter Tränen. Harry lief zu Ihr und hielt sie fest. Er nahm Ihr Gesicht in beide Hände:

\ "Ich komme zurück Hermine. Das verspreche ich. Du wirst mich nicht verlieren und diese Schweine werden uns nie wieder in Gefahr bringen, wenn Ron und ich mit Ihnen fertig sind\". Er küßte sie sanft, dann leidenschaftlicher. Vorsichtig hob er Hermine hoch und brachte sie ins Schlafzimmer.

\ "Ich liebe Dich Harry Potter, vergiß das nicht\". \ "Ich Dich auch, Mrs Potter.

Ihre Versöhnung genossen sie in vollen zügen, fast die gesamte Nacht.

Am nächsten Morgen brachte Hedwig die erlösende Nachricht von Ron.

Luna und dem Baby ging es besser und er hatte sie mit nachhause genommen. Montag Morgen um 6 Uhr sollten Harry und Hermine bei Ihnen sein.

Alle vier versuchten das beste aus diesem Wochenende zu machen.

Viel zu schnell war es Montag Morgen 6 Uhr.

Harry und Hermine apparierten pünktlich im Wohnzimmer von Ron und Luna.

Diese warteten bereits. \ "Ich nehme an Ihr müßt gleich los\ ", sagte Luna.

\ "Ja\ ", antwortete Ron.

Hermine umarmte Ron: \ "Komm bald und gesund wieder. Achtet aufeinander. Ok? Ron nickte: \ "Das werde ich. Pass auf Luna auf.

Harry kam zu Luna und umarmte sie: \ "Schöne Dich. Ok? \ "

\ "Das werde ich. Bitte komm gesund wieder und passt aufeinander auf\ ".

Harry hob drei Finger: \ "Versprochen. Wir kommen so schnell wie möglich und gesund zurück\ ".

Dann ging Ron zu Luna und Harry zu Hermine.

\ "Ron, bitte sei vorsichtig. Versprechs mir\ ". Tränen liefen ihr die Wangen runter.

\ "Ich versprechs Dir. Schhhh nicht aufregen. Denk an unser Baby. Schöne Dich, hör auf das was Mum, DR. Meier oder Hermine zu Dir sagen. Mach Dir nicht so viele Sorgen.\ " \ "OK\ ", \ "Komm her\ ", sanft zog er Luna zu sich und hielt sie fest.

Hermine umarmte Harry: \ "Pass auf Dich auf. Konzentriere Dich auf euren Einsatz. Mach Dir keine Sorgen um mich\ ", sagte Hermine während sie versuchte Ihre Tränen zurück zu halten. Harry versuchte das auch:

\ "Ich verspreche es Dir. Hermine, es tut mir so leid, wie ich Dich behandelt habe,

Ich wollte Dir nicht weh tun....er wurde unterbrochen.

\ "Schhhh. Mach Dir deswegen keine Vorwürfe mehr. Ich bin Dir nicht mehr böse. Alles was zählt ist, das Ihr beide gesund und schnell wieder kommt. Und das ich Dich liebe\ ". Harry beugte sich zu ihr runter und küßte sie. Dann trat Hermine zu Luna und Ron zu Harry. Sie lächelten sich nochmal zu und im nächsten Moment waren Harry und Ron weg. Hermine und Luna trösteten sich gegenseitig.

Ankunft in Frankreich

Harry und Ron kamen wenige Momente später in Ihrer Abteilung an. Nacheinander trafen Ihre Kollegen ein. 12 davon hatten sie für den Auftrag in Frankreich ausgesucht.

Die acht übrigen, hatten den Auftrag Rons Geschwister, Rons Eltern, Mr.Lovegood, Luna und natürlich Hermine unauffällig zu bewachen.

Vor Ihrer Abreise waren alle von Ron und Harry über die Überwachung und dem Briefverbot informiert worden. Wenn es die Situation erlaubte, würden sich Harry und Ron per Brief melden. Antworten war allerdings verboten und daher nicht möglich.

Die beiden Chefs gaben den acht Auroren noch entsprechende Informationen und genaue Instruktionen. Danach schickten sie die Auroren auf Ihre Positionen.

Die 12 Auroren welche mit nach Frankreich kamen, wurden von Ron über die neusten Entwicklungen vor Ort und von Harry über den weiteren Ablauf informiert.

Dann reisten alle mit einem Portschlüssel nach Paris ins französische Zaubereiministerium.

Dort wurden sie vom französischen Zaubereiminister, Ihren Spionen Dave und Charles, sowie dem Leiter der französischen Auroreneinsatzgruppe Monsigneur Dantes in Empfang genommen. Einzelheiten und Vorgehensweisen wurden besprochen. Danach brachte Monsigneur Dantes die Kollegen in die Einsatzzentrale.

Diese befand sich an einem ruhigen, abgelegenen Ort mit Namen Ploujean. Die kleine Stadt lag umgeben von Wäldern und Wiesen.

Eine ehemalige Pension diente als Einsatzzentrale.

Im Keller war die Kommunikationszentrale. Briefe, Kaminbotschaften trafen ein und wurden verschickt, Berichte geschrieben, Recherchen angestellt usw.

Ebenfalls im Keller war ein großer Besprechungsraum.

Im Erdgeschoß war eine große Küche, ein Esszimmer, ein Aufenthaltsraum und die Zimmer der drei Angestellten, welche für den Ablauf im Keller verantwortlich waren.

Im ersten Stock war ein weiterer Aufenthaltsraum sowie 12 Zimmer.

Im zweiten Stock war eine kleine Küche und weitere 12 Zimmer.

Ganz oben befanden sich drei Zimmer.

Für Harry, Ron und Monsigneur Dantes.

Die Einsatzleiter teilten die Zimmer Ihrer Auroren so ein, das sich sechs englische Auroren und sechs französische Auroren ein Stock teilten. Insgesamt waren es 24 Auroren. Die Jungs sollten sich kennenlernen.

Harry gab seinen Leuten die Anordnung sich mit Ihren französischen Kollegen auszutauschen und sich auszuruhen.

Nachdem Ron und Harry Ihre Zimmer bezogen und eine Kleinigkeit gegessen hatten, trafen sie sich mit Monsigneur Dantes, da er Ihnen das Hauptquartier der Todesser zeigen wollte. Da sich Harry und Ron noch nicht gut genug auskannten, reisten sie erneut mit einem Portschlüssel.

Zuhause hatten sich Luna und Hermine gerade an den Küchentisch gesetzt um einen Beruhigungstee zu trinken, als es an der Küchentüre klopfte.

Luna öffnete die Türe. Vor der Türe standen zwei Männer. Beide etwa 1,90 groß, schlank und gut trainiert. Der ältere hatte braune Haare und hieß Bud Turner.

Der jüngere hatte dunkelblondes Haar und hieß Dean Anderson. Mr. Turner ergriff das Wort:

"Guten Morgen, Mrs Weasley. Mein Name ist Bud Turner".

Hermine kam dazu.

"Guten Morgen Mrs. Potter. Das ist mein Partner Dean Anderson. Wir sind von Mr. Weasley und Mr.Potter eingeteilt worden, sie zu bewachen.

"Kommen sie doch rein",sagte Luna und trat zur Seite. Hermine tat es Ihr gleich. Die beiden Auroren traten ein.

"Bitte, setzen sie sich.Wollen sie einen Kaffee", fragte Luna freundlich.

Während sich die beiden an den Küchentisch setzten, nickten sie Luna zu.

"Ich helfe Dir", sagte Hermine und ging Luna zur Hand.

Fünf Minuten später, saßen alle zusammen am Esszimmertisch.

"Nun, was haben wir zu beachten, damit sie Ihre Arbeit in Ruhe machen können", fragte Hermine freundlich direkt.

Mr. Turner holte zwei Taschenspikoskope aus seinem Umhang. Eines gab er Luna, das andere Hermine.

"Diese Taschenspikoskope wurden umgezaubert und können nun als Kommunikationsmittel verwendet werden. Wir haben von Mr. Potter und Mr. Weasley den Auftrag bekommen sie vor und nach Ihrer Arbeit sowie abends und nachts zu bewachen. Wenn sie arbeiten, schlafen wir. Wir bitten sie darum uns mit Hilfe dieses Taschenspikoskopes bescheid zu sagen, wenn sie jemanden besuchen, zum Arzt müssen, früher zur Arbeit gehen, früher nachhause und abends schlafen gehen.

Wir halten uns stets im Hintergrund, so das sie uns nicht bemerken werden".

Nun ergriff Dean das Wort: "Wenn sie sich irgendwie von jemandem belästigt oder beobachtet fühlen, sagen sie uns bitte sofort bescheid. Das gleiche gilt wenn sie abends ein ungewöhnliches Geräusch von draußen oder in Ihrem Haus bemerken sollten".

Luna und Hermine hörten aufmerksam zu und zeigten mit einem Nicken das sie alles verstanden hatten.

"Nun wir hatten vor, den heutigen Tag im Fuchsbau zu verbringen", sagte Luna und erhob sich.

"Gut. Dann können wir uns vor Ort mit unseren Kollegen austauschen", sagte Turner und stand gleichzeitig mit seinem Kollegen und Hermine auf.

Luna und Hermine holten Ihre Zauberstäbe raus.

Sie nickten sich zu und alle apparierten zum Fuchsbau. Dort angekommen wurden sie von der gesamten Weasley Familie in Empfang genommen. Alle verbrachten den Tag gemeinsam. Die Auroren hielten sich wie abgemacht im Hintergrund und tauschten sich aus.

Der Portschlüssel führte Harry, Ron und Dantes in einen großen, abgelegenen Wald. Etwa ein Kilometer vor Ihnen befand sich ein Berg. Auf dem Gipfel des Berges stand eine große alte Burg. Das Hauptquartier der Todesser.

Dantes zeigte Harry und Ron einen Weg welcher zu einem Unterstand führte.

Der Unterstand lag gut zwischen Bäumen versteckt.

War jedoch und das war ein großer Vorteil auf gleicher Höhe mit der Burg, aber sichere 500 m entfernt.

Monsieur Dantes reichte Ron und Harry jeweils ein magisches Fernglas. So war es Ihnen möglich, alles genau zu beobachten und sich die Gegend anzuschauen.

Nach einer Weile sagte Dantes:

"Sehen sie den Brunnen in der Mitte des Vorplatzes"?

"Ja", antworteten Harry und Ron.

"Da führt ein Geheimgang hin".

"Wo beginnt der Geheimgang", fragte Ron.

"Am Dorfbrunnen von Ploujean.

"Na, das ist doch schon mal was", sagte Harry.

"In den Kerkern, wird unter Anleitung von Snape, das Virus hergestellt. Es braucht zwei Monate bis es fertig ist. Malfoy ist für die Rekrutierung neuer Leute zuständig und kümmert sich um die Benachrichtigung der Todesser die überlebt haben".

"Wissen wir schon, wann und wo sie zuschlagen werden", fragte Ron angespannt.

Dantes schüttelte den Kopf:

"Noch nicht. Aber heute abend ist eine Versammlung".

"Auf jeden Fall sollten unsere Ministerien dafür sorgen das genug Gegengift zur Verfügung steht, wenn es los geht". sagte Harry konzentriert.

"Sie haben recht, Mr. Potter. Ich werde mich nach unserer Rückkehr sofort darum kümmern".

"Ah ha, da ist ja unser Giftmischer Snape und sein Lieblingsschüler", sagte Ron.

"Haben sie sich einen Überblick verschaffen können"?

Harry und Ron sahen sich an und nickten:

"Ich hab genug gesehen", bemerkte Harry.

"Gut. Dann schlage ich vor, das wir uns zurück in die Zentrale begeben und alles weitere besprechen".

"Alles klar. Apparieren wir", beschloß Ron und weg waren sie. Zurück in der Zentrale, stellten die Einsatzleiter einen Trainingsplan auf.

Die Auroren beider Länder waren in Topform, gut ausgebildet und konnten die üblichen Kampfsportarten. Doch fast alle benutzten Ihren Zauberstab.

Harry unterrichtete die Auroren in Okklumenthik, Ron in Abwehr,- u.Gegenflüche ohne Zauberstäbe und Dantes im Gedanken lesen. Ergänzend dazu wurde noch ein Trainingsplan erstellt um die Kondition und die vorhandenen Kenntnisse zu festigen. Am Abend warteten Harry, Ron und Monsigneur Dantes im Keller der Zentrale auf Nachricht der beiden Spione. Um 23 Uhr kam der heiß erwartete Bericht der beiden. Die Todesser hatten beschlossen am 26. Dezember jeweils in den Städten Paris, London, New York und Rom zuzuschlagen.

Jeder dieser Städte veranstaltete an diesem Tag einen Weihnachtsball mit vielen berühmten und wichtigen Leuten aus allen Bereichen der Zauberwelt.

Da die Einsatzleiter nun wußten, wann die Todesser zuschlagen wollten, beschloßen sie Ihnen zuvor zu kommen und sie einen Tag vorher anzugreifen.

Das Training begann am nächsten Morgen um 6 Uhr mit einem Waldlauf.

Vier Wochen ohne ein Lebenszeichen von Harry und Ron waren bereits vergangen. Hermine saß in der Bibliothek um an einem Fall zu arbeiten, als es klopfte.

Es war Luna. Hermine freute sich sehr Luna zu sehen:

"Hey Luna. Komm rein. Wie geht´s Dir und dem Baby"?

Luna trat ein:"Hallo Hermine. Uns geht´s gut. Die vier Wochen Urlaub im Fuchsbau haben mir sehr gut getan".

Sie setzten sich im Wohnzimmer nebeneinander auf die Couch. Luna sah Hermine mit prüfendem Blick an:

"Wie geht es Dir? Arthur sagte Du arbeitest viel".

Hermine lächelte matt:"Es geht mir ganz gut. Die Arbeit hält mich im Moment davon ab, durchzudrehen".

Luna nickte mitfühlend:"Ich weiß was Du meinst.Hermine, er fehlt mir so sehr. Es wird jeden Tag schlimmer".

Hermine legte Ihre Hand auf die von Luna:

"Ich weiß. Mir gehts genauso".

Luna atmete tief durch:"Hast Du schon was von Harry gehört"?

"Nein. Nichts. Und Du von Ron"?

"Auch nichts".

Die Freundinnen erzählten sich was sie in den vergangenen vier Wochen erlebt hatten. Spät abends stand Luna auf:

"Ich bin müde. Wenn Du möchtest, kannst Du mich ja morgen besuchen"?

Hermine erhob sich ebenfalls:

"Ja gerne. Ich hab Ron ja versprechen müssen, Dich im Auge zu behalten. Das werde ich auch einhalten. Ich bin so um 18 Uhr da".

"Ok. Es hilft mir sehr, wenn ich mit Dir rede".

Hermine umarmte Luna: "Mir geht´s genauso".

Luna holte das Spikoskob raus:

"Bud, ich apparriere jetzt nachhause".

"Verstanden, Mrs. Weasley".

Luna sah nochmal Hermine an:

"Schlaf gut. Bis Morgen, 18 Uhr".

Hermine nickte:"Bis Morgen Luna. Schlaf gut".

Hermine machte Ihre Arbeit fertig und ging um 1 Uhr ins Bett. Seid sie mit Luna gesprochen hatte, fühlte sie sich irgendwie erleichtert.

Am gleichen Abend, stand Ron nachdenklich auf seinem Balkon und blickte in die Nacht, als es klopfte: "Herein".

Harry kam mit zwei Flaschen zu Ron auf den Balkon.

"Hey Alter. Alles klar", fragte Harry.

"Yep. Was hast Du da"?

Ron zeigte auf die Flaschen in Harrys Hand.

Harry lächelte:"Es heißt Cherry Cola. Die Jungs haben uns zwei Flaschen besorgt und meinten wir sollten es mal versuchen".

"Na dann. Gib mir mal bitte ne Flasche".

Ron öffnete die Flasche und hob sie hoch:

"Auf Luna, das Baby und Hermine".

Harry stieß mit Ron an:"Cheers".

Beide versuchten skeptisch das Ihnen unbekannte Getränk. Wurden jedoch überrascht.

"Nicht schlecht", stellte Harry fest.

"Ja, mal was anderes wie Tee, Kaffee u.Butterbier".

"Du denkst an Luna und das Baby. Hab ich recht"?

Ron nickte nachdenklich:"Erwischt. Es ist keine leichte Schwangerschaft. An dem einen Abend, hat nicht viel gefehlt und sie hätte das Baby verloren".

Harry legte seine Hand auf Ron´s Schulter:

"Mach Dir keine Sorgen. Hermine und Deine Familie passen auf sie auf".

Ron lächelte:"Stimmt. Das ist auch der Grund, das ich mich auf unseren Auftrag konzentrieren kann.

Doch wenn ich abends zur Ruhe komme, fehlt sie mir sehr".

"Ich weiß was Du meinst. Ich vermisse Hermine auch".

Sie unterhielten sich über den vergangenen Tag und genossen dabei in Ruhe Ihre Cherry Cola.

Ein unerwartetes Ergebnis

Luna und Hermine verbrachten seit Lunas Besuch, viel Zeit miteinander.

Sie unterstützten sich gegenseitig.

Da Luna im vierten Monat war, konnte man nun schon eine deutliche Wölbung unter Ihrer Bluse erkennen. Sechs Wochen warteten sie nun schon auf einen Brief oder auf die Rückkehr Ihrer Männer.

Es war der 5. November.

An diesem kalten Freitag Nachmittag saßen Hermine und Luna in Luna und Ron's Wohnzimmer und sahen sich die Babysachen an, welche Luna gekauft hatte.

"Die Kleider sind soooo süß", stellte Hermine grinsend fest.

"Wie sieht's aus, hast Du Hunger"?

Hermine schüttelte den Kopf: "Nein danke".

Schon seit einer Weile hatte Luna beobachtet das Hermine nicht viel aß, blass und irgendwie ausgepowert wirkte. Besorgt sah sie Hermine an:

"Ich finde Du solltest weniger arbeiten. Du wirkst müde und bist in den letzten zwei Wochen immer blasser geworden".

Hermine legte die Babysachen auf den Tisch und stand auf. Als sie stand, hob sie sich am Kamin fest.

Luna reichte Hermine Ihre Hand als Stütze: "Was ist los"?

Hermine winkte ab: "Nichts weiter. Mir war nur kurz schwindlig. Das ist mir schon öfter passiert. Du hast wahrscheinlich recht. Ich arbeite zuviel".

Luna setzte sich neben Hermine auf das Sofa.

"Warst Du deswegen schon beim Arzt? Du mußt Dich doch eh jeden Monat untersuchen lassen ob Du noch genug Antikörper hast. Damit das Virus nicht wieder ausbrechen kann". Hermine überlegte:

"Nun ja. Ich war seit sieben Wochen nicht mehr".

Luna stand auf, holte Ihre Umhänge, gab Hermine Ihren u.zückte Hermines und Ihr Spikoskob:

"Bud, Dean hört Ihr mich"?

Sofort tauchten beide auf:

"Alles in Ordnung Mrs. Weasley", fragten beide.

"Mrs. Potter und ich apparieren ins St.Mungos.

Mrs.Potter fühlt sich nicht gut".

"Verstanden. Bitte sagen sie uns bescheid sobald das Untersuchungsergebnis vorliegt", bat Dean besorgt.

"Natürlich", versprach Luna.

Im nächsten Moment erschienen beide in der Notaufnahme des St. Mungos.

Dean und Bud hatten sie im Auge.

"Ich denke Du sagst am besten Mr. Potter bescheid.

Im Moment sind sie sicher. Ich behalte sie im Auge, bis du wieder da bist".

"Du hast recht, Bud. Bin gleich wieder da".

Kurz darauf erschien Dean im Kommunikationszentrum der Aurorenabteilung.

Er ging an den nächsten freien Kamin und stellte eine Verbindung mit dem Ministerium in Paris her. Von dort wurde er an die Einsatzzentrale in Ploujean weiterverbunden. Dean selbst wußte aus Sicherheitsgründen nicht, wohin er jetzt verbunden wurde. Ein junger Mann erschien im Kamin.

"Hallo Kollege. Was kann ich für Dich tun", fragte der Mann am anderen Ende.

"Ich muß dringend mit Mr.Potter sprechen", antwortete Dean.

"In welcher Angelegenheit"?

"Ich überwache Mrs.Potter".

"Warte bitte. Ich hole Ihn. Bin gleich wieder da", sagte der junge Mann und verschwand.

Vor 30 Minuten waren Ron und Harry mit Ihren Jungs von einem 25 km.Waldlauf zurück gekommen.

Harry kam gerade frisch geduscht aus dem Badezimmer, als es klopfte.

"Ja".

Ron, ebenfalls frisch geduscht betrat das Zimmer.

"Hey, hast Du Hunger. Unten gibt's was leckeres zu essen", sagte Ron grinsend.

"Was denn"? Ron zuckte mit den Schultern. Harry lachte.

"Woher weißt Du das es lecker ist, wenn Du nicht weißt was es ist"?

"Es riecht gut. Was is jetzt, kommst Du mit"?

Harry zog sich nen Pullover über und kam auf Ron zu:

"Gehen wir".

Als sie auf dem Flur des ersten Stocks waren, kam Ihnen Mourice aus Ihrer Kommunikationszentrale entgegenannt.

"Mr.Potter, jemand aus London möchte mit Ihnen sprechen".

"Wer ist es",fragte Harry stutzig.

"Ein gewisser Dean".

Sofort rannte Harry in den Keller.

Ron und Mourice folgten ihm.

"Welcher Kamin", fragte Harry aufgeregt.

"Der in der Mitte",bekam er als Antwort.

"Dean, was ist passiert"?

"Guten Tag Mr. Potter. Guten Tag Mr.Weasley.

Mrs. Weasley hat uns soeben mitgeteilt, das Mrs.Potter sich nicht gut fühlt. Mrs. Weasley hat Mrs.Potter zur Untersuchung ins St.Mungos gebracht".

"Wissen sie schon etwas? War meine Frau bei Bewußtsein"?

"Ja Sir war sie. Mrs.Potter wird noch untersucht. Ich wollte Ihnen kurz Bescheid geben".

"Gut. Apparieren sie zu Bud zurück. Sobald sie etwas wissen, melden sie sich".

"Ja, Mr.Potter". Deans Gesicht verschwand.

"Ich bin mit Mr. Weasley im Esszimmer. Bitte rufen sie mich, wenn Mr. Anderson sich wieder meldet", sagte Ron. Mourice nickte.

Harry und Ron gingen nach oben ins Esszimmer.

Es war leer. Ron besorgte aus der Küche für jeden etwas zu essen und zwei Flaschen Cola. Als Ron ins Esszimmer kam, stand Harry am Kamin.

"Hey Harry, komm her. Du mußst was essen".

Harry kam zu Ron an den Tisch.

Beide nahmen erst mal einen Schluck aus Ihrer Cola.

"Mach Dir nicht soviel Sorgen. Du hast doch gehört, Mine war bei Bewußtsein".

"Hoffentlich hast Du Recht".

"Bestimmt. Jetzt essen wir erst mal was und dann setzen wir uns an den Kamin".

Harry nickte. Widerwillig begann er zu essen.

Ron hoffte inständig das er Recht hatte.

Hermine wartete auf dem Flur im ersten Stock auf Ihre Ärztin Dr.Clarck. Luna hatte Ihre Hand beruhigend auf Hermines Hand gelegt.

Die Türe vom Untersuchungszimmer öffnete sich und

Dr. Clarck trat auf den Flur:

"Mrs.Potter. Bitte kommen sie herein".

"Ich warte hier auf Dich",sagte Luna in ruhigem Ton.

Hermine atmete tief durch und trat vor Dr.Clarck ins Behandlungszimmer.

Nach 15 Minuten kam Hermine wieder zu Luna auf den Flur. Nun mußten sie auf die Untersuchungsergebnisse warten.

"Ich wünschte Harry, wäre hier. Luna ich habe Angst.

Ich hätte mich schon früher untersuchen lassen müssen".

"Ganz ruhig. Was hat denn die Ärztin gemeint"?

"Sie meinte es wäre noch im Rahmen. Das könne im heutigen Alltag schnell passieren."

"Na, siehst Du. Gleich wissen wir, was mit Dir los ist.

Ich bin mir sicher das Harry gerade an Dich denkt".

Hermine lächelte kurz:"Ich hoffe nur er macht sich nicht all zu große Sorgen. Aber Ron beruhigt ihn bestimmt".

Luna erwiderte nun Hermines Lächeln:

"Yep. So wie Du auf mich, pass ich auf Dich auf.

Bei unseren Männern ist es auch so. Find ich gut".

Nach dem Essen setzten sich Harry und Ron vor den Kamin. Seine Besorgnis sah man Harry deutlich an.

Leise begann er sich zu erzählen:

"Kannst Du Dich noch an den Abend erinnern, als Du mit Luna bei uns warst, um uns zu sagen das Ihr ein Baby erwartet"?

Ron lächelte als er sich an den Abend erinnerte:

"Als wäre es gestern gewesen".

"Als Du mich gefragt hast, ob ich und Hermine auch ein Baby wollen, habe ich geantwortet das ich es gut finde, so wie es ist."

"Ja, ich erinnere mich. Obwohl ich das nicht ganz nachvollziehen kann. Ich kanns kaum erwarten Dad zu sein und ich denke ihr beide wärd tolle Eltern".

"Hermine, hat meine Antwort gehört. Als ihr weg wart, habe ich sie in der Küche darauf angesprochen".

"Oh Mann, das is ja echt dumm gelaufen. Was hat sie gesagt"?

"Ich habe Ihr gesagt, das es mir leid tut, ich aber im Moment nun mal so fühle. Ich habe noch nicht mal gefragt was sie fühlt".

"Harry, Du weißt ich mische mich normalerweise nicht in Deine Angelegenheiten, aber Du hast Hermine, nach diesem Abend nicht gerade gut behandelt".

"Du hast Recht. Du hättest Ihre Augen sehen sollen, als ich Ihr gesagt habe, wie ich zu dem Thema Baby stehe.

Ich habe Ihr so weh getan. Und warum? Wegen der Arbeit. Weil ich nicht wollte das sie von dem hier erfährt. Nachdem was sie durch machen mußte. Mann, ich war so ein Arsch. Erst als Luna mit mir gesprochen hat, wir von dem Auftrag erfahren haben und Hermine mir mein Verhalten vor Augen geführt hat, habe ich es eingesehen. Und jetzt, ist sie im St.Mungos und ich bin hier. Das ist doch nicht zum aushalten", ärgerte sich Harry über sich selbst.

"Sag mal, wer hat bei dem Streit eigentlich gewonnen"?

"Du findest das wohl witzig", sagte Harry etwas sauer.

"Irgendwie schon. Ich habe euch beide schon erlebt, wenn Ihr wütend seid. Ich glaube sie hat gewonnen".

"Da könntest Du Recht haben. Was ist das schönste nach einem Streit",fragte Harry leicht grinsend.

"Die Versöhnung",antwortete Ron breit grinsend.

Dr.Clarck erschien wieder auf dem Flur.

"Mrs. Potter, folgen sie mir bitte",sagte sie freundlich und öffnete die Türe.

Zögernd stand Hermine auf:"Kann meine Freundin mit"?

Dr.Clarck nickte lächelnd:"Aber natürlich".

Luna folgte Hermine ins Behandlungszimmer.

Dr.Clarck deutete auf die beiden Stühle vor dem Tisch:"Bitte, setzen sie sich".

"Was hat die Untersuchung ergeben", fragte Hermine aufgeregt.

"Nun, ich kann Ihnen sagen, die Übelkeit, der Schwindel und das Erbrechen kommen nicht vom Virus".

"Aber was ist es dann", fragte Hermine ängstlich.

"Mrs. Potter sie sind in der sechsten Woche schwanger. Termin ist Ende Juli".

Geschockt von dem was sie eben erfahren hatte, lehnte sich Hermine im Stuhl zurück. Verwirrt sah sie Dr. Clarck, dann Luna und wieder Dr.Clarck an.

"Ich.....ich bin schwanger. Oh wow. Das...das ist überraschend. Wie es scheint hab ich den Verhütungstrank vergessen. Oder er war abgelaufen. Wow, das ist.....".

"Das ist einfach super", jubelte Luna und umarmte Hermine.

"Und der Geburtstermin ist Ende Juli", fragte Hermine ungläubig.

"Das ist richtig",bestätigte Dr. Clarck.

"Die Übelkeit, das Erbrechen u.der Schwindel kommen durch die Schwangerschaft. Das ist klar. Aber was ist mit der Müdigkeit und der Erschöpfung", fragte Luna.

"Leider ist eine Schwangerschaft bei Mrs.Potters Vorgeschichte nicht ganz ungefährlich. Ich denke das die Erschöpfung und die Müdigkeit daher kommen, weil sie in letzter Zeit, zuviel gearbeitet hat. Aber wir müssen vorsichtig sein. Daher erwarte ich von Ihnen das sie einmal im Monat zur Untersuchung zu mir kommen".

"Natürlich. Aber es sind doch noch genug Antikörper vorhanden und das Virus ist doch weg. Und es ist

durchaus normal, wenn mir schlecht oder schwindlig ist", fragte Hermine verunsichert.

"Da haben sie Recht. In manchen Fällen kommt es auch vor, das die werdenden Mütter an manchen Tagen müde sind, doch sie sagten mir, das es bei Ihnen schon seit zwei Wochen der Fall ist, daher habe ich die Antikörper prüfen lassen. Und es ist alles ok. Doch wie gesagt es muß regelmäßig untersucht werden".

Hermine nickte: "Ich habe verstanden. Ich werde nicht mehr soviel arbeiten und in zwei Wochen zur Untersuchung kommen".

Dr. Clarck erhob sich: "So hab ich das gerne. Bis in zwei Wochen Mrs.Potter. Mrs.Weasley, auch für sie alles Gute".

"Danke", sagte Luna.

"Danke, Dr Clarck", sagte Hermine und trat vor Luna auf den Flur. Langsam begriff was die Ärztin ihr eben gesagt hatte.

"Ich....ich bin schwanger. Und der Termin ist Ende Juli".

"Ich freue mich ja so", sagte Luna und umarmte Hermine.

"Aber Harry sagte er wolle kein Baby und es besteht die Gefahr, das durch die Schwangerschaft das Virus wieder ausbricht".

"Mach Dir keine Sorgen. Du gehst jetzt erst mal zu Deinem Chef und sagst ihm das Du nicht mehr soviel arbeiten darfst. Danach treffen wir uns bei mir auf nen Tee".

Ok. Ich muß noch Dean bescheid geben. Ich sage ihm allerdings nicht, das ich schwanger bin. Ich möchte das es Harry von mir erfährt".

"Und was soll er Harry sagen", fragte Luna.

"Das ich mich die letzten Wochen übernommen habe, einen leichten Schwächeanfall hatte und kürzer treten muß".

"Das ist gut. So lügst Du ihn nicht an, kannst ihm selbst sagen, das Du schwanger bist und er macht sich nicht verrückt vor Sorgen".

Luna holte das Spikoskop heraus:

"Bud, ich appariere jetzt nachhause".

"Alles klar, Mrs.Weasley.

Luna zwinkerte Hermine nochmal zu: "Bis nachher".

Im nächsten Moment war sie verschwunden.

Hermine holte ihr Spikoskop heraus:

Dean sind sie da"?

"Ja, Mrs.Potter. Wie geht es Ihnen"?

"Ich bin etwas müde. Sagen sie meinem Mann bitte, das ich mich die letzten Wochen übernommen habe, einen leichten Schwächeanfall hatte und kürzer treten muß.

Das war der Grund weshalb mir öfter schwindlig und ich abends immer so müde war. Ich werde jetzt ins Ministerium apparieren und meinen Chef darum bitten, mich weniger arbeiten zu lassen".

"Gut. Ich sage umgehend Mr.Potter bescheid. Soll ich noch etwas ausrichten"?

Hermine war überrascht über die Frage:

"Ähm ja, das ich ihn liebe und hoffe das er bald wieder bei mir ist. Richten Sie bitte Mr.Weasley das gleiche von seiner Frau aus u.sagen sie ihm das es Mrs.Weasley und dem Baby gut geht. Das ist alles".

"Ich werde die Nachricht sofort übermitteln. Sagen sie mir bitte bescheid, wenn sie das Ministerium verlassen".

Hermine lächelte: "Wie immer. Danke".

Kurz darauf kam Hermine in Ihrer und Dean in seiner Abteilung an.

Angriff auf das Hauptquartier

Harry starrte Gedanken versunken in das Feuer, das im Kamin vor sich hinbrannte, als es klopfte. Mourice trat ein.

"Nachricht aus London, Mr.Potter".

Sofort sprang Harry auf und eilte in den Keller.

"Es ist der rechte Kamin",hörte er Mourice hinter sich rufen. Schon war Harry am Kamin angekommen.

"Guten Tag, Mr.Potter. Mr.Weasley",grüßte Dean höflich.

"Guten Tag, Dean. Wie geht es meiner Frau"?

"Mrs.Potter, sagte ich solle Ihnen ausrichten, das sie sich in den vergangenen Wochen übernommen hat und deshalb einen Schwächeanfall hatte. Die Ärztin hat gesagt, sie muß sich schonen. Mrs.Potter ist gerade in Ihrer Abteilung und bespricht das mit Ihrem Chef"

"Was hatten Sie für einen Eindruck, als sie mit Ihr gesprochen haben"?

"Meiner Meinung nach, war sie müde und erschöpft. Total ausgepowert, wenn ich das so sagen darf. Sie hat mir gegenüber auch erwähnt, das sie müde sei"

"Danke, das sie mir sofort Bescheid gesagt haben.

Gute Arbeit".

"Ähm ich habe noch eine Nachricht für sie beide. Mrs.Potter hat gesagt, ich soll Ihnen Mr.Potter ausrichten, sie liebt sie und hofft das sie bald wieder zuhause sind.

Und Ihnen Mr.Weasley soll ich von Ihrer Frau sagen das sie hofft das sie bald wieder zuhause sind, das sie sie liebt und es Ihr und dem Baby gut geht".

"Danke Dean. Wenn etwas sein sollte, sagen sie uns bitte umgehend bescheid",sagte Ron.

"Natürlich. Ich wünsche einen ruhigen Abend und weiterhin viel Erfolg".

"Danke. Wir wünschen Ihnen und den anderen das gleiche. Bis Dann Dean",sagte Harry.

"Auf Wiedersehen",sagte Dean und war verschwunden.

"Ich bin auf meinem Zimmer, falls etwas sein sollte",sagte Harry und verließ den Keller.

Ron tat es ihm gleich.

Beide Männer begannen einen Brief an Ihre Frauen zu schreiben.

Eine Stunde nachdem Sie das St.Mungos verlassen hatte, erschien Hermine bei Luna.

"Hi Hermine. Na,was hat Dein Chef gesagt"?

Hermine setzte sich zu Luna auf's Sofa:

"Er meinte ich solle die aktuellen Fälle abschließen, und dann geht's in Ordnung".

"Und, sind es noch viele"?

"Noch Fünf".

"Du weißt was die Ärztin gesagt hat. Du mußt vorsichtig sein".

"Ich weiß".

Luna sah Hermine mit durchdringendem Blick an:

"Wie fühlst Du Dich"?

Tränen traten in Hermines Augen:

"Es ging mir schon mal besser. Luna ich...ich habe Angst". Luna umarmte Hermine:"Ist es wegen Harry"?

Hermine löste sich von der Umarmung:

"Er hat deutlich gesagt, das er im Moment kein Baby haben möchte. Und dann das Risiko mit dem Virus. Unsere Ehe verlief in den letzten Wochen, nicht sehr gut".

"Aber Ihr habt euch doch ausgesprochen. Und das Ergebnis eurer Versöhnung trägst Du in Dir".

"Ach ich weiß auch nicht. Im Moment ist es einfach ein bißchen zuviel für mich".

"Hermine, willst Du das Baby"?

"Natürlich, will ich das Baby und ich werde es auch bekommen. Egal was passiert".

"Also ich müßte mich schon sehr täuschen. Aber ich denke, Harry wird ausser sich sein vor Freude, wenn er es erfährt".

"Auch darüber das durch die Schwangerschaft, das Virus wieder ausbrechen kann"?

"Du wirst sehen, es wird alles gut".

Hermine sah nachdenklich aus dem Fenster.

Wenn sie Luna doch nur glauben könnte.

Harry befestigte gerade Hermines Brief an Hedwigs Fuß, als es vorsichtig klopfte.

"Komm rein Ron". Ein verwirrter Ron kam ins Zimmer.

"Ähm woher weißt Du. Nein, sags mir besser nicht. Sag mir lieber wie´s Dir geht"?

"Geht so. Unser Einsatz dauert länger als gewollt. Das nervt mich ein bißchen".

"Ich weiß. Mich auch. Aber wir dürfen kein Risiko eingehen", mahnte Ron.

"Du hast ja Recht. Es ist nur, das ich sie so sehr vermisse. Und wie Du vorhin schon richtig gesagt hast. Ich habe sie vor der Abreise sehr verletzt".

"Ihr habt euch doch ausgesprochen. Hast Du bei der Sache wenigstens was begriffen"?

"Worauf Du Dich verlassen kannst. Ich werde mich gleich nach unserer Heimkehr mit Ihr über das Thema Baby nochmal unterhalten".

"Das is doch klasse. Du bist also doch kein hoffnungsloser Fall", neckte Ron grinsend seinen Freund.

"Hast Du Luna auch nen Brief geschrieben"?

"Yep. Hab ihn vor 15 Minuten weggeschickt".

"In welchem Monat ist Luna"?

Ron überlegte kurz: "Ende vierten. Ich denke sie spührt schon die ersten Bewegungen des Babys. Ich war echt erleichtert als ich gehört habe, das es Luna und dem Baby gut geht".

"Ich freue mich für Dich. Nun können wir uns auf unseren Angriff konzentrieren, damit wir nachhause kommen".

Da Luna noch kurz zu Ihrem Dad wollte, kam Hermine am frühen Abend zuhause an. Als sie ins Wohnzimmer trat, sah sie Hedwig vor dem Fenster sitzen.

Sofort öffnete Hermine das Fenster. Hedwig schuhute fröhlich und streckte Hermine ihren Fuß hin. Nervös machte sie den Brief vom Fuß ab. Hedwig schmuste vor Freude mit Hermines Hand. Dann flog sie in die Küche, da dort Ihr Futter und Wasser stand. Mit zittrigen Händen öffnete Hermine den Brief und begann zu lesen:

Hallo Hermine,

ich habe von Dean die Nachricht bekommen, Du hättest zuviel gearbeitet und deshalb einen Schwächeanfall gehabt. Halte Dich bitte an das was die Ärztin Dir gesagt hat. Ich kann mir denken warum du soviel gearbeitet hast. Bitte mach Dir nicht soviel Sorgen um mich. Wir haben hier alles unter Kontrolle. Mir geht es gut. Vor dem einschlafen, denke ich immerzu an Dich. Ich habe in meiner Freizeit, viel nachgedacht. Ich bereue sehr wie ich Dich in den letzten Wochen behandelt habe. Ich habe über unsere Zukunft und ein Baby nachgedacht.

Doch das bereden wir, wenn ich wieder zuhause bin.

Ich bin bald wieder bei Dir. Ich liebe Dich.

Dein Harry

Hermine legte den Brief auf den Wohnzimmertisch und nahm ein Bild von Ihr und Harry in die Hand.

"Ja, über das Thema Baby unterhalten wir uns wenn Du wieder da bist".

Luna kam um 20 Uhr nachhause. Ein Klopfen am Küchenfenster machte sie auf Ron´s Eule Pigwidgean aufmerksam. Sie öffnete das Fenster und begrüßte freudig die Eule. Dann machte sie den Brief ab, versorgte die Eule und setzte sich im Wohnzimmer vor den Kamin. Aufgeregt begann Luna zu lesen:

Hallo Honey,

wie ich eben erfahren habe, geht es Dir und dem Baby gut. Das hat mich sehr gefreut. Ich hoffe doch Du hältst Dich weiterhin an das was dein Arzt, Hermine

oder unsere Familie sagt. Aber so wie ich sie alle kenne, lassen sie Dir auch keine andere Wahl. Fühlst Du schon wie sich das Baby bewegt?

Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie sehr ich euch vermisse. Ach ja, was hältst Du davon wenn Harry und Hermine die Paten werden?

Ich habe mich heute intensiv mit Harry unterhalten.

Ich denke er hat seine Meinung was ein Baby mit Hermine betrifft, nochmal überdacht.

Warten wir´s mal ab. Wir haben hier alles im Griff und mir geht es gut.

Ich bin bald wieder bei euch. Schone Dich und mach Dir keine Sorgen, ok?

Ich liebe Dich.

Dein Ron

Luna strich sich sanft über den Bauch:

"Daddy ist bald wieder da".

Es war sechs Wochen her, als Harry und Ron Ihren Frauen die Briefe geschrieben hatten. In einer Stunde würden sie das Hauptquartier der Todesser angreifen.

Noch 45 Minuten, bis sie Ihre Stellungen beziehen würden. Jeder der Auroren und der Einsatzleiter, verbrachte die Zeit bis dorthin unterschiedlich.

Manche schrieben Briefe, manche ruhten sich aus,

manche machten noch ein paar letzte Übungen, andere aßen und tranken noch etwas.

Um 19:20 Uhr trafen sich nochmal alle zur Abschlußbesprechung im Besprechungsraum. Als letztes kamen Harry, Ron und Monsigneur Dantes in den Raum. Monsigneur Dantes ergriff als erster das Wort:

"Ihr habt euch alle hervorragend vorbereitet und seid bereit für den Einsatz.

Ich nehme an, jeder weiß was er zu tun hat. Ich wünsche jedem von euch viel Glück. Abschließend möchte ich noch erwähnen das ich die Arbeit mit meiner aber auch mit der Truppe aus England als sehr angenehm empfand.

Danke dafür". Dann trat er zurück.

"Ich bin kein Freund von großen Reden, wie Ihr mittlerweile wahrscheinlich mitbekommen habt. Ich kann das was Monsigneur Dantes gesagt hat, nur bestätigen.

Ihr habt alle hervorragend mitgearbeitet und habt schnell gelernt. Viel Glück Jungs", sagte Ron.

"Nun, die Zeit war für jeden von uns bestimmt nicht einfach. Doch es ist geschafft. Laßt uns dieses Hauptquartier hochnehmen und dann gehts ab nach haus.

Ich kann das was meine Kollegen gesagt haben, nur bestätigen. Abschließend habe ich noch eine Mitteilung für euch. Beide Ministerien haben die Anwendung vom Cruciatus Fluch und im Notfall vom Avada Fluch genehmigt. Also dann. Los geht´s", sagte Harry.

Kurz darauf apparierten Ron, Harry und drei weitere Auroren am Dorfplatz vor dem Brunnen.

Nacheinander sprangen sie hinunter.

Unten angekommen flogen sie mit Besen den Gang bis kurz vor dem Ende entlang. Die letzten Meter liefen sie zu Fuß.

Alle Auroren waren um die Burg herum in Stellung gegangen.

Nun warteten sie auf das Zeichen Ihrer Spione.

Pünktlich um 20 Uhr war es soweit.

Dave und Charles kamen aufs Dach und schossen das Todesser Zeichen in den Himmel.

So wurde die einberufene Versammlung der Todesser eröffnet.

Harry, Ron und Ihre Kollegen sprangen leise auf dem Brunnen und standen im Innenhof der Burg.

Schnell hatten sie die Wachen erledigt.

Im Nu waren sie im Inneren der Burg.

Die Wachen auf den Stockwerken waren genauso schnell und lautlos wie die anderen erledigt. Über das Spikoskob meldete Dantes das sie nun im Kerker angekommen waren und gerade das Virus wegschafften.

Dann meldeten die anderen beiden Teams das sie an den Seiteneingängen des Besprechungssaals Stellung bezogen und auf den Zugriffsbefehl von Harry und Ron warteten. Diese waren nun am Haupteingang angekommen.

Gleichzeitig gaben Ron und Harry den anderen Teams den Zugriffsbefehl.

Die Türen wurden mit "Bombarda"aufgesprengt.

Mit Rauchelixier, welches sie auf den Boden zerschmetterten, vernebelten die Auroren die Sicht.

Die Auroren selbst hatten Linsen auf den Augen, wodurch sie klare Sicht behielten. Der Überraschungsmoment war auf Ihrer Seite. Überall im Raum waren Flüche verschiedener Arten zu hören. Harry und Ron kamen gut voran. Schnell hatten sie ein paar Todesser entwapfnet und aneinander gefesselt. Monsigneur Dantes kam mit seiner Truppe noch hinzu.

Snape, Draco und Lucius Malfoy, Mc.Nair, Crappe und Goyle waren schon fast am Seitenausgang als Lucius Malfoy von einem Cruciatus Fluch getroffen wurde.

Draco schleuderte dem Auror, welcher seinen Vater getroffen hatte, einen Avada Fluch entgegen.

Ein anderer Auror der den Vorfall beobachtet hatte, tötete Lucius Malfoy mit einem Avada Fluch. Er hatte

eigentlich auf Draco gezieht, wurde aber selbst durch einen Fluch getroffen und im Fall traf Lucius der Fluch.

Snape riss Malfoy junior von seinem Vater los und entkam durch den Seiteneingang.

Harry, Ron und Dantes sowie Dave und Charles hatten alles vom anderen Ende des Saals beobachtet.

Mit Enervate, Cruciatus und Body Bind Flüchen hinderten

sie Crappe, Goyle und Mc.Nair daran, Snape und Malfoy zu folgen.

Dave und Charles stürmten Snape und Malfoy hinterher.

Die Lage im Saal war unter Kontrolle.

Die 30 Todesser wurden in Zellen gesteckt und per Portschlüssel je nach Nationalität nach Askaban oder das

französische Gefängnis befördert. Harry, Ron und Dantes alarmierten die Ärzte, da es verletzte gab.

Harry und Ron selbst leisteten bei Mourice erste Hilfe.

Harry band eine tiefe Wunde am Bein ab und Ron drückte seine Hand auf eine Wunde am Bauch.

Gerade noch rechtzeitig trafen die Ärzte ein.

Einen Moment nachdem Mourice weggebracht worden war, kamen Dave und Charles zurück.

Geknebelt und gefesselt schoben sie Snape und Malfoy vor sich her.

Ron mußte von Harry zurück gehalten werden.

"Bringen sie diesen Abschaum nach Askaban", sagte Harry angespannt.

"Ja Sir", sagten Dave und Charles.

Mit dem letzten Portschlüssel verschwanden sie.

Erschöpft aber erleichtert, apparierten Ron, Harry und Dantes zurück in die Zentrale.

Die Täuschung

Hermine und Luna saßen im Wohnzimmer des Grimmauld Platzes und sahen sich Kataloge mit Kinderzimmereinrichtung an.

Da klopfte es an der Türe.

"Also ich finde die gelbe Tapete schöner",rief Hermine als sie zur Türe lief.

Als sie öffnete standen Dean und Bud vor Ihr.

Hermine wurde kreidebleich:"Ist etwas passiert"?

Luna eilte an Ihre Seite:"Ist etwas mit Ron und Harry"?

Bud hob die Hand:"Nichts dergleichen. Wir wollten uns nur von Ihnen verabschieden. Unser Auftrag ist erledigt".

Luna klappte der Mund nach unten:"Heißt das, der Auftrag war erfolgreich und unsere Männer kommen nachhause"?

Dean lächelte:"Ja. Genau das heißt es. Wir haben die Mitteilung erhalten, das Mr.Potter und Mr.Weasley noch heute abend hier eintreffen".

"Sagen sie meinem Mann bitte, das ich hier bin",sagte Luna aufgeregt.

"Schon erledigt", sagte Bud.

"Wir müssen uns in der Zentrale melden. Passen sie auf sich auf",sagte Dean

"Es war uns eine Ehre auf sie beide aufzupassen",ergänzte Bud.

"Wir danken Ihnen. Sie haben tolle Arbeit geleistet. Wir werden das unseren Männern gegenüber erwähnen",versprach Hermine.

Die Auroren nickten dankbar und apparierten in die Zentrale.

Hermine und Luna umarmten sich. Beide konnten es kaum erwarten Ihre Männer endlich wiederzusehen.

Als Dean und Bud in der Zentrale ankamen, bekamen sie von Moody

(er hatte Harry und Ron vertreten) den Befehl mit nach Askaban zu kommen.

Snape, Malfoy, Mc Nair, Crappe und Goyle waren vor ein paar Minuten angekommen. Moody, Bud und Dean unterhielten sich noch mit Dave und Charles, während die Gefangenen in die Verhörzimmer gebracht wurden.

Nach 30 Minten verabschiedeten sich Dave und Charles, da sie sich in Ploujean zurück melden mußten um Ihre Berichte zu schreiben.

Als Harry, Ron u. Dantes in der Zentrale ankamen, wurden sie von allen Auroren im Esszimmer empfangen. Alle beglückwünschten sich, das es so gut gelaufen war. Der ganze Druck war weg und nun wurde gefeiert. Mit Staunen nahmen Harry, Ron und Dantes zur Kenntnis, das alle bereits Ihre Berichte eingereicht hatten.

Die Chefs ließen Ihre Jungs feiern und begaben sich auf Ihre Zimmer um Ihre Berichte zu schreiben und Ihre Sachen zu packen.

Harry und Ron wollten noch am selben Abend nachhause.

Als Ron in den Keller kam, stieß er mit Sam zusammen.

Sam war die Vertretung für Mourice. "Mr.Weasley, es gibt Probleme".

"Was ist los"?

"Dave und Charles sind unauffindbar".

"Stellen sie eine Verbindung nach Askaban her, ich hole Mr. Potter und Monsigneur Dantes". Ron rannte die Treppen nach oben.

Er klopfte aufgeregt an die Türen seiner Kollegen.

Dantes öffnete kurz vor Harry die Türe.

"Es gibt Probleme. Dave und Charles sind unauffindbar. Sam stellt gerade eine Verbindung mit Askaban her".

Sofort eilten sie hinunter in den Keller.

"Verbindung steht. Kamin rechts",sagte Sam sofort als sie den Raum betraten.

Am anderen Ende erkannten sie Moody.

"Guten Abend Sir",sagten Harry und Ron gleichzeitig.

\ "Hey Jungs. Guten Abend Jaque. Ihr habt alle hervorragende Arbeit geleistet. Meinen Glückwunsch\".

\ "Danke Looney\", sagte Dantes.

\ "Sir, Dave und Charles haben sich noch nicht zurück gemeldet\", sagte Ron sofort.

\ "Das ist aber seltsam. Sie haben vor 15 Minuten Askaban verlassen und sagten sie würden sich sofort in Ploujean melden\".

\ "Sie müßten längst wieder zurück sein\", sagte Dantes.

Auf einmal hörten sie, wie jemand in Moodys Büro stürmte.

\ "Ich melde mich sofort wieder. Halten sie die Leitung aufrecht\", sagte Moody und weg war er.

\ "Verdammt noch mal, hier läuft irgendwas total schief\", fluchte Harry.

\ "Aber so was von\", bestätigte Ron.

Bud führte Moody in den Verhörraum von Snape und Malfoy.

Was Moody dort sah, schockte ihn.

Es waren nicht Snape und Malfoy, sondern Dave und Charles.

Dean und ein Arzt waren auch anwesend.

\ "Was zum Teufel geht hier vor\", schrie Moody.

\ "Malfoy und Snape haben uns überwältigt, uns den Vielsaft Trank eingeflößt und selbst einen getrunken\", erklärte Dave.

\ "Aber das heißt ja, das das vorhin Snape und Malfoy waren. Der Personenschutz wird sofort wieder aufgenommen. Alle zurück auf Ihre Posten. Sagen sie jedem der überwacht wird, per Spikoskob bescheid. Sofort\", rief Moody.

Dean und Bud rannten los um die anderen zu informieren.

Moody selbst eilte in sein Büro zurück. \ "Jungs, Jaque seid Ihr noch da\"?

Moodys Stimme war deutlich zu hören.

\ "Ja, hier sind wir. Was ist bei euch los\"?, fragte Jaque.

\ "Dave und Charles wurden bei eurem Angriff von Snape und Malfoy überwältigt. Durch den Vielsaft Trank haben sie die Rollen getauscht. Ich habe eben den Befehl gegeben, den Personenschutz wieder aufzunehmen\".

\ "Gut. Wir sind in 10 Minuten in der Zentrale\", sagte Harry angespannt.

\ "Alles klar. Ich bereite alles nötige vor\". Moodys Gesicht verschwand.

\ "Ich sage den Jungs Bescheid\", sagte Dantes.

Jeder eilte auf sein Zimmer und holte sein Zeug.

Luna und Hermine waren mit dem Abendessen fertig und warteten im Wohnzimmer bei einer Tasse Tee auf Harry und Ron.

Auf einmal verschwand das Licht und es wurde dunkel.

Verwundert sahen sich Luna und Hermine an.

Von der Eingangshalle her, war leises Geflüster zu hören.

Langsam standen Hermine und Luna auf. Ihre Spikoskope waren unten in der Küche. Geräuschlos schlichen sie sich ins Esszimmer.

Von dort aus, gelangte man durch eine Geheimitüre in den Vorratsraum.

Und vom Vorratsraum runter in die Küche. Hermine ging voran. Dicht hinter ihr kam Luna. Hermine hielt mit ihrer linken Hand, Lunas Hand und mit der rechten ihren Zauberstab. Sie erkannten Umrisse, welche in Richtung Wohnzimmer liefen. Hermine öffnete leise die Geheimitüre zum Vorratsraum.

Unbermerkt gelangten Luna und Hermine in den Vorratsraum.

Dort warteten sie erst einmal ein paar Minuten, damit sie wußten wo die Eindringlinge sich befanden. Im nächsten Moment erstarrten sie.

Direkt vor dem Geheimeingang, hörten sie:

\ "Hier unten sind sie nicht\". \ "Sehen wir oben nach\".

Hermine erstarrte, dann sah sie Luna an:

\ "Los, wir apparieren ins Ministerium\".

Beide hoben ihre Zauberstäbe, schloßen die Augen. Doch nichts passierte.

\ "Geht nicht. Wahrscheinlich ein Schutzzauber. Wie auf Hogwarts\", sagte Luna.

\ "Klar. Snape weiß bestimmt wie das geht. Hör zu, ich geh runter in die Küche und hole die Spikoskope. Du bleibst hier\", bestimmte Hermine.

"Oh nein. Vergiss es", wehrte sich Luna.

"Luna, denk an Dein Baby", argumentierte Hermine.

"Und was ist mit Deinem", erwiderte Luna u. zeigte auf Hermines kleine Wölbung.

"Wir gehen zusammen", sagte Luna bestimmt.

Leise öffnete Hermine die Hintertüre des Raums. Über eine Treppe gelangten beide in die Küche. Prüfend sahen sie sich um. Die Küche war leer. Alles war ruhig. Hermine lief hinüber zur Spüle und holte die Spikoskobe.

Sofort eilten sie in den Vorratsraum zurück.

"Dean hören sie mich", flüsterte Hermine.

"Bud, bitte melden sie sich", flüsterte Luna.

"Mrs.Potter. Wo sind sie"?

"Wir sind im Vorratsraum".

"Mrs. Weasley, hören sie mich"?

"Ja. Bud ich höre sie. Snape und Malfoy sind hier".

"Dean, wir brauchen Hilfe. Ich weiß nicht wann sie uns entdecken. Wir können nicht apparieren".

"Verstanden Mrs. Potter. Mr. Potter und Mr. Weasley treffen jeden Moment hier ein. Wir sind in wenigen Minuten bei Ihnen".

"Bud, bitte beeilen sie sich. Die Luft hier drin ist sehr schlecht".

"Verstanden Mrs.Weasley. Setzen sie sich auf den Boden und reden sie nicht.

Das spart Luft. Verstecken sie die Spikoskope. Wir melden uns wieder".

Luna und Hermine taten, wie Ihnen geheißen. Die Spikoskope versteckten sie hinter einem Karton. Mit jedem Moment der verging, wurde Ihre Angst größer.

Als Harry, Ron und Dantes mit Ihren Leuten in der Londoner Aurorenzentrale eintrafen, wurden sie bereits von Moody erwartet.

"Wann haben sie das Gebäude verlassen", fragte Harry.

"Vor etwa 30 Minuten", antwortete Moody.

"Haben sie Professor Dumbledore und den anderen Mitgliedern des Ordens schon bescheid gesagt"?

"Schon erledigt".

"Die Auroren, welche für die Personenüberwachung eingeteilt waren", begann Ron.

"Sind alarmiert worden und haben Ihre Posten wieder eingenommen. Ich hab nichts verlernt".

"Das wußten wir. Schließlich haben wir alles bei Ihnen gelernt", bestätigte Ron.

"Nun ja nicht alles. Aber zumindest für eure Aurorenausbildung bin ich verantwortlich".

"Deshalb sind sie so gut. Das erklärt einiges", sagte Dantes.

"Da alle wieder auf Ihren Posten sind, können wir uns voll auf die Suche, dieser beiden Säcke konzentrieren", stellte Ron fest.

"Sam. Fragen sie bitte nach ob die Genehmigung, der Cruciatus und Avada Flüche noch besteht", befahl Harry.

"Sofort Sir". Sam eilte davon.

Gerade als Moody einen Vorschlag machen wollte, wo am besten mit der Suche begonnen werden sollte, kamen Dean und Bud hereingestürmt.

"Oh gut. Sie sind schon da", stellte Bud erleichtert fest.

Erstaunt das beide nicht auf Ihren Posten waren, sahen alle die beiden an.

"Warum zum Teufel sind sie nicht auf Ihren Überwachungsposten", rief Moody wütend.

"Gerade als wir, dieses tun wollten, erreichte mich ein Signal von Mrs.Potter.

Kurz darauf bekam auch Bud ein Signal von Mrs.Weasley".

"Mrs. Weasley und Mrs.Potter verstecken sich im Vorratsraum. Snape und Malfoy sind dort. Mrs.Weasley sagte die Luft ist stickig. Daraufhin habe ich

gesagt, sie sollen sich auf den Boden setzen, nicht reden und die Spikoskope verstecken. Wir würden uns melden", berichtete Bud.

"Mrs.Potter sagte noch, das sie nicht apparieren können", ergänzte Dean.

"Bitte holen sie Professor Dumbledore her. Er weiß wie man die Blockade aufhebt. Geben sie mir bitte das Spikoskob", befahl Ron.

"Natürlich Sir", sagte Bud und übergab seinem Chef das Spikoskob. Dean gab seines an Harry weiter.

\ "Ok. Seid alle mal bitte einen Moment ruhig\ ", befahl Dantes.
\ "Hermine, melde Dich\
\ "Luna, bist Du da\
Hermine und Luna, hörten die Stimmen von Harry und Ron.
Mit einem Griff ergriff Hermine die Spikoskope.
\ "Harry, bist Du das\
\ "Ja, Ron ich bin hier\
\ "Hey Honey. Wie gehts euch\
\ "Jetzt wo wir wissen, das Ihr da seid, etwas besser\
\ "Hallo meine Süße, wie gehts Dir\
\ "Ging schon mal besser. Weißt Du es ist ein bißchen eng hier drin. Die Couch wäre mir lieber\
\ "Ganz ruhig. Wir sind gleich da\
\ "Honey, heb deinen Zauberstab und sag Fresh Air\
\ "Ok. Fresh Air\
Sofort war die Luft im Raum wieder frisch.
\ "Gehts jetzt besser\
\ "Ja. Danke. Harry ich muß Dir noch was sagen\
\ "Alles was Du willst, Mrs.Potter\
Gerade als Hermine, Harry sagen wollte das er Vater wird, wurde die Türe hinter Ihnen aufgetreten.
Schreie, die Stimmen von Snape und Malfoy und geraschel war zu hören.
\ "Ron, sie haben uns entdeckt. Bitte..., dann brach das Signal ab.
Hermine und Luna wurden von Malfoy aus dem Raum gezerrt.
\ "Na, was haben wir denn da. Das ist doch genau das was wir brauchen\
\ "Das Schlammlut und die Reporterin. Die Frauen unserer Helden\
\ "Bring sie ins Wohnzimmer. Dort fesselst und knebelst Du sie. Ich bereite für die Auroren in der
Zwischenzeit ein paar Überraschungen vor\
" sagte Snape grinsend

Vier Duellanten, Zwei Gewinner

"So ein Mist", fluchte Ron und schmiss das Spikoskob auf den Tisch.

"Ron und ich gehen alleine rein. Ihr könnt euch um das Haus herum verteilen. Wenn einer entkommen sollte, schnappt Ihn euch".

Sam kam dazu: "Die Erlaubnis gilt noch".

"Ok. Aber bitte seid vorsichtig", mahnte Moody.

Zwischenzeitlich traf Professor Dumbledore ein. Er begann sofort damit die Blockade aufzuheben. Leider dauerte es eine Weile.

Harry und Ron beschloßen nicht länger zu warten.

Um unbemerkt in das Haus zu kommen, stiegen Harry und Ron über den Dachboden ein. Über eine geheime Treppe gelangten sie auf den Flur im zweiten Stock. Doch Snape hatte vorgesorgt und hatte den gesamten Flur in einen Sumpf verwandelt.

"Was glauben die eigentlich wer sie sind. Einfach den Trick meiner Brüder nachmachen. Ich glaub die spinnen", fluchte Ron.

Er holte ein paar Kapseln aus seiner Tasche.

"Sehen und staunen. Die neuste Entwicklung von Fred und George".

Dann schmiss er die Kapseln in den Sumpf.

Im Nächsten Moment erschienen große Steine, welche über den Sumpf, zur Treppe führten.

"Nun denn mal los", sagte Ron und ging voran, Harry folgte ihm.

Als sie an der Treppe angekommen waren, erinnerte sich Harry an die Stufen in Hogwarts.

"Ich vermute die Stufen sehen harmloser aus, als sie sind. Das Geländer ist auch weg", stellte Harry fest.

"Wir treten einfach nur ganz kurz an der schmalsten Stelle der Stufe auf", schlug Ron vor.

"Versuchen wir´s".

Diesesmal ging Harry voran.

Beide hielten sich an Ron´s Vorschlag und kamen sicher unten an.

Ron beschloß im Esszimmer zu suchen, Harry im Wohnzimmer.

Durch Zeichen verständigten sie sich.

Ron betrat das Esszimmer. Nichts zu sehen. Er wandte sich in Richtung Wohnzimmer, als er hinter sich ein Geräusch hörte.

Im letzten Moment schmiß er sich auf den Boden.

Ein Avada Fluch schoß an ihm vorbei.

Harry hatte den Fluch gehört und stürmte ins Esszimmer.

Sofort entdeckte er Snape und richtete den Zauberstab auf Ihn.

Doch hinter Harry tauchte Malfoy auf.

Ron war wieder auf den Beinen und richtete seinen Zauberstab auf Malfoy.

"Malfoy, schmeiß den Zauberstab weg" rief Ron.

"Vergiß es. Vorher jag ich Potter nen Avada in den Rücken".

"Snape Zauberstab runter", befahl Harry.

"Du blickst es mal wieder nicht, oder Potter. Bevor ich meinen Zauberstab runternehme, töte ich Deinen Freund, bevor Du mich tötest".

"Wissen sie Snape was schon immer Ihr größter Fehler war. Mich zu unterschätzen", sagte Ron und eine schwere Vase, die über

Snape schwebte, fiel herunter und zersprang auf seinem Kopf.

Bewußtlos, fiel er zu Boden.

Im gleichen Moment drehte Harry sich um: "Crucio". Harry traf Malfoy in die Brust.

Ron entwaffnete Snape und Harry rannte zu Malfoy:

"Dead Faint". Malfoy wurde ohnmächtig.

Sie fesselten die beiden aneinander und sagten den anderen Bescheid.

Ron und Harry stürmten ins Wohnzimmer. Doch dort war niemand.

Harry öffnete die Haustüre um die Auroren, allen voran Moody und Dumbledore reinzulassen. Dumbledore

sorgte erst mal für Licht.

"Luna, hörst Du mich",rief Ron.

"Hermine, macht euch irgendwie bemerkbar",rief Harry.

Alle warteten angespannt, auf eine Antwort oder ein Zeichen. Doch es kam nichts.

Das versuchten sie in jedem Zimmer, ohne Erfolg.

Snape und Malfoy kamen langsam wieder zu sich.

Voller Wut stürmte Ron zu Malfoy u.hob diesen am Kragen hoch:

"Wo sind sie. Sag es mir".

"Ihr findet sie nicht. Sie sind in Voldemorts Festung",erwiderte Snape.

"Ich will die Sache endlich zu Ende bringen. Wir duellieren uns mit euch.

Bis zum bitteren Ende. Was haltet Ihr davon",fragte Harry.

"Das ist doch mal ein schlauer Vorschlag Potter. An einem neutralen Ort.

Ich schlage die Quidditcharena in Hogwarts vor",sagte Snape.

Ron und Harry sahen zu Dumbledore. Dieser nickte.

"Schaffen sie diesen Abschaum in die Hogwarts-Quidditcharena.

Hier ist der Portschlüssel",befahl Ron.

Dean und Bud erledigten das nur zu gerne.

"Ich nehme an Du hast nen Plan",sagte Ron als er auf Harry zuging.

Harry nickte angespannt: "Ich töte Snape. Er ist wie ein Vater für Malfoy gewesen. Wenn er stirbt, dringe ich in Malfoys Gedanken ein und erfahre so, wo wir

Hermine und Luna finden. Wenn Du ihn töten kannst, nicke ich. Meinst Du, das Du ihn solange hinhalten kannst"?

"Aber immer doch. Wir müssen uns beeilen",sagte Ron besorgt.

"Du hast Recht. Los geht´s. Professor, Moody kommen sie mit"?

Moody grinste:"Ich laß mir bestimmt nicht entgehen, wie Ihr diesen Todesser Abschaum auseinander nehmt".

"Da kann ich Loony nur beipflichten. Los geht´s".

Luna und Hermine waren von Malfoy mit einem "Enervate"geschwächt worden.

Als er noch weiter auf Luna losgehen wollte, stellte Hermine sich vor Luna, die zusammengebrochen war.

"Laß sie in Ruhe. Ich hätte Harry und Ron sagen sollen, das sie Dich töten sollen wenn sie die Gelegenheit haben".

Malfoy gab Hermine eine so starke Ohrfeige, das Ihre Lippe blutete. Dann zerrte er beide auf die Beine und apparierte vom Garten des Grimmauld Platzes in ein altes Haus. Dort angekommen zerrte er die beiden in ein Schlafzimmer. Er fesselte und knebelte jede an ein Bett. Um sicher zu gehen das sie nicht entkommen würden, schlug er beide ko.

Mit einem zweiten Portschlüssel gelangten Harry,Ron,Moody und Dumbledore in die Arena. Diese wurde durch eine magische Barriere genau in der Mitte geteilt.

So konnte sich niemand in das Duell des anderen einmischen.

Snape wollte gegen Harry und Malfoy gegen Ron antreten.

Die Gegner stellten sich Rücken an Rücken.

Dumbledore zählte von 10 auf 0 runter und die Gegner entfernten sich voneinander.Dann standen sie sich 10 Schritte voneinander entfernt in Kampfhaltung gegenüber. (Wie in die Kammer des Schreckens)

"Shok Spell",rief Malfoy als erstes.

Ron flog durch die Luft, kam aber durch eine gekonnte Drehung wieder auf die Beine:"Blast",rief Ron.

Malfoy wurde von einer gewaltigen Druckwelle zurück geschleudert und krachte auf den Boden.

"Rictu Sempra",rief Harry doch Snape blockte den Fluch mit "Enervate"ab.

Harry wurde getroffen. Doch er hatte damit gerechnet und blieb am Boden liegen.

Als Snape auf ihn zukam, rief Harry:

"Dagger Dash"(heißt soviel wie, einen Dolch schleudern).

Snape wurde in die Schulter getroffen. Er wankte zurück, zog sich jedoch den Dolch mit einem Ruck wieder heraus.

Auf der anderen Seite, wurde Ron von einem starken Schleuder Fluch getroffen und landete hart auf dem

Boden.

Er konterte jedoch mit einem "Enervate".

Malfoy wiederum schleuderte mehrere Blitze auf Ron.

"Crucio",schrie Snape wütend. Und obwohl Harry getroffen wurde rief er:

"Leg Locker"und eine Beinklemme schlang sich um Snapes Bein.

"Ava....began Snape, doch Harry wehrte den Fluch ab.

"Crucio",schrie Harry und traf Snape. Das gab Harry Zeit sich von seinem Crucio zu erholen.

Malfoy wollte gerade auf Ron zurennen als dieser rief:"Divide" und der Boden auf Ihrer Seite geteilt wurde. Malfoy schleuderte einen Stein auf Ron, doch der zerschmetterte den Stein mit einem Gegenfluch in kleine Teile.

Snape hatte sich schneller als Harry erholt und quälte ihn weiter mit einem weiteren "Enervate". Danach jagte er Harry einen Pfeil durch die Schulter.

Harry schrie auf.

Ron wurde dadurch abgelenkt und wurde von einem Crucio getroffen.

Auch er schrie vor Schmerzen. Er sah zu Harry hinüber, damit er nichts verpasste.

Während Snape sich von der Beinklemme befreien wollte, hob er die Hand und wollte Harry erneut einen Crucio entgegenschleudern, doch Harry wehrte den Fluch ab. Harry nutzte den Überraschungsmoment u.hob seinen Zauberstab:

"Grüß Deinen Meister in der Hölle von mir. Avada Kedavra".

Snape wurde mit voller Wucht getroffen und fiel leblos zu Boden.

Harry begann sich zu konzentrieren.

Ron blieb reglos liegen. Malfoy hatte das Geschehen beobachtet.

Verzweifelt rief er:"Severus,pass auf",doch zu spät.

Er sah wie sein Lehrer vom Avada Fluch getroffen wurde und tod zu Boden ging.

Geschockt sank er zu Boden. Dann sah er zu Harry, dann auf den reglos am Boden liegenden Ron. Beben vor Wut stand er auf und stürmte auf Ron zu.

"Arrow Hurling hex",rief Malfoy und schleuderte einen Pfeil auf Ron.

Der Pfeil durchborte seinen Bauch.

Malfoy sprang über die Spalte am Boden und rannte weiter auf Ron zu.

Dann sah Ron wie Harry nickte. Ron stand auf:"Avada Kedavra".

Der überraschte Malfoy wurde getroffen.

"Ich war schon immer besser als Du. Schmor in der Hölle",rief Ron und sah wie Malfoy tod zu Boden fiel.

Luna kam langsam zu sich. Erleichtert stellte sie fest, das das Baby sich bewegte. Also ging es ihm gut.

Besorgt blickte sie zu Hermine hinüber.

Ihre Freundin war noch bewußtlos. Luna bemerkte das Hermine eine Wunde an der Stirn hatte, aber sie atmete. War aber noch immer Bewußtlos.

Die Barriere verschwand. Professor Dumbledore und Moody eilten zu Harry.

Der sank in die Knie. Professor Dumbledore stützte ihn.

"Ich weiß wo sie sind".

"Gut. Sind sie noch am Leben",fragte Moody.

"Ich weiß es nicht. Wie geht es Ron"?

Ron kam von Dantes gestützt zu Harry gelaufen.

"Hey Alter. Du hast Dir echt Zeit gelassen",neckte Ron.

Harry grinste:"Ich glaub nach zwei Enervate und einem Crucio braucht jeder etwas länger".

"So wir werden jetzt erst mal die Pfeile aus euch rausholen",sagte Madame Pomfrey, welche während der Duelle von Professor Dumbledore gerufen worden war.

"Ok. Ron zuerst",schlug Harry vor und grinste dabei.

Ron drehte genervt die Augen:

"Du willst mich doch nur leiden sehen. Potter Du bist ein Saddist".

Im nächsten Moment legte er sich auf eine Trage.

"Der Pfeil steckt tief",sagte Madame Pomfrey besorgt.

"Potter und ich halten ihn fest",sagte Moody und er und Harry drückten Ron auf die Trage.

"Du weißt wo sie sind",fragte Ron. Harry nickte. Ron wurde schwächer

"Hey Mann. Du wirst Vater. Mach nicht schwach. Nicht wegen Malfoy. Wo bleibt Dein Stolz",mahnte Harry.

Dann zog Madame Pomfrey den Pfeil raus. Ron schrie auf. Als nächstes kippte Madame Pomfrey sofort einen Heilungstrank über die Wunde und verband sie.

Als nächstes war Harry dran. Bei Ihm war es die gleiche Prozedur, nur an der Schulter.

10 Minuten nach Luna, kam Hermine zu sich.

Hermine kullerten Tränen die Wangen herunter.

Da sie Ihr Baby noch nicht fühlen konnte, wußte sie auch nicht, wie es ihm ging.

"Professor Dumbledore sie haben bei mir gelesen wo es ist"?

Dumbledore nickte:"Schon längst. Ich nehme Moody und Madame Pomfrey mit".

Harry nickte. Ron hob sich an Harry fest und im nächsten Moment standen sie vor einem großen alten Haus.

Sofort stürmten Harry und Ron auf die Haustüre zu und riefen beide:"Bombarda".

Die Türe zersplitterte in sämtliche Einzelteile.

"Hermine, wo bist Du"?

"Honey, ich bins Ron. Wo bist Du"?

Dann erschienen Moody, Dumbledore und Madame Pomfrey.

Die drei gingen in den Keller und suchten dort.

Luna und Hermine erschrecken. Dann hörten sie Ihre Männer rufen.

"MMMHHH" war alles was Hermine und Luna hervorbrachten.

Beide sahen sich hilfesuchend im Zimmer um.

Dann sahen sie den Nachttisch der zwischen Ihren Betten stand.

Sofort wußten sie was zu tun war.

Hermine und Luna konzentrierten sich auf den Nachttisch.

Dadurch gelang es Ihnen, diesen hoch schweben zu lassen.

Als er hoch genug war, ließen sie ihn auf den Boden knallen.

Harry und Ron standen in der Eingangshalle als sie einen Knall von oben hörten. Sofort rannten sie nach oben.

"Hermine wo bist Du"?

"Luna"?

Beide waren sich sicher das der Knall vom letzten Zimmer gekommen war.

"Honey seid Ihr da drin"?

Luna und Hermine konnten Ihre Tränen nun nicht mehr zurück halten: "MMMMHHHH",schrien sie, so laut es ging.

"Sie sind weiter hinten im Zimmer",stellte Ron fest.

"Wir haben sie gefunden",schrie Harry.

"Alohomora",sagte Ron und zur großen Überraschung sprang die Türe auf.

Harry und Ron eilten ins Zimmer.

"Alles ist gut. Honey ich bin bei Dir",sagte Ron.

Er befreite seine Frau von den Fesseln und dem Tuch vor Ihrem Mund.

Vorsichtig zog er sie in seine Arme.

"Geht´s Dir gut. Hast Du Schmerzen"?

"Nur Kopfschmerzen und mir ist schlecht. Dem Baby gehts gut".

Jetzt bemerkte Ron, das auch Luna eine Platzwunde am Kopf hatte.

"Ich liebe Dich. Ich bring Dich erst mal ins Krankenhaus",sagte Ron und wollte Luna hochheben. Doch seine Wunde am Bauch war noch nicht verheilt.

"Ron, was hast Du. Du bist ja verletzt",stellte Luna geschockt fest, als sie den Verband sah.

"Mach Dir keine Sorgen, Honey. Es ist vorbei".

Madame Pomfrey war schon mit einer Trage zur Stelle. Vorsichtig legte sich Luna auf die Trage und wurde von Madame Pomfrey untersucht.

So schnell er konnte, befreite Harry seine Frau von Ihren Fesseln und dem Tuch am Mund.

"Hermine, beruhige Dich. Ich bin hier. Es ist vorbei. Wie fühlst Du Dich"?

"Mir ist schwindlig. Mein Kopf tut weh und mir ist übel. Was ist mit Deinem Arm"?

Hermine richtete sich zu schnell auf, was durch einen kräftigen Drehwurm bestraft wurde. Harry legte sie in das Kissen zurück.

"Harry ich will nachhause. Bitte ich wil hier raus",flehte Hermine.

"Ich auch",bestätigte Luna.

Schon erschien die nächste Trage und Professor Dumbledore legte Hermine vorsichtig darauf.

"Ok. Aber wir bringen sie zur Untersuchung ins St.Mungos",befahl Madame Pomfrey.

Keiner widersprach Ihr. Kurz darauf erschienen alle im St.Mungos und Luna und Hermine wurden von Ihren Ärzten untersucht.

Godrics Hollow

Harry, Ron, Moody und Professor Dumbledore warteten auf dem Flur.

"Professor Dumbledore, darf ich sie um einen Gefallen bitten", fragte Harry vorsichtig.

"Aber natürlich Harry".

"Ich möchte vorerst nicht mehr in den Grimmauld Platz zurück. Könnten sie Dobby bitten, Godrics Hollow herzurichten.

Unsere Sachen bringe ich morgen selbst hin. Nur das wir es dort schön warm und gemütlich haben".

"Ich werde mich gleich darum kümmern. Das ist, wenn man die Umstände betrachtet, eine gute Idee.

Dort ist es ruhiger und schöner. Ich werde euch morgen besuchen kommen, wenn es Dir nichts ausmacht"?

"Natürlich nicht, Professor. Sie und alle anderen sind jederzeit willkommen. Danke".

Mit einem Zwinkern verschwand Professor Dumbledore.

"Wie mir eben gesagt wurde, war euer Auftrag in Ploujean ein voller Erfolg und das Voldemort Virus, sowie die Zusammensetzung wurde vernichtet.

Crappe, Goyle und Mc.Nair werden morgen von einem Dementor geküßt und alle Familienmitglieder sind wieder unbewacht und über alles informiert.

Was bin ich froh. Ich gehe jetzt wieder in meinen Ruhestand zurück, Jungs. Machts gut. Wir sehen uns".

"Auf Wiedersehen Sir", sagten Harry und Ron, bevor Moody verschwand.

Müde und erschöpft ließen sich die beiden auf die Stühle, auf dem Flur fallen.

"Mann, für die nächste Zeit, hab ich die Schnauze voll, was Duelle mit Todessern betrifft", sagte Ron müde.

"Bin ganz Deiner Meinung. Ich ziehe für die nächsten Wochen, meinen Schreibtisch vor".

Eine halbe Stunde später, war Luna mit der Untersuchung fertig und kam auf den Flur.

Ron eilte ihr entgegen: "Wie geht es ihr und dem Baby"?

"Ihre Frau hat eine leichte Gehirnerschütterung, aber sonst ist alles bestens", sagte der Dr.

"Danke", sagte Ron und umarmte seine Frau.

Harry kam dazu. Luna strahlte ihn an: "Harry, wie geht es Dir"?

"Ganz gut. Und Dir auch wie ich höre. Das ist schön. Ich wäre allerdings ruhiger wenn Hermine schon fertig wäre".

"Keine Sorge. Ich bin mir sicher Ihr und dem...ich meine, ich bin mir sicher Ihr gehts den Umständen entsprechend gut".

Harry drehte sich um: "Ich hoffe Du hast Recht".

Ron glaubte verstanden zu haben. Er und Luna tauschten einen Blick, sie lächelte ihn an, machte ihm aber klar das er nichts sagen sollte.

Die Türe hinter Ihnen öffnete sich und Hermine kam heraus. Harry war sofort an Ihrer Seite:

"Dr. Clarck, wie geht es meiner Frau"?

"Sie hat eine Gehirnerschütterung. In Anbetracht der Umstände sollte sie weiterhin Stress, Aufregung und Anstrengung vermeiden".

"Ich dafür sorgen, das sie sich daran hält", sagte Harry.

Dr. Clarck verabschiedete sich von allen.

"Ron, laß Dich umarmen", sagte Hermine.

Ron lächelte sie an und schloß seine beste Freundin in die Arme.

"Wie wäre es wenn wir uns morgen um 14 Uhr in der Winkelgasse treffen. Wir könnten Eis essen gehen", schlug Luna vor.

"Das hättest Du wohl gerne. Harry und ich holen das Eis und dann essen wir es bei Harry und Hermine", widersprach Ron.

"Genauso wirds gemacht", bestätigte Harry.

"Alles klar. Dann bis morgen um 14 Uhr bei euch", sagte Ron.

Sie umarmten sich nochmal alle kurz, dann verschwanden Ron und Luna.

Harry sah Hermine an: "Heb Dich mal bitte an mir fest".

Hermine schaute ihn verdutzt an, tat ihm jedoch den Gefallen.

Als sie das nächste Mal Ihre Augen öffnete, sah sie sich verwirrt um.

"Wo sind wir"?

"Das meine Süße, ist Godrics Hollow".

"Das...das ist das Haus Deiner Eltern".

"Ja,das ist es. Ich denke wir sind hier besser aufgehoben".

"Harry. Ich weiß das Du bis jetzt nur einmal hier warst. Wenn es Dir zu sehr weh tut, müssen wir hier nicht wohnen".

"Ich will es aber. Laß uns reingehen",sagte Harry und nahm Ihre Hand.

Vor der Türe atmete er tief durch und öffnete die Türe. Ein aufgeregter Dobby kam auf die beiden zugerannt.

"Harry Potter Sir, wie schön sie zu sehen. Und Mrs.Potter ist auch dabei. Wie schön das sie da sind. Dobby hat alles aufgeräumt.

Ich mache etwas zu essen und Tee. Wo soll Dobby es hinbringen"?

"Ins Wohnzimmer. Danke Dobby. Du hast das wirklich super gemacht",sagte Harry beeindruckt.

Dobby nahm Ihnen die Jacken ab und verschwand in der Küche.

Neugierig sah Harry sich alles genau an.

Nachdem er Voldemort besiegt hatte, war er schon mal hier gewesen. Doch er hatte es damals nicht fertig gebracht das Haus zu betreten.

Sofort fiel ihm auf, wie schön dieses Haus war. Es war sehr stilvoll und gemütlich eingerichtet.

Der Flur war etwa drei Meter lang. Folgte man dem Flur, sah man rechts in ein Esszimmer mit einem großen runden Tisch und bequemen Stühlen.

Was das Esszimmer noch besser aussehen ließ war der Erker und das große Fenster.

Links vor Harry, befand sich eine große Küche. Ging man ein paar Schritte weiter und zwei Stufen nach unten, stand man im Wohnzimmer.

Darin stand ein Kamin und eine breite Couch in U Form und Kissen in allen Größen. Auf dem Kaminsims standen Bilder, welche James und Lilly,

James mit Harry, Lilly mit Harry, James, Lilly und Harry, Sirius und Harry, James mit Sirius, James mit Remus,Remus und Sirius und James,

Sirius und Remus zeigten. Einzelbilder von James, Lilly und Harry waren auch dabei. Harry konnte seine Tränen nicht zurück halten als er die Bilder betrachtete.

Hermine kuschelte sich von hinten an Ihn."Sie wären stolz auf Dich gewesen",sagte sie leise. Er drehte sich um u.umarmte Hermine dankbar.

Danach gingen sie nach oben um sich dort umzusehen. Rechts neben der Treppe war ein riesiges Badezimmer. Zu vergleichen mit den Bädern der

Vertrauensschüler in Hogwarts. Vor der Treppe befand sich ein Gästezimmer. Harry bestaunte noch das Badezimmer, als Hermine in das Zimmer trat, welches

gegenüber vom Gästezimmer lag. Harrys altes Kinderzimmer. Es war noch alles so, wie am Abend des Überfalls. Langsam trat Hermine ans Kinderbett.

"Es hat sich seid damals nichts verändert",sagte Harry hinter Ihr.

"Ich kann mir vorstellen mit wieviel Liebe, Deine Eltern das Zimmer eingerichtet haben. Du hast sie sehr glücklich gemacht, Harry",sagte Hermine lächelnd.

"Ein Zimmer fehlt noch",stellte Harry fest und zog Hermine in das Zimmer, welches zwischen dem Kinderzimmer und dem Gästezimmer lag.

Das Schlafzimmer. Darin stand ein großes Himmelbett. Die Farbe des Himmels war weiß, das Bett selbst dunkelbraun.

Ein großer begehbarer Kleiderschrank mit großem Spiegel war 5 Meter vom Bett entfernt.

Am Fenster stand eine Relexliege in Rattanoptik. An den Fenstern hingen weiße Vorhänge.

"Harry ist mit Dir alles ok",fragte Hermine besorgt.

"Ja, ich kann sie förmlich spühren. Sie waren sehr glücklich und haben sich sehr geliebt".

Hermine nickte, wandte sich dann jedoch von Harry ab:"Ich will deine Erinnerungen nicht stören, aber ich muß Dich etwas fragen".

"Was willst Du wissen"?

"Was ist mit Snape und Malfoy und dem Voldemort Virus passiert"?

"Das Voldemort Virus wurde vernichtet, genauso die Zusammensetzung. Ron und ich haben uns mit

Malfoy und Snape duelliert. Wir haben gewonnen.

Da fällt mir ein, Du wolltest mir etwas sagen"?,erinnerte sich Harry und sah zu Hermine.

Hermine drehte sich um. Vor Aufregung begann sie zu zittern:"Du hast Recht",begann Hermine.

Harry kam auf sie zu:"Du zitterst ja. Was ist denn los"?

Hermine sah ihm direkt in die Augen:"Harry, ich bin....Du wirst...ich "stockte Hermine. Gerade als sie es Harry sagen wollte, drehte sich alles.

Sofort war Harry bei Ihr. "Hermine. Was hast Du. Komm halt Dich an mir, wir stehen ans Fenster".

Die frische Luft war eine Wohltat für Hermine.

Besorgt sah Harry seine Frau an:"Ich bringe Dich gleich ins St.Mungos".

Hermine winkte ab:"Nicht nötig. Ich weiß was mit mir los ist".

"Bist Du krank"?

Hermine nahm Harry´s Hand und führte sie an Ihren Bauch.

"Ich bin schwanger. Harry wir bekommen ein Baby",sagte Hermine lächelnd.

Ungläubig blickte Harry, hinunter zu Hermines Bauch. Und nun erkannte er deutlich die kleine Wölbung unter Ihrer Bluse.

"Es ist an dem Wochenende passiert, bevor Du nach Frankreich bist. Ich weiß Du wolltest noch kein...".begann Hermine.

"Ich werde Vater. Wir bekommen ein Baby",sagte Harry und lächelte mit Tränen in den Augen.

"Du freust Dich"?

"Und wie ich mich freue",sagte er und hob Hermine hoch um sich zweimal mit Ihr zu drehen.

"Ich liebe Dich",strahlte Harry und küßte Hermine.

Die ganze Angst fiel von Hermine ab. Harry hielt Hermine in seinen Armen und beide genossen Ihr Glück.

Ein Keller mit Überraschungen

Als Ron und Luna zuhause ankamen, beschlossen sie erst mal zusammen zu baden.

Nach den Strapazen der letzten Stunden, genau das richtige für alle drei.

Ron lehnte sich mit dem Rücken an die Badewannenwand und Luna lehnt an seiner Brust.

"Sag mal, hab ich das vorhin richtig verstanden", fragte Ron, während er Luna sanft die Schultern massierte.

"Dazu sage ich nichts. Ich mußte es Hermine versprechen. Wie gehts deiner Wunde"?

Ron lächelte: "Schon besser. mach Dir keine Sorgen. Wie gehts unserem Kleinen"?

"Gut. Ich glaube es schläft. Ron darf ich Dich etwas fragen"?

Ron küßte Luna zärtlich auf die Schlefe: "Natürlich"!

"Was ist mit Malfoy und Snape passiert"?

"Wir haben uns mit Ihnen duelliert. Ich mit Malfoy und Harry mit Snape".

"Sind sie tot", fragte Luna mit zittriger Stimme und lehnte den Kopf zurück, so das sie Ron in die Augen sah.

"Ja. Sie haben endlich die gerechte Strafe für das bekommen was sie verbochen haben".

Luna rollte eine Träne die Wange herunter:

"Das ist gut. Ron, ich hatte solche Angst um Dich".

Ron schloß Luna in die Arme: "Ich weiß. Ich hatte auch Angst, sehr große sogar. Aber jetzt sind wir hier. Und ich muß nicht mehr weg. Ich werde mich jetzt um meine Frau und unser Baby kümmern. Ich glaube wir gehen besser raus, sonst bekommen wir noch Kiemen. Wir können es uns vor dem Kamin gemütlich machen, was hältst Du davon"?

Luna küßte ihn: "Eine tolle Idee, mein Retter".

Ron lächelte: "Immer wieder gerne".

Langsam standen sie auf. Ron hob Luna hoch und stellte sie auf dem Badezimmerboden wieder ab. Beide zogen sich etwas warmes und bequemes an und machten es sich vor dem Kamin gemütlich.

Ron erzählte gerade von Ploujean, als Luna seine Hand an Ihren Bauch führte. Dann spürte er es ganz deutlich. Das Baby trat gegen seine Hand.

Seine Augen weiteten sich vor Staunen und Freude:

"Hallo Baby. Wie gehts dir? Hast Du es auch schön warm und gemütlich da drin. Hast Du genug zu essen"?

Ein Tritt und ein Boxen waren die Bestätigung.

Luna und Ron lachten bei der Reaktion.

Luna machte Ihr Shirt nach oben, so das man die Bewegungen sehen konnte. Nach 30 Minuten war das Kleine eingeschlafen. Ron strich Luna eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

"Du bist wunderschön. Weißt Du das"?

"Mal sehen was Du in ein paar Monaten sagst".

"Das gleiche. Du machst mich wahnsinnig glücklich.

Ich liebe Dich".

"Ich liebe Dich auch".

Ron küßte Luna zärtlich. Die beiden kuschelten sich aneinander und genoßen das sie sich endlich wieder hatten.

Am nächsten Morgen wachte Luna als erstes auf.

Leise schlich sie sich aus dem Bett, da sie Ron nicht wecken wollte.

Die Nachwirkungen des gestrigen Tages konnte sie anhand der Kopfschmerzen spühren.

Als sie in der Küche das Frühstück machte, überkam Luna eine Welle der Übelkeit. Sie wußte nicht ob es von der Schwangerschaft oder der Gehirnerschütterung kam, auf jeden Fall fand sie es eklig. Und das vor dem Frühstück. "Das geht ja gut los", dachte sie als sie gespührt und sich langsam erhoben hatte.

Als Luna aus dem Badezimmer kam, saß Ron auf der Treppe und wartete auf sie: "Hey Honey. Gehts wieder"?

Luna nickte: "mmhh, ja. Ich hab Frühstück gemacht. Du hast doch bestimmt Hunger".

Ron grinste: "Du kennst mich wirklich ziemlich gut. Gehen wir frühstücken".

Während des Frühstücks, kam Hedwig und brachte von Harry und Hermine einen Brief.

Hallo Ihr zwei,
bleibt es dabei, das Ihr uns heute Mittag besucht?
Ich habe für heute abend, eure Familie und ein paar Mitglieder aus dem Orden eingeladen.
Dann können wir alle zusammen gemütlich Weihnachten feiern. Für Essen und Trinken ist gesorgt.
Sagt kurz bescheid.
Liebe Grüße Harry und Hermine Potter
"Fühlst Du Dich fit genug"?, fragte Ron besorgt.

Luna lächelte: "Na klar. Wir müssen uns alle noch schonen, nach dem gestrigen Tag. Und die Familie möchte uns bestimmt auch gerne mal wieder sehen".

"Du hast Recht. Dann ziehen wir uns nach dem Frühstück an und Harry soll uns abholen. Ich weiß nämlich nicht wo Godrics Hollow liegt".

"Er ist mit Hermine auf Godrics Hollow", fragte Luna.

"Ja. Er wollte nicht an den Grimmauld Platz zurück".

"Das war auch besser so. Ich geh nach oben mich umziehen".

"Ok. Ich schreib Harry schnell ne Antwort und komme nach".

Gesagt, getan. 45 Minuten später klopfte es an die Haustüre von Ron und Lunas Haus.

Ron öffnete die Türe:
"Hey Alter, komm rein. Luna kommt gleich runter".
"Alles klar. Wie gehts euch und dem Baby, alles ok"?
"So weit ganz gut. Das übliche nach einem Duell.
Ich nehme an du weißt was ich meine".
Harry grinste: "Oh ja. Man fühlt sich, wie von nem Riesen überrannt".
Ron lachte: "Genau so. Luna hat noch Kopfschmerzen und sie mußte sich heute morgen übergeben. Aber sonst gehts Ihr und dem Baby gut.
"Hattet Ihr einen gemütlichen Abend Ihr zwei"?
"Yep. Wir haben erst mal gebadet und es uns dann vor dem Kamin gemütlich gemacht. Und bei euch"?
Harry grinste: "Nun ja. Wir haben erst mal das Haus angesehen. Ich hab mehr Überwindung gebraucht als ich dachte. Vor allem in meinem alten Kinderzimmer. Als wir im Schlafzimmer waren, konnte ich meine Eltern förmlich fühlen. Und Hermine hat mir gesagt das ich Vater werde".
Ron umarmte Harry voller Freude:
"Mensch, das is ja geil. Ich habs mir aber schon gedacht. Luna hat sich gestern kurz versprochen, als wir im Krankenhaus waren, doch vor Sorge um Hermine, hast Du es nicht bemerkt. Wann kommt das Baby"?
Harry lachte kurz: "Tja. Termin ist der 20. Juli".
"Vielleicht läßt es sich Zeit und kommt an Deinem Geburtstag, das wärs doch"?
"Warten wir es mal ab. Hauptsache es ist gesund".
"Das stimmt".
Luna kam die Treppen runter. Sofort lief sie auf Harry zu: "Hallo Harry. Wie gehts Dir"?
"Sehr gut. Hermine hat es mir gestern gesagt".
"Super. Wie ich sehe freust Du Dich. Dann hatte ich Recht. Ich freue mich wirklich sehr für euch".
"Danke Luna. Hermine hatte Angst davor, wie ich reagieren würde, hab ich Recht"?
"Ja Harry. Hat sie Dir auch erzählt das sie alle zwei Wochen zur Untersuchung muß"?
Harry nickte ernst: "Ja hat sie.
"Warum alle zwei Wochen. Luna muß nur einmal im Monat"?
"Es ist wegen dem Virus, Ron. Es ist ein Risiko.
Aber solange sich Hermine an das hält, was Dr. Clark gesagt hat, müssen wir uns keine Sorgen machen".
"Ich verstehe. Na dann, lassen wir die werdende Mum nicht warten", beschloß Ron.
Er und Luna hielten sich an Harry fest und schon gings ab nach Godric's Hollow.
Als Harry die Haustüre öffnete, lief ihm Dobby entgegen: "Harry Potter Sir, Mrs. Potter ist im Bad".

Dann sah Dobby, Ron und Luna:

"Mr. Weasley und seine Frau. Wie schön sie zu sehen", rief Dobby aufgeregt vor Freude und nahm Ihnen die Jacken ab.

"Hallo Dobby", begrüßte Luna den Hauselfen freundlich.

"Hey Dobby. Schön Dich zu sehen. Wie geht es Dir", fragte Ron lächelnd.

"Gut Sir, danke. Dobby freut es, das er sich mit Winkie um Mr. und Mrs. Potter kümmern darf".

"Dobby, hast Du etwas Kamille da"?

"Ja, Mrs. Weasley".

"Machst Du Mrs. Potter und mir bitte eine Kanne Kamillentee"?

"Aber natürlich. Kommt sofort. Harry Potter und Mr. Weasley möchten bestimmt dieses neue Getränk"?

"Gerne Dobby. Bring bitte alles ins Wohnzimmer".

"Sofort Sir".

"Danke Dobby", sagte Harry und im nächsten Moment war Dobby weg.

"Kommt wir warten im Wohnzimmer auf Hermine.

Später zeigen wir euch das restliche Haus", sagte Harry und ging voraus ins Wohnzimmer.

Sie machten es sich vor dem Kamin bequem.

"Das Haus ist wirklich sehr schön, Harry", sagte Luna.

"Danke. Find ich auch. Hier und da wollen wir einige Kleinigkeiten ändern, vor allem das Kinderzimmer".

"Nachher kommen doch bestimmt Fred und George.

Am besten fragen wir die, wegen der Kinderzimmereinrichtung", schlug Ron vor.

"Gute Idee", bestätigten Harry und Luna.

"Was ist ne gute Idee", rief Hermine von oben runter.

Alle standen auf. Ron lief ihr entgegen und umarmte seine beste Freundin.

"Hey Mummy. Wie gehts Dir"?

Hermine lachte kurz: "Nun ja, wenn ich Kilometergeld bekommen würde, hätten wir endgültig ausgesorgt.

Aber sonst gut. Und Dir"?

Ron lächelte: "Auch gut".

Dann umarmten sich die Frauen. Hermine war Luna für die Idee mit dem Kamillentee sehr dankbar. Als beide den Tee getrunken hatten, ging es Ihnen schon viel besser. Für die Kopfschmerzen hatte Hermine noch etwas pflanzliches zuhause.

"Ihr habt mir noch immer nicht gesagt, was eine gute Idee ist", stellte Hermine nach einer Weile fest.

"Ich habe Ron und Luna gesagt, das wir hier und da was verändern wollen. Vor allem im Kinderzimmer. Ron hat vorgeschlagen Fred und George zu fragen".

"Stimmt. Das is ne gute Idee", stimmte Hermine zu.

"Wann kommen denn die anderen", fragte Luna.

"Gegen 16 Uhr", antwortete Harry.

"Klasse. Pünktlich zum Kaffee und Kuchen", bemerkte Ron.

"Sagt mal, was trinkt Ihr beiden denn da", fragte Hermine.

Ron und Harry lächelten: "Das nennt sich Cherry Cola. Du müßtest Coca Cola kennen", sagte Harry.

Hermine nickte: "Ja, das schmeckt echt klasse".

"Yep. Aber das hier ist besser. Unsere Lungs haben uns zwei Flaschen in Ploujean besorgt. Seitdem trinken wir das zwischendurch ganz gerne", erzählte Ron.

"Wollt Ihr den Rest des Hauses sehen", fragte Harry.

"Ja gleich. Hört mal, Ron und ich wollten euch noch etwas fragen", begann Luna.

"Klar. Um was gehts", fragte Hermine.

"Nun ja. Wir wollten euch fragen ob Ihr die Paten von unserem Baby sein wollt", fragte Ron.

Hermine und Harry sahen sich kurz an:

"Es wäre uns eine Ehre", antwortete Hermine lächelnd.

"Sehr gerne", bestätigte Harry.

"Gut. Jetzt wo das geklärt ist, will ich den Rest des Hauses sehen", sagte Ron.

"Ok. Hier unten habt Ihr ja schon alles gesehen.

Wir gehen erst mal nach oben", schlug Harry vor und alle standen auf.

Nachdem sie das obere Stockwerk besichtigt hatten, führte sie Harry in den Keller.

Ron und Luna verschlug es die Sprache.

Unten im Keller waren drei große Räume.

Im einen war ein Kino und ein Billardtisch, im anderen eine Bibliothek und der dritte hatte es Ron am meisten angetan.

Es war ein Raum, der sich, wenn man ihn betrat in ein Quidditchfeld verwandelte.

"Ich glaub mein Schwein pfeift. Das is ja voll krass",rief Ron als er sich umschaute.

"Ich habe im Schrank meines Vaters den Koffer mit den Klatschern, den Schnatz und den Quaffel gefunden.

Dann hab ich mich auf die Suche gemacht".

"Und hast das hier gefunden. Du weißt ja was das bedeutet, mein Freund",sagte Ron mit einem schiefen Grinsen.

"Ja. Das es heute nach dem Kuchen und vor dem Abendessen ein Quidditchspiel geben wird",sagte Hermine.

"Worauf Du Dich verlassen kannst. Fred, George, Katie und Lavender werden nicht zu halten sein. Dann werden wir uns mal wieder ein Spiel ansehen",sagte Luna.

"Warum nicht. Das letzte war auch nicht schlecht",stellte Hermine fest.

"Oh ja, ich erinnere mich. Wie wäre es mit einer Abmachung",fragte Harry frech grinsend, während er auf Hermine zuing.

"Und was schwebt Dir da vor",fragte Hermine grinsend.

Harry umarmte sie und flüsterte Ihr etwas ins Ohr.

Gespielt empört, gab Hermine, Harry einen Klaps in den Bauch:"Harry Potter. Du warst zulange weg. Hört sich aber gut an".

"Find ich auch. Ihr habt eh einiges nachzuholen. Das will ich auch machen. Ich spiel in Harrys Mannschaft",stellte Ron klar.

"Ronald Weasley. Hast Du etwa gelauscht",rief Luna.

Ron grinste und zeigte eine Miniaturform der Langziehhoren welche er in sein Ohr gesteckt hatte:

"Aber immer doch".

"Na toll. Die einzige die nicht weiß, was auf sie zukommt, bin ich",sagte Luna frustriert.

"Keine Angst Honey. Wir haben jetzt auch ne Abmachung. Eine Abmachung von der Du nichts weißt",neckte Ron.

"Du fieser Kerl",entgegnete Luna und schlug ihn auf den Arm.

Ron ging auf Luna zu, beugte sich zu Ihr runter und flüsterte Ihr ins Ohr:"Wenn ich gewinne, zeig ich´s Dir wenn wir zuhause sind".

"Das hört sich gut an",flüsterte Luna und bekam einen langen Luß von Ron.

Harry zog Hermine an sich:"Was die können, das können wir schon lange".

Der folgende Kuß, brachte Hermine ganz außer Atem.

Es kribbelte am ganzen Körper. Da sie und Harry gestern abend nicht miteinander geschlafen hatten, hoffte sie

das Harry gewinnen würde. Und in Lunas Augen konnte sie erkennen, das es Ihr geanuso ging.

Die Abmachung

Harry, Ron, Luna und Hermine entschlossen sich dazu Billard und Dart zu spielen, bis die restlichen Gäste eintreffen würden.

Zwei Stunden später war es dann soweit. Fred, George, Katie und Lavender kamen zusammen mit Arthur und Molly.

Lea und David stürmten sofort Ron und Luna in die Arme.

Kurz darauf folgten Bill, Charlie und Ginny mit Ihren Partnern. Danach traf Professor Dumbledore, Remus mit Tonks und Professor Mc. Gonagall ein.

Es war ein freudiges Wiedersehen.

Als sich alle begrüßt hatten, ergriff Harry das Wort:

"Ähm, darf ich mal kurz um eure Aufmerksamkeit bitten. Danke. Ich möchte euch gerne was sagen.

Ich hab es gestern abend erfahren und kann es selbst noch nicht so recht glauben. Hermine ist schwanger.

Wir bekommen ein Baby".

Kaum hatte Harry ausgesprochen, jubelten alle los und beglückwünschten die werdenden Eltern.

Im Anschluß daran besichtigten die Gäste erst mal das Haus.

Und wie Luna vorrausgesagt hatte, als Fred, George, Katie und Lavender das Quidditchfeld, die Bälle und die Ausrüstung sahen, gab es kein Halten mehr.

Die Mannschaften wurden eingeteilt.

Fred, George, Katie, Lavender, Colin und Ginny waren eine, Harry, Ron, Bill, Charlie, Tonks und Arthur die andere Mannschaft.

Der Rest nahm auf der Zuschauertribüne Platz.

Es war ein lustiges und gutes Spiel.

Ginny mußte feststellen, das Harry ein besserer Sucher war, als sie.

Somit gewann die Mannschaft von Ron und Harry.

Nach dem Spiel gingen die Männer unten und die Mädels oben duschen.

Bis auf Harry und Ron, kamen alle 30 Minuten später wieder ins Wohnzimmer.

"Wo ist Harry", fragte Hermine etwas besorgt.

"Ja. Ron ist auch nicht da", bemerkte Luna.

Charlie lächelte: "Keine Sorge. Die sind gleich wieder da".

So war es dann auch.

15 Minuten später kamen beide die Kellertreppe hoch.

Hermine kam Harry entgegen, und gab ihm seinen Siegeskuß.

"Du bist der beste". "Ich weiß", erwiderte Harry frech.

Ron umarmte Luna und bekam ebenfalls seinen Siegeskuß: "Wo wart Ihr so lange", fragte Luna.

Ron grinste: "Das wüßtest Du wohl gerne. Das wirst du nachher sehen".

Luna faßte sich lächelnd an den Bauch:

"Ich glaube ich bin nicht der einzige hier, der es kaum erwarten kann".

Ron tat es Luna gleich und konnte die Tritte deutlich spühren.

Das Abendessen war toll. Dobby und Winkie bekamen von jedem Komplimente, was beide sehr freute.

Nach dem Abendessen verabschiedeten sich Professor Mc. Gonagall und Professor Dumbledore, die zurück nach Hogwarts mußten.

Charlie, Fleur, Bill und Mia, welche noch die Koffer für Ihren gemeinsamen Urlaub packen wollten, verabschiedeten sich gegen 19:30 Uhr.

Harry, Ron, Fred und George gingen hoch ins zukünftige Kinderzimmer.

Katie, Lavender, Remus und Tonks spielten Billard.

Collin und Arthur entschieden sich für Dart.

Hermine machte es sich mit Luna, Ginny und Molly vor dem Kamin gemütlich, während Lea und David mal oben, mal unten im Haus zu finden waren.

Um 21 Uhr kamen die Kleinen zu Luna und Hermine und schliefen kurz darauf, in deren Armen ein.

Eine halbe Stunde später kamen die anderen zurück ins Wohnzimmer.

"Oh, ich glaub für uns ist es Zeit", stellte Lavender fest. Glaub ich auch", bestätigte Katie.

Fred und George nahmen Ihre Kleinen auf den Arm.

"Also Ihr zwei. Danke für die Einladung", begann Fred. Und das Essen", sagte Katie.

"Und das tolle Spiel", sagten George u. Lavender weiter.

Harry lächelte: "Gern geschehen. Jederzeit wieder"

"Nun ich glaube wir gehen nun auch. Ich muss morgen arbeiten", sagte Arthur.

"Ja, ich bin auch müde. Ich freue mich auf ein Bad", sagte Ginny.

Ron und Luna verabschiedeten sich um 22 Uhr.

Als beide zuhause ankamen, nahm Luna ein Entspannungsbad, während Ron im Schlafzimmer verschwand.

Eine halbe Stunde später, hielt es Luna vor Neugier nicht mehr aus.

Sie beschloß sich anzuziehen und nachzusehen, was Ron machte.

Der kam ihr mit zwei Koffern aus dem Schlafzimmer entgegen.

Luna sah ihn verdutzt an: "Ähm Schatz, hab ich was falsch gemacht, oder warum hast Du gepackt"?

Ron lachte und hielt ihr eine blaue Jeans und eine weiße Bluse hin: "Hier zieh das bitte an und komm runter".

Luna tat wie ihr geheißen und kam 10 Minuten später die Treppen runter.

Ron half ihr ihre Jacke anzuziehen:

"Ok. Halt Dich an mir fest".

Luna hakte sich bei ihrem Mann unter und schloß die Augen. Als sie ihre Augen wieder öffnete, standen sie in mitten einer Hotelrezeption.

Der Mann hinter dem Tresen lächelte ihnen freundlich zu:

"Ah Mr. und Mrs. Weasley. Schön das sie hier sind. Es wurde alles vorbereitet. Bitte folgen sie mir".

"Guten Abend Miles. Danke", sagte Ron freundlich.

Miles holte einen Schlüssel aus dem Holzkästchen hinter ihm, kam zu ihnen und deutete an ihm zu folgen, was Ron und Luna auch taten. Er führte die Weasleys durch den Garten an den Strand. Dort gelangten sie nach ein paar Stufen zu einem Strandhaus.

"Hier Sir", sagte Miles und gab Ron den Schlüssel.

"Falls sie etwas brauchen sollten, sagen sie mir bitte bescheid", ergänzte Miles und ging zurück ins Hotel.

"Na dann wollen wir mal sehen, wie es von innen aussieht", sagte Ron lächelnd. Luna nickte gespannt.

Das Haus hatte zwei Stockwerke.

Unten befand sich ein großes Wohnzimmer mit Panorama Fenster, großzügigem Sofa, offenem Kamin und ein Badezimmer mit Toilette.

Neben dem Wohnzimmer, lag ein gemütliches Esszimmer. Über eine große Schiebetüre vom Wohnzimmer aus, gelangte man auf die Terasse.

Sie war quadratisch, hatte Kirschparkett als Boden und in der Mitte befand sich ein Whirlpool. Überall auf dem Boden lagen rote Blüten verstreut.

Im oberen Geschoß des Hauses, war ein großes Schlafzimmer, in dessen Mitte ein aus edlem Holz gefertigtes Himmelbett mit Moskitonetz stand.

Vor dem Bett hing ein großer Spiegel an der Wand.

Ein großer länglicher Tisch stand davor.

In einer Ecke direkt am Fenster stand eine Relaxliege.

Im hinteren Teil des Zimmers, gelangte man ins offene Badezimmer. Dieses hatte eine Natursteinwanne, ebenfalls ein Panoramafenster und zwei Waschbecken.

Als Ron die Türe öffnete, genoß er es Lunas Reaktion zu beobachten.

Nachdem beide das Haus besichtigt hatten, standen sie im auf der Terasse und sahen hinaus aufs Meer.

"Wo sind wir hier eigentlich", fragte Luna.

"Auf den Seychellen. Hier werden wir auch bis Ende Januar bleiben", sagte Ron grinsend.

Luna weitete erstaunt die Augen: "Meinst Du das ernst. Aber was.. was ist mit der Arbeit. Du bist doch Chef und ich"... begann Luna aufgeregt.

Ron zog sie an sich und küßte sie:

"Und Du mußt Dich noch immer schonen und Dich von Deiner Gehirnerschütterung erholen. Ich bekomme täglich einen Bericht. Wenn es etwas zu entscheiden gibt, mach ich das über den Kamin. Harry macht es

genauso. Wir haben alles geklärt. Es gibt in den nächsten Wochen nur uns und das Baby".

Luna lächelte: "Das war also die Abmachung."

"Zumindest ein Teil davon", sagte Ron.

"Wie wäre es mit einem Bad im Whirlpool", fragte Luna und führte Ihren Mann an die Treppe.

Ron grinste bei der Vorstellung:

"Keine schlechte Idee. Ich hol schnell unsere Badesachen".

Luna zog sich Ihre Hose und Ihr Oberteil aus, und ging in den Pool: "Wer hat was von Badesachen gesagt".

Ron mußte lachen: "Du bist unanständig, Mrs. Weasley".

Auch er zog sich seine Kleider aus und stieg in den Pool.

Luna zog ihn zu sich. Zärtlich küßten sie sich.

Sanft knabberte Luna an Ron's Ohrläppchen:

"Kommen wir nun zum zweiten der Abmachung", flüsterte sie. "Nur zu gerne", erwiderte Ron.

Er öffnete Ihren BH u. streifte die Träger nach unten. Sanft begann er Ihren Hals, die Schultern und Ihre Brüste zu küssen. Seine Hände hatte er um Lunas Hüften geschlungen. Genußvoll lehnte sich Luna unter seinen Küßen nach hinten.

Luna strich sanft an Rons Wange entlang und küßte ihn. Währenddessen schlang sie Ihre Beine um seine Hüften.

Während sie sich küßten lief Ron hinüber zu der Liege welche sich im Pool am Rand befand.

Als sie nebeneinander lagen, zog Luna, Ron seine Shorts aus, während sie seinen Bauchnabel mit Ihrer Zunge umspielte. Ron tat es ihr gleich.

Aufeinander liegend küßten sie sich.

Ron hielt kurz inne und strich ihr sanft über die Wange:

"Ich liebe Dich", sagte er ernst.

"Ich liebe Dich auch", erwiderte Luna und zog ihn an sich.

Langsam begann Ron sich hin und her zu bewegen.

Ihre Hände hatten sie fest ineinander geschlungen.

So lange hatten sie warten müssen um dieses Gefühl wieder miteinander zu teilen.

Danach lagen sie engumschlungen nebeneinander und sahen sich einfach nur an.

Als Harry mit den Koffern ins Wohnzimmer kam, stand Hermine mit einer Tasse Kamillentee am Kaminsims und betrachtete die Bilder darauf.

Erstaunt bemerkte sie die Koffer, welche Harry in der Hand hielt.

"Mußt Du wieder ins Ausland", fragte sie besorgt.

Harry schüttelte den Kopf:

"Nein. Dobby, Winky kommt ihr mal bitte".

Sofort waren die beiden zur Stelle.

Harry ging in die Hocke: "Also ihr beiden wisst bescheid"?

Beide nickten. "Alles verstanden Sir", bestätigte Dobby.

"Wir kümmern uns um alles. Machen sie sich keine Sorgen Sir", beruhigte ihn Winky.

Harry lächelte: "Danke ihr zwei. Ich bin froh das ihr meine Hauselfen seid".

Winky und Dobby nickten ihm dankbar zu, winkten Hermine und verschwanden.

"Kommst Du mal bitte zu mir", bat Harry, Hermine.

Sie stellte ihre Tasse ab und kam zu Harry.

Der schrumpfte die beiden Koffer, steckte diese in seine Jackentasche, half Hermine in ihre Jacke, nahm ihre Hand und apparierte.

Wenige Sekunden später, kamen beide in einer Hotellobby an.

Harry grinste Hermine an und lief mit ihr an die Theke der Rezeption.

"Guten Abend", begrüßte Harry den Mann hinter dem Tresen.

Dieser lächelte Harry an: "Guten Abend Mister und Mrs. Potter. Ich nehme an sie wollen gleich ihre Unterkunft sehen"?

"Ja. Gerne".

Der Mann kam zu ihnen, schüttelte beiden die Hand und stellte sich als Mr. Thomas vor. Er führte sie aus dem Hotel heraus und über Treppen hinunter an den Strand.

Dort angekommen führte er sie über einen Steg zu ihrem Wasserbungalow.

"So hier wären wir. Wenn sie etwas brauchen, kommen sie einfach zu mir", sagte Mr. Thomas noch und ging davon.

"Danke", sagte Harry und wandte sich Hermine zu.

"Willst Du nicht aufmachen"?

"Doch natürlich. Alohomora".

Der Anblick der sich Ihnen bot, war traumhaft.

Stauend traten beide ein.

Rechts war ein großes Badezimmer mit Whirlpool.

Ging man geradeaus weiter stand man vor dem Himmelbett. Dieses war in dunklem Holz gehalten.

Direkt am Fußende des Bettes stand ein 2 Sitzter, mit Blickrichtung zur Terasse und dem Meer.

Links neben dem Bett war ein großer Kamin.

Schräg vor dem Bett, war ein Ablagetisch.

Am Ende des Zimmers auf der rechten Seite war der begehbare Kleiderschrank und direkt gegenüber befand sich das Wohnzimmer mit gemütlicher Couch und einem zweiten Kamin.

Hermine ging hinaus auf die Terasse. Auf dieser standen zwei extra breite Ratanliegen.

Sie ging nach links und folgte dem Steg. Zwischen dem Steg und Ihrer Terasse war ein Netz gespannt auf dem Kissen lagen. Eine riesen Hängematte über dem Wasser.

Am Ende des Steges gelangte man über wenige Stufen ins Meer.

Harry lehnte sich an die offene Schiebetüre und beobachtete seine Frau.

Das Gepäck hatte er schon verstaut und da es hier angenehm warm war, gleich etwas anderes angezogen.

Für Hermine hatte er auch etwas ausgesucht.

Lächelnd kam sie auf Harry zu.

"Verrätst Du mir wo wir sind"?

"Ja, wenn Du Dich umgezogen hast".

Hermine nahm ihm die Klamotten ab und ging ins andere Zimmer.

Kurz darauf kam sie wieder heraus. Nun hatte sie ein hellblaues Babydoll Top und einen langen weißen Wickelrock an.

"Schon besser. Wir sind auf den Malediven", sagte Harry.

"Wielange bleiben wir"?

"Bis Ende Januar. Wir haben einiges nachzuholen".

"Was meinst Du damit"?

Harry ging hinaus auf die Terasse:

"Bevor ich weg mußte, lief es nicht sehr gut und das war meine Schuld. Ich will es wieder gut machen".

Hermine kam zu Ihm: "Das hast Du doch schon. Du hast mir mal wieder das Leben gerettet. Ausserdem haben wir vor Deiner Abreise darüber gesprochen und uns versöhnt. Hey ich hab sogar einen Beweis dafür".

Harry lächelte und sah auf Ihren Bauch: "Du hast Recht. Ich kann kaum erwarten bis das Baby da ist. Du machst mich wahnsinnig glücklich, weißt Du das".

Hermine lächelte: "Das beruht auf Gegenseitigkeit. Du hast mir wahnsinnig gefehlt".

Harry nahm sie in den Arm: "Ich weiß. Mir gings genauso".

Hermine stellte sich auf die Zehenspitzen und küßte Harry zärtlich.

Langsam öffnete er den Knopf Ihres Rocks und ließ ihn auf den Boden fallen. "Das war unanständig", sagte Hermine während sie Harrys Hose öffnete.

Auch sie fiel zu Boden. "Ach was. Und das eben".

Hermine lächelte: "Das war nur eine Erinnerung an die Abmachung".

Harry küßte Hermine zärtlich und zog sie auf eine der Liegen.

Sanft bedeckte Harry, Hermines Körper mit Küssen.

Umspielte Ihre Ohrläppchen, Ihre Brüste, und Ihren Bauchnabel mit seiner Zunge.

Nebenbei zog er Ihr nach und nach die restlichen Klamotten aus.

Hermine setzte sich auf. Knopf für Knopf öffnete sie Harrys Hermd. Während sie es ihm auszog bedeckte sie seine Brust mit zärtlichen Küßen.

Langsam lehnte sie sich nach hinten. Dabei hielt sie sich an Harry fest und küßte ihn weiter.

Harry konnte es kaum noch erwarten, seine Hermine zu spühren. Hermine fühlte die gleiche Sehnsucht.

Ihre Gesichter waren nur Zentimeter voneinander entfernt. Harry stützte sich mit seinen Unterarmen von

der Liege ab. Sanft aber gekonnt bewegte er sich.

Hermine strich ihm über seinen Rücken und seine Wange.

Dann legte sie ihre Hand in Harrys Hand. Das was dann folgte war für beide unbeschreiblich.

Hermine nahm Harrys Gesicht in Ihre Hände.

Sie war so glücklich das Ihr Tränen die Wangen herunter liefen: "Harry ich liebe Dich".

Harry wischte Ihr die Tränen weg: "Ich liebe Dich auch".

Eng aneinander gekuschelt schliefen die Potters und die Weasleys an ihrem ersten Urlaubsabend in Ihren Himmelbetten, mit dem Rauschen des Meeres im Hintergrund ein.

Familienzuwachs

Beide Paare genossen den gemeinsamen Urlaub.

Harry hatte mit Dr. Clarck ausgemacht alle zwei Wochen zum Hausbesuch zu Ihnen zu kommen.

Für Harry und Hermine war es ein schöner Moment, als sie die Herztöne Ihres Babys hörten und das erste Bild von Dr. Clarck bekamen.

Ron und Harry lasen jeden Abend Ihren Bericht, hatten aber sonst nicht viel zu entscheiden.

Der Urlaub verlief so wie es sich Ron und Harry gewünscht hatten, ruhig.

Alle Beteiligten nutzten die Möglichkeit sich von den Strapazen der letzten Monate bzw. der letzten Tage zu erholen.

Die Zeit verging wie im Flug. Schneller als den vieren lieb war, verbrachten sie Ihren letzten Urlaubsabend.

Harry hatte soeben die Koffer gepackt als er Hermine rufen hörte: "Harry komm schnell".

Sofort rannte er los.

Hermine stand auf der Terasse: "Was hast Du", fragte Harry aufgeregt.

"Es bewegt sich. Ich kann es fühlen", sagte sie gerührt als Harry bei ihr war.

"Was?"

Hermine nickte, nahm Harrys Hand und legte sie auf Ihren Bauch.

Harry lächelte: "Du hast Recht. Ich kann es fühlen".

Hermine legte Ihre Hand auf die Ihres Mannes:

"Ich danke Dir".

"Für was", fragte Harry verdutzt.

"Für diesen Urlaub, unser Baby, dafür das Du mich liebst, das Du mein Mann bist".

Harry nahm sie als Antwort in den Arm.

Ron und Luna liefen Arm in Arm am Strand entlang.

"Ron, möchtest Du bei der Geburt dabei sein"?

Er drehte Luna zu sich: "Ich wäre gerne dabei. Natürlich nur wenn Du es auch willst".

"Ja ich will es".

"Wir stehen das gemeinsam durch. Ok"?

Luna nickte und Ron schloß sie in die Arme.

Am nächsten Tag trafen die vier am Mittag zuhause ein.

Per Eule hatten sie sich mit Fred, George, Katie und Lavender gleich Montags zum Shopping verabredet.

Luna holte Hermine, Ron und Harry vom Ministerium ab.

Hermine kam als erstes. Die Freundinnen freuten sich sehr über das Wiedersehen.

Sofort stellten sie gegenseitig die Veränderungen fest.

Ein paar Minuten später kamen auch Harry und Ron dazu. Auch hier war die Wiedersehensfreude groß.

Zusammen machten sich die Freunde auf den Weg zur Winkelgasse, da sie sich dort mit den anderen treffen wollten.

Fred, George, Lavender und Katie führten die werdenden Eltern zu Zauberhafte Kindereinrichtung.

"Hey Mrs. Mason", rief Fred.

Eine nett aussehende Dame im Alter von Molly Weasley und mit blonden Haaren kam auf sie zu.

"Na wen haben wir denn da. Fred und George Weasley mit Ihren zauberhaften Frauen. Was kann ich für euch tun"?

"Mein Bruder und seine Frau erwarten im April Ihr erstes Baby und wir haben gesagt, wir würden Ihnen ein paar Tips geben", antwortete George.

"Das ist also Ron mit seiner Frau Luna. Wie ich hörte ist Ron, Chef der Auroren und Luna schreibt für den Tagespropheten", sagte Mrs. Mason und gab den beiden die Hand.

"Ja. So ist es. Freut uns sie kennenzulernen", sagten die beiden.

Dann sah Mrs. Mason zu Harry und Hermine:

"Beim Merlin. Sind das Harry und Hermine Potter"?

"Yep, das sind sie", antwortete Fred.

"Sie leiten zusammen mit Ron die Aurorenabteilung.
Und diese junge Dame hier, hat einigen von der sogenannten Obrigkeit vor Gericht kräftig eingeheizt",sagte Mrs.Mason aufgeregt.
Harry lächelte:"Da sind sie ja bestens informiert".
"Freut mich sehr sie kennenzulernen, Mrs. Mason",sagte Hermine freundlich.
"Sind sie beide als Berater mitgekommen",fragte Mrs.Mason, Harry und Hermine.
Katie lächelte:"Nein. Diese beiden brauchen auch ein Kinderzimmer".
"Hermine hat Mitte Juli Termin",ergänzte Lavender.
"Das ist ja großartig. Na dann haltet euch an die vier. Falls Ihr noch Fragen habt, ruft mich einfach",sagte Mrs.Mason, eilte davon und begrüßte ein weiteres Paar.
Fred klatschte in die Hände:"Na dann wollen wir mal. Ähm zwecks Tapeten und Farbe haltet euch an Katie und Lavender".
"Genau. Fred und ich kennen uns bei den restlichen Einrichtungsstücken aus".
Luna wollte endlich loslegen:"Ok. Los gehts".
Und schon liefen Rons Brüder zu den Betten.
Ron und Luna, wollten eine Kirschholzeinrichtung, Harry und Hermine lieber Buche.
Nach zwei Stunden, war alles gekauft und wurde bei Mrs. Mason bestellt. Lieferung Ende März.
Sofort boten Fred, George, Katie und Lavender Ihre Hilfe bei der Renovierung der Kinderzimmer an.
Hermine und Luna nahmen dankend an. Und auch Harry und Ron waren zwecks dem Vorschlag erleichtert.
Die vier Wochen waren schnell vorbei.
Da Luna in den nächsten Tagen Termin hatte, war das Kinderzimmer als erstes dran.
Ron und Luna hatten sich für eine Tapete entschieden, welche sich der Jahreszeit anpasste.
Da es im Moment Frühling war, hatte sie die Farbe mintgrün mit hellblauen, rosanen und gelben kleinen Blumen. Der Boden war Kirschparkett und die Vorhänge hatten dieselbe Eigenschaft wie die Tapete.
Das Babybett, die Wickelkommode und der Schrank hatten dieselbe Farbe wie der Boden.
Der Himmel und Wickelaufgabe waren in zartem gelb gehalten und auf dem Boden lag ein runder kuschliger Teppich in schönem royalblau.
Als Katie, Lavender, Hermine, Molly u. Ginny mit dem tapezieren fertig waren (Luna durfte nur beim zuschneiden der Tapete helfen),
übernahmen Ron, Harry, Fred, George, Collin u. Arthur den Aufbau der Möbel.
Die anderen Brüder von Ron und Ihre Frauen mußten leider arbeiten.
Alle Männer hatten viel Spaß beim aufbauen der Möbel.
Molly, Ginny, Luna und Hermine richteten die Babykleider, Deckchen, Pflegeprodukte zusammen.
Hermine stürmte auf einmal aus dem Zimmer und rannte auf die Toilette.
Molly ging Ihr nach. Die Türe zur Toilette war nicht verschlossen, und Molly trat ein.
Hermine übergab sich. Molly machte Ihr die Haare aus dem Gesicht und wartete bis sie fertig war.
Nachdem die Männer fertig waren, kamen alle nach unten, um Ihre Frauen zur Begutachtung des Zimmers zu holen.
"Wo ist Hermine",fragte Harry.
"Sie ist eben ins Badezimmer gerannt. Meine Mum ist bei Ihr",antwortete Ginny.
"Hat Hermine noch immer mit der Übelkeit zu kämpfen",fragte Katie.
"Nein. Nur die ersten vier Monate",antwortete Harry verdutzt.
"Keine Sorge Harry. Bei Lavender kam das bis zwei Wochen vor der Geburt noch vor",sagte George beruhigend.
"Wir warten einfach bis sie wieder da sind. Wie wärs mit nem Butterbier bis dahin",fragte Ron gut gelaunt.
"Her damit",riefen die anderen.
Als Hermine fertig war, gab Ihr Molly ein Tuch für den Mund, half ihr beim aufstehen und schob sie zu einem Hocker, auf den sich Hermine setzte.
"Gehts besser",fragte Molly besorgt.
Hermine nickte, zitterte jedoch und war kreidebleich.
"Nur keine Angst, das ist bei manchen Frauen ganz normal".
"Danke Mrs. Weasley".

"Hermine, ich kenne Dich seit Du 11 Jahre alt bist. Du warst immer für mich, meine Familie und Harry da. Er ist wie ein Sohn für mich und Du machst ihn glücklich.
Sag bitte Molly zu mir. Falls Du mich jemals brauchst, scheu Dich bitte nicht und komm zu mir".
Hermine war gerührt:"Das bedeutet mir viel, das von Dir zu hören. Danke Molly".
Molly umarmte sie:"Ich glaube die Männer sind soweit. Laß uns das Kinderzimmer ansehen".
"Ok. Ich komme gleich nach".
"Gut",sagte Molly und verließ das Badezimmer.
"Mum, wo is Hermine",fragte Ron.
"Sie kommt gleich. Na seid Ihr fertig",lenkte Molly ab.
"Ja, alles erledigt",bestätigte Arthur stolz.
"Fehlen nur noch die Feinheiten und das haben wir innerhalb einer Stunde erledigt",sagte Ron.
"Hey Harry, wann sollen wir bei euch aufbauen",fragte Fred.
Harry jedoch war in Gedanken.
"In der nächsten Zeit wäre toll",antwortete Hermine und stellte sich neben Harry.
"Da ist sie ja",sagte Luna.
"Hey,Du bist blaß. Wie gehts Dir",fragte Harry besorgt.
Hermine lächelte matt:
"Noch etwas zittrig, sonst ganz gut".
"Auf ins Kinderzimmer",sagte Ron und alle stürmten nach oben.
Luna, Molly, Ginny und Hermine waren begeistert und lobten Ihre Männer.
Wie Ron gesagt hatte, waren die Babykleider u.Deckchen im Schrank, Windeln u.Pflegeprodukte auf sowie in die Wickelkommode geräumt, ein paar Kuscheltiere postiert u. das Bett bezogen. Zufrieden sahen sich alle um.
Ron und Luna verharrten noch ein paar Minuten alleine im Zimmer.
"Es ist wirklich sehr schön geworden",stellte Luna fest.
"Jetzt fehlt nur noch das Baby".
Luna lächelte und strich sich über den Bauch:
"Du hast Recht. Aber es dauert bestimmt nicht mehr lange".
Ron sah sie erstaunt an:"Meinst Du"?
"Ich bin mir sicher".
"Na wenn du das sagst. Laß uns runter zu den anderen gehen",sagte Ron,legte den Arm um seine Frau und zusammen gingen sie nach unten.
Um 18 Uhr verabschiedeten sich Harry und Hermine, um es sich zuhause gemütlich zu machen.
Rons Familie nahm seinen Vorschlag, zum Abendessen zu bleiben, gerne an.
Seid zwei Stunden hatte Luna immer wieder einen stechenden Schmerz. Sie war jedoch der Meinung es seien nur Senkwehen und beachtete es nicht weiter.
Als sie dann allerdings nach dem Abendessen auf Toilette war und dann in der Küche denselben Schmerz, nur stärker spürte, wußte sie bescheid.
Luna setzte sich auf einen Stuhl:
"Ron. Ron kommst Du mal bitte".
Er hatte Luna gehört und sofort den komischen Unterton gemerkt. Im nächsten Moment kam er in der Küche an:
"Honey, was hast Du"?
Luna lächelte kurz:"Nichts weiter, nur Wehen".
"Was denn jetzt. Ich meine bist Du Dir sicher"?
Schon kam die nächste Wehe als Beweis:
"Ja. Ganz sicher".
"Hey Leute, Luna hat Wehen",rief Ron.
Im nächsten Moment war die gesamte Familie Weasley in der Küche.
"Fred sagst Du bitte im Krankenhaus bescheid"?
"Na logo. Bis gleich".
"Mum sei bitte so nett und sag Lunas Dad bescheid".
"Natürlich Ron".

"Ich sag schnell Harry bescheid. Honey ich bin gleich wieder da".

Luna nickte. Die anderen versammelten sich um Luna und redeten Ihr gut zu.

Harry holte gerade etwas aus der Küche als er Ron's Stimme im Kamin hörte.

"Harry, Hermine seid Ihr da"?

Hermine kniete bereits vor dem Kamin als Harry hinzukam:

"Hey Leute, bei Luna haben die Wehen eingesetzt. Wir apparieren jetzt ins Krankenhaus. Ich melde mich, wenn das Baby da ist".

"Alles klar. Wir drücken euch die Daumen".

"Danke. Ich bin total von der Rolle".

"Ganz ruhig. Es wird alles gut. Ihr schafft das. Wenn Du Unterstützung brauchst, sag bescheid", beruhigte ihn Hermine.

"Mach ich. Bis dann", erwiderte Ron dankbar und verschwand.

Harry zog Hermine auf die Beine, setzte sich an die Ecke der Couch und Hermine legte sich auf den Rücken mit dem Kopf in Harrys Schoß.

"Oh wow", sagte sie und fasste sich an den Bauch.

"Was hast Du"?

"Schau mal auf meinen Bauch. Ich glaub da spielt mal wieder jemand ne Runde Quidditch".

Ihr Bauch verformte sich. Da mal ein Tritt, da mal ein Fuß, dort mal ne Hand.

Harry grinste: "Tja. So wie es scheint hat das Baby dieselbe Vorliebe wie sein Daddy".

Beide überbrückten die Wartezeit indem sie sich über Ihr Baby unterhielten.

Ron kam wenige Minuten nach seinem Gespräch mit den Potters zurück in die Küche und apparierte mit Luna im ersten Stock des St.Mungos.

Da Fred schon bescheid gesagt hatte, bekam Luna schnell Ihr Zimmer zugewiesen. Da ihr Arzt in Urlaub war, war Dr. Clarck Lunas Ärztin.

Molly, Arthur, Fred, George, Katie, Lavender, Ginny, Collin und Mr. Lovegood warteten im Warteraum.

Bei Luna kamen die Wehen bereits alle fünf Minuten.

Ron blieb ruhig. Zwischen den Wehen erzählte er von den Abenteuern mit Harry und Hermine oder seiner Arbeit.

Das lenkte Luna ab. Somit war er seiner Frau eine große Hilfe.

Um 2 Uhr nachts als Luna untersucht wurde, nutzte Ron die Zeit um durchzuatmen.

Er lehnte sich mit dem Rücken an eine Wand im Flur, legte den Kopf nach hinten und schloß die Augen.

"Hey kleiner Bruder. Aller klar soweit", hörte er Fred und George fragen.

"Ja. Dr. Clarck ist bei Luna. Die Wehen kommen in immer kürzeren Abständen".

"Dann dauert es nicht mehr lange. Glaub mir Mann, wir wissen ganz genau wie Du dich fühlst", sagte Fred.

"Hiflos, müde, aufgeregt, neugierig, fällt mir spontan ein", sagte Ron.

"Yep. Aber hey, Luna is ne klasse Frau. Sie schafft das. Ihr beide schafft das, ok"?

Ron nickte: "Danke Mann".

Fred und George umarmten Ihren kleinen Bruder und blieben bei Ihm, bis die Ärztin mit der Untersuchung fertig war.

"Mr. Weasley. Es dauert nicht mehr lange. Es geht beiden gut. Wir bringen Ihre Frau gleich in den Kreissaal. Möchten sie bei der Geburt mit dabei sein", fragte Dr. Clarck.

"Auf jeden Fall. Darf ich zu Ihr"?

"Natürlich. Wir holen sie gleich ab".

"Wir warten im Warteraum", sagten Fred und George.

"Alles klar Leute", sagte Ron und eilte ins Zimmer zu Luna.

Luna lächelte ihm entgegen und streckte Ihre Hand aus: "Hey. Was hat Dir die Ärztin erzählt"?

Ron setzte sich auf einen Stuhl, der direkt am Bett stand: "Das es euch beiden gut geht und es nicht mehr lange dauert. Sie bringen uns gleich in den Kreissaal".

Luna hielt sich an Ron fest: "Das ist gut. Ich hab keine Lust mehr auf Wehen".

Ron mußte lachen: "Naja, wie es scheint, das Baby auch nicht mehr".

Nun mußte Luna auch lachen.

30 Minuten später waren die Weasleys im Kreissaal.

Die Geburt stand unmittelbar bevor.

Ron stand neben seiner Frau, gab ihr Halt und redete ihr gut zu.

"So Mrs. Weasley, bei der nächsten Wehe ist es soweit. Sie wissen was sie zu tun haben"?

Luna nickte:"Ja Dr."

Nach der ersten Presswehe, lehnte sich Luna an Rons Arm.

"Honey, Du hast es gleich geschafft".

Schon war die nächste Wehe da. Als Luna auch diese hinter sich gebracht hatte, schrie sie auf vor Schmerzen.

"Ron. Ich hab Angst. Ich kann nicht mehr",keuchte sie.

Ron tupfte ihr das Gesicht mit einem Tuch ab:

"Nur noch einmal. Du machst das toll".

So war es dann auch. Luna mußte noch einmal pressen und einen Moment später ertönte ein kräftiger Schrei.

Dr. Clarck wickelte das Kleine in ein Tuch:

"Herzlichen Glückwunsch. Es ist ein gesundes Mädchen".

Ron und Luna kamen Tränen der Rührung.

"Ich bin so stolz auf Dich. Ich liebe Dich",sagte Ron gerührt und küßte seine Frau.

"Ich Dich auch. Du hast mir sehr geholfen".

Dr.Clarck legte das Mädchen in Lunas Arm.

Die Kleine hatte dieselbe Haarfarbe wie ihr Vater und strahlend blaue Augen.

Als Luna das Baby etwas geknuddelt und gestreichelt hatte, hörte es auf zu schreien.

"Was hältst Du von dem Namen Lilly",fragte Luna.

Ron streckte seiner Tochter den kleinen Finger hin, welchen sie sofort ergriff.

"Wie Harrys Mum. Lilly Weasley hört sich schön an".

Harry und Hermine waren eingeschlafen, als sie um 4 Uhr morgens von Ron geweckt wurden.

"Hey ihr zwei. Seid ihr wach"?

"Ja...ja sind wir",sagte Harry verschlafen.

"Wir haben ein Mädchen. Es ist 51 cm groß und wiegt 3100 gr.",berichtete Ron stolz.

"Herzlichen Glückwunsch ihr zwei. Wie heißt sie",fragten Harry und Hermine gleichzeitig.

"Ihr Name ist Lilly".

Harry erstarrte:"Wie meine Mum".

"Welche Haarfarbe hat sie",fragte Hermine weiter

"Dieselbe wie ich. Sie hat blaue Augen. Harry ist das ok für Dich"?

Harry lächelte:"Natürlich. Es freut mich, das ihr sie nach meiner Mum benannt habt".

"Klasse. Kommt ihr später vorbei"?

"Gerne. Ich schätze das wir so um 12 Uhr da sind",antwortete Hermine.

"Ok. Luna liegt im ersten Stock, Zimmer 213. Schlaft gut. Bis dann".

"Bis dann",sagten Harry und Hermine.

Im nächsten Moment war Ron verschwunden.

Auch Harry und Hermine, gingen nach oben und legten sich schlafen.

Ein Ende kann ein Anfang sein

Letztes Kapitel

Pünktlich um 12 Uhr klopfte es an Lunas Zimmertür.

"Ja,bitte",rief Luna und Harry trat mit Hermine ein.

Ron erhob sich von Lunas Bett:"Hi Ihr zwei",sagte er und umarmte als erstes Hermine.

"Hallo Ron. Herzlichen Glückwunsch".

"Danke. Hey Du siehst müde aus, alles ok"?

"Natürlich. Alles Bestens",winkte Hermine ab und ging zu Lunas Bett hinüber.

"Herzlichen Glückwunsch Ron",sagte Harry lächelnd.

"Danke. Sag mal, Hermine sieht aber nicht sehr gut aus".

"Mach Dir keine Sorgen. Sie mußte sich, kurz bevor wir los sind, übergeben".

"Hey Süße. Herzlichen Glückwunsch. Wie fühlst Du Dich"?

"Danke. Ich bin noch etwas erschöpft, aber sonst gehts mir gut. Wie gehts Dir? Du siehst blaß aus"?

"Mach Dir an so einem schönen Tag wie heute, keine Sorgen. Nur zu wenig Schlaf und die Übelkeit".

Aus dem kleinen Bettchen, welches neben Lunas Bett stand, begann jemand zu schreien.

Luna machte die Decke zur Seite und holte das Baby aus dem Bettchen.

"Ich glaube da besteht jemand darauf, begrüßt zu werden",sagte Luna lächelnd.

Ron trat neben Luna und Harry stellte sich neben Hermine.

Dann nahm Ron, seine Tochter auf den Arm und legte sie in Hermines Arm.

"Hallo Lilly Weasley",sagte Harry und streichelte mit seinem kleinen Finger vorsichtig über Lillys Wange.

"Wir wollten euch fragen, ob Ihr Lillys Pateneltern werden wollt",fragte Luna.

Harry und Hermine sahen sich einen Moment lang an:

"Sehr gerne",antwortete Hermine.

In den nächsten Wochen, verbrachten die fünf viel Zeit miteinander.

Hermine genoß es Ihre Freunde und Ihren Mann mit Lilly zu beobachten.

Seit einer Woche hatte Hermine bemerkt, das sie sich ständig müde und schwach fühlte.

Aus diesem Grund war sie morgens heimlich im St.Mungos bei Dr. Clarck gewesen.

In 30 Minuten, hatte sie erneut einen Termin.

"Hey Hermine, träumst Du",riß Ron, Hermine aus Ihren Gedanken.

"Ähm, was. Entschuldige Ron, was hast Du gesagt"?

"Ich habe vorgeschlagen, Lilly und euer Baby an einem Tag zu taufen".

"Ja, is ne gute Idee".

"Mine, was hast Du",fragte Harry besorgt.

"Nichts. Mir gehts gut",sagte Hermine mit einem unechten Lächeln.

Luna beobachtete Ihre Freundin schon seit ein paar Tagen.

"Ron, nimmst Du mir mal Lilly ab? Ich hol uns was zu trinken. Hermine hilfst Du mir"?

"Ja klar".

Die Frauen gingen in die Küche. Dort kam Luna sofort zur Sache.

"Hermine, was hast Du"?

"Das kann ich Dir sagen, wenn ich wieder da bin".

"Wo willst Du denn hin"?

"Ich muß ins St.Mungos. Harry weiß nichts davon. Sag Ihnen einfach ich bin kurz in die Winkelgasse".

"Du kannst doch nicht alleine..."begann Luna, doch Hermine apparierte, bevor Luna zu Ende sprechen konnte.

Luna stellte ein paar Gläser und Tassen sowie etwas zu trinken auf ein Tablett und ging zurück ins Wohnzimmer.

"Wo ist Hermine",fragte Harry sofort.

"Sie ist kurz in die Winkelgasse, Melisse besorgen".

Harry runzelte die Stirn, sah zu Ron rüber, der mit den Schultern zuckte.

Da es schon später Nachmittag war, beschloß Luna das es für Lilly an der Zeit war, etwas zu schlafen. Mit Ihren Gedanken bei Hermine, brachte Luna Ihre Tochter ins Bett.

Als Hermine im ersten Stock des St.Mungos apparierte, kam Ihr Dr. Clarck entgegen.

"Mrs. Potter. Schön das sie da sind. Kommen sie bitte mit in mein Büro".

Hermine sagte nichts, stattdessen ging sie ins Büro von Dr.Clarck und setzte sich auf einen Stuhl.

"Als erstes kann ich Ihnen sagen, das Ihr Baby bei bester Gesundheit ist".

"Das ist eine gute Nachricht. Aber wieso sind sie dann so ernst"?

"Mrs.Potter, ich habe leider keine guten Nachrichten. Ihre Antikörper sind nicht ausreichend um das Virus zu zerstören."

"Was wollen sie mir damit sagen, Dr."?

"Die Antikörper reichen noch bis zur Geburt. Nur für sie wäre es wichtig, das Gegengift sofort zu spritzen, was für das Baby den Tod bedeuten würde".

"Was ist, wenn wir bis nach der Geburt warten"?

"Nun, ich weiß nicht ob sie unter den gegebenen Umständen die Geburt überleben. Die Chancen sind gering".

"Was wäre die andere Möglichkeit"?

"Die Geburt einzuleiten. Allerdings sind sie Anfang des 8.Monats. Und in diesem Monat, ist das für das Baby wegen den Lungen ein großes Risiko".

"Was schlagen sie also vor"?

"Sie können warten oder die Geburt einleiten lassen. Ich rate Ihnen das mit Ihrem Mann zu besprechen".

Hermine erhob sich und reichte Dr. Clarck Ihre Hand:

"Das werde ich tun. Ich teile Ihnen die Entscheidung umgehend mit. Danke".

Als Hermine auf den Flur trat, stand sie unter Schock.

Umgehend apparierte sie zurück in die Küche von Ron und Luna.

In dem Moment als Hermine erschien, kam Luna in die Küche:

"Himmel,hast Du mich erschreckt",rief Luna.

Nun traten auch Ron und Harry in die Küche.

"Hast Du die Melisse bekommen",fragte Luna schnell.

"Das hat ziemlich lange gedauert",stellte Harry stutzig fest.

"Ja.Und wir haben Melisse auf dem Tisch liegen",bestätigte Ron und zeigte auf den Küchentisch.

"Ok. Was geht hier vor",fragte Harry ernst.

Hermine hielt diese Situation nicht länger aus, und eilte an Ihnen vorbei ins Wohnzimmer.

"Hermine, sag mir wo Du warst",forderte Harry, holte sie ein und hob Hermine am Arm.

Ron sah Luna ernst an und beide folgten Harry ins Wohnzimmer.

"Du tust mir weh".

Hermine riß sich los, doch Harry legte seine Hände auf Ihre Schultern und sah direkt an:

"Warum warst Du im St.Mungos"?

"Hör sofort auf damit. Ich bin Deine Frau und kein Verbrecher den Du verhaftet hast".

Ron wandte sich an Luna:"Sag Du uns doch einfach wo Hermine war".

"Ich war bei Dr.Clarck. Ich habe mich seit einiger Zeit,müde und schwach gefühlt. Sie hat mich untersucht und hat mir eben das Ergebnis mitgeteilt".

Harry spührte wie Hermine gegen Ihre Tränen kämpfte:

"Meine Antikörper reichen nicht aus, um das Virus zu zerstören. Ich brauche noch eine Spritze Gegengift".

"Wieso geben sie Dir dann nicht das Gegengift",fragte Harry prompt.

"Wegen dem Baby, richtig",fragte Luna vorsichtig.

Hermine nickte:"Das Baby würde sterben".

"Dann sollen sie es Dir nach der Geburt geben",sagte Ron achselzuckend.

Hermine wandte sich ab:"Dr.Clarck weiß nicht ob ich die Geburt unter den gegebenen Umständen überlebe.

Sie sagte meine Chancen sind gering. Wir haben zwei Möglichkeiten.

Die erste wir warten und das Gegengift wird mir sofort nach der Geburt gespritzt, oder die Geburt wird eingeleitet,

was ein Risiko für das Baby wäre".

"Wir lassen die Geburt einleiten", sagte Harry.

"Nein. Ich bin im achten Monat. Da entwickeln sich nochmal die Lungen. Es ist zu gefährlich", entgegnete Hermine.

"Das Baby ist stark. Es übersteht die Geburt bestimmt", argumentierte Harry.

Hermine wich zurück und war weg.

Ron und Luna suchten im ganzen Haus. Als sie zurück ins Wohnzimmer kamen, saß Harry auf der Couch.

Er hob den Kopf: "Sie ist nicht mehr hier, richtig"?

"Richtig", antwortete Ron.

Harry erhob sich: "Verdammt, warum ist sie abgehaun"?

"Das fragst Du noch. Du hast von Ihr verlangt, das Leben eures Babys aufs Spiel zu setzen.

Ein Baby das gesund ist, das sie jeden Tag fühlt. Sie hat Dich, sie hat uns beobachtet, seid Lilly auf der Welt ist.

Harry, Hermine hat große Angst. Sie liebt Dich überalles. Aber wenn sie sich zwischen Ihrem Leben und das des Babys entscheiden muß, wird sie sich für das Leben des Babys entscheiden, auch wenn sie sterben muß".

Ron ging auf Harry zu: "Dr. Clark hat gesagt, Ihre Chancen sind gering, nicht das sie auf jeden Fall stirbt.

Mach Ihr Mut. Mach Ihr klar das sie eine Chance hat".

"Ich schaue nach, ob sie zuhause ist. Es tut mir leid, das wir euer Leben durcheinander bringen.

Ich melde mich bei euch, sobald ich mit Ihr geredet habe".

"Mach Dir keine Sorgen. Wir sind für euch da", sagte Ron.

Harry nickte dankbar und verschwand.

Hermine betrat das Kinderzimmer.

Die Tapete spiegelte das Wetter von draußen wieder.

Im Moment war sie hellblau, kleine Wölkchen und Sonnen waren zu sehen.

Die Einrichtung war buche gehalten. Der Boden war aus hellem Holz und die Decke hatte weiße Holzpaneele.

In der Mitte stand ein Kinderbett mit weißem Himmel, links schräg dahinter in der Ecke, eine Eckwickelkommode,

in der rechten Ecke ein Eckkleiderschrank. Am Fenster stand ein stabiler Schaukelstuhl aus Holz und Rattan.

Hermine ging ans Kinderbett und schuckte das Mobile an.

In Ihrem Kopf hallten Dr. Clarks und Harrys Worte wieder.

Sie erinnerte sich an die Situation als sie erfuhr das sie schwanger ist und an Harrys Reaktion als sie ihm davon erzählte.

Das Baby regte sich in Ihr: "Alles wird gut. Daddy kümmert sich um Dich, ich hoffe ich kann ihm helfen. Du kannst sehr viel von ihm lernen.

Mami liebt ihn sehr", dachte sie.

Harry stand an der Türe und hatte Hermines Gedanken gelesen.

Langsam trat er ins Zimmer: "Ich liebe Dich auch. Es tut mir leid, wie ich eben reagiert habe. Es ist nur.....". Harry brach ab.

Er versuchte die Fassung zu behalten.

Hermine sah ihm an, wie sehr ihm die Situation weh tat.

Harry kam zu Hermine, nahm Ihre Hände und sah Ihr tief in die Augen:

"Ich wil euch beide nicht verlieren. Ich werde nicht zulassen das Du stirbst. Die Ärztin sagte Du hast eine geringe Chance,

nicht das Du auf jeden Fall stirbst".

"Harry, ich will nicht sterben. Aber wenn ich mich entscheiden muß, dann soll unser Baby leben".

"Hör zu. Wir einigen uns darauf: Wenn sich Dein Zustand nicht dramatisch verschlechtert, warten wir bis die Wehen einsetzen.

Aber sobald Du in Gefahr bist, leiten wir die Geburt ein".

Hermine nickte. Beiden rollten Tränen das Gesicht herunter. Harry nahm Hermine in den Arm und drückte sie an sich.

Noch am selben Abend schrieb Harry seinen Freunden, was er mit Hermine vereinbart hatte. Drei Wochen später, hatten sich Luna und Hermine mit Harry und Ron zum Mittagessen verabredet. Ron kam als erster zu Ihnen. Als erstes begrüßte er seine Frau:

"Hallo. Wo ist Lilly"?

Luna gab ihm einen Begrüßungskuß:"Hallo. Ginny hat sich als Babysitter angeboten. Na wie war euer Einsatz"?

"Ein paar leichte Verletzungen, sonst lief alles glatt".

"Harry geht es gut, oder",fragte Hermine besorgt.

Ron hob sie sanft am Arm:"Entschuldige, ich wollte Dir keine Angst machen. Harry geht es gut. Hey, wie gehts Dir"?

Hermine lächelte gezwungen:"Ich hab Angst".

Ron und Luna tauschten einen betroffenen Blick:"Ich bin mir sicher, das wir in einem Monat zusammen mit unseren Kindern darüber lachen",sagte Ron.

"Ich möchte euch um etwas bitten",begann Hermine

"Natürlich. Alles was Du willst",versicherte Luna.

"Wenn mir etwas passiert, kümmert euch bitte um Harry. Er ist stark, aber er wird Hilfe brauchen. Ich habe auch schon mit meinem Dad und Deinen Eltern

gesprochen. Ihr seid wie eine Familie für ihn. Alles andere habe ich bereits geregelt. Tut Ihr mir den Gefallen"?

Luna und Ron sahen sich an:"Du kannst Dich auf uns verlassen. Aber bitte verlier nicht den Mut und deinen Willen",bat Ron eindringlich.

Hermine schossen Tränen in die Augen:"Das werde ich nicht. Dafür liebe ich Harry viel zu sehr".

Ron umarmte seine Freundin, Luna tat es ihm gleich.

Wenige Minuten später, kam Harry dazu und sie machten sich auf in die Winkelgasse.

Während dem Essen unterhielten sich die vier über dieses und jenes, hatten viel Spaß und lachten viel.

Nach dem Essen schlenderten alle zusammen durch die Gasse.

Wie üblich kamen die Männer nicht am Besenladen vorbei.

Luna wartete zusammen mit Hermine vor dem Laden.

Hermine erzählte gerade von der letzten Ultra Schall Untersuchung als sie sich an der Wand abstützte.

"Luna, bitte hol Harry",flehte Hermine.

Sofort stürmte Luna in den Laden.

Harry und Ron waren im hinteren Teil des Ladens und holten Pflegemittel für Ihre Besen als sie Luna hörten:

"Harry, komm schnell".

"Was ist los"?

"Hermine gehts schlecht".

Im nächsten Moment war Harry bei Hermine.

Sie sackte auf den Boden, als Harry neben sie kniete:

"Mine, was hast Du"?

"Harry, es ist das Virus. Bring mich ins Krankenhaus",flehte sie unter Schmerzen.

"Ron, sag bitte in der Zentrale bescheid. Luna benachrichtige bitte Ihren Vater",sagte Harry.

Beide nickten.

"Ok, Schatz. Ich hab Dich. Los gehts",bereitete Harry seine Frau vor und weg waren sie.

Wenige Momente später erschienen beide im St. Mungos.

Eine Schwester war auf dem Flur:"Sir, kann ich Ihnen helfen".

"Ja, bitte holen sie Dr. Clarck. Sagen sie Ihr Mrs. Potter geht es nicht gut. Beeilen sie sich".

Die Schwester rannte los.

Harry half Hermine auf einen Stuhl und hokte sich vor sie:"Hast Du Wehen"?

Hermine begann zu weinen:"Es sind dieselben Schmerzen, wie damals. Ich kann nicht genau fühlen ob ich Wehen habe".

"Schhhh, versuch ruhig zu atmen",versuchte Harry beruhigend auf Hermine einzuwirken.

Fünf Minuten später war Dr.Clarck bei Ihnen:"Mr. Potter, was ist passiert".

"Sie ist in der Winkelgasse zusammengebrochen. Sie sagt es ist das Virus".

"Luise, ist Zimmer 170 frei"?

"Ja, Dr. Clarck".

"Mr.Potter, helfen sie mir. Wir bringen Ihre Frau in Ihr Zimmer. Dann werde ich sie untersuchen".

Hermine von Harry und Dr.Clarck gestützt und auf Ihr Zimmer gebracht.

30 Minuten später stand fest, das Hermine recht hatte und die Geburt wurde eingeleitet.

Nachdem Hermine den Wehentrank getrunken hatte, versprach Dr.Clarck in 15 Minuten wieder zu kommen.

Harry fasste Hermines Hand. Sie lächelte ihn an:"Jetzt warten wir".

Nun erinnerte sich Harry ebenfalls an das dritte Schuljahr:"Jetzt warten wir".

Eine Stunde später setzten die Wehen ein.

Harry quälte es Hermine so leiden zu sehen. Es war ein Wettlauf gegen die Zeit.

So schnell wie möglich brauchte Hermine das Gegengift.

Als Dr. Clarck zu einer weiteren Untersuchung kam, nutzte Harry die Gelegenheit um auf dem Flur durchzuatmen.

Er lehnte sich gegen die Wand und schloß die Augen. Dann riß ihn Rons Stimme aus den Gedanken:

"Hey Harry. Wie gehts Dir"?

Erstaunt öffnete Harry seine Augen. Da stand Ron mit Luna, Molly und Arthur.

"Ich hab ne scheiß Angst. Sonst is alles klar. Was macht Ihr denn hier"?

"Wir sind für euch da. Hermines Vater war nicht zuhause. Er ist auf Geschäftsreise. Ich habe ihm eine Nachricht hinterlassen",sagte Luna.

"Harry, mein Lieber. Wie geht es Hermine und dem Baby",fragte Molly.

"Dem Baby geht es gut. Bei Hermine ist das Virus wieder ausgebrochen. Aber sie ist stark",versuchte Harry zuversichtlich zu klingen.

"Ja, das ist sie",bestätigte Arthur.

Die Türe öffnete sich und Dr.Clarck kam auf den Flur.

"Mr.Potter, ich habe Ihrer Frau etwas gegen die Schmerzen gegeben. Im Moment ist Ihr Zustand stabil. Wir müssen hoffen,

das das Baby sich beeilt und das Virus friedlich bleibt. Dann bin ich mir sicher, das es Ihre Frau schafft. Ich komme in 30 Minuten wieder".

"Danke Dr.",sagte Harry und ging zurück zu Hermine.

"Hey. Sieh mal Du hast Besuch",sagte Harry als er sich zu Hermine aufs Bett setzte.

Hermine öffnete langsam Ihre Augen:"Hallo Leute. Was macht Ihr denn hier"?

"Wir sind das Unterstützungskommando",antwortete Ron.

Hermine lächelte:"Tolle Idee. Ich glaube Harry kann das ganz gut gebrauchen. So wie er aussieht, könnte er einen Kaffee vertragen".

"Sehr nett von Dir, Mrs. Potter",sagte Harry lächelnd sarkastisch.

"Arthur, Ron zeigt Harry doch mal den Kaffeeautomaten und geht mit Ihm ein paar Minuten an die frische Luft",schlug Molly vor.

Gesagt, getan. Harry tat es gut sich mit Arthur und Ron zu unterhalten.

Hermine wiederum genoß es, Frauen um sich zu haben, die dasselbe bereits hinter sich hatten.

So vergingen die Stunden.

Um 2 Uhr nachts stand Harry mit den anderen auf dem Flur, da Hermine nochmal von Dr.Clarck untersucht wurde.

Als Dr.Clarck auf den Flur kam, eilte Harry sofort zu Ihr.

"Wie geht es meiner Frau und dem Baby"?

"Ihre Frau hat die lange Wehenphase sehr mitgenommen. Dem Baby geht es gut. Ich lasse sie in der nächsten halben Stunde,

in den Kreissaal bringen",antwortete Dr.Clarck besorgt.

Harry nickte:"Okay. Besser früher als später".

Ron nickte Harry aufmunternd zu. Bevor er wieder ins Zimmer ging, atmete er tief durch.

Hermine lächelte ihm tapfer entgegen:"Hey werdender Daddy, es dauert nicht mehr lange".

Harry setzte sich an Ihre Seite und nahm Ihre Hand:"Ich weiß. Dr.Clarck sagte Du kommst in der nächsten halben Stunde in den Kreissaal".

Kaum hatte er zu Ende gesprochen, bekam Hermine die nächste Wehe.

Da Harry die Türe nicht geschlossen hatte, erkannte Luna, dass Hermine ihre Atmung vergaß und sich verkrampfte.

Sie kam ins Zimmer und stellte sich an Hermines Seite. Sanft streichelte sie Hermines Stirn:

"Hermine, Du mußt gleichmäßig atmen. Du darfst Dich nicht verkrampfen".

Luna ergriff Hermines Hand und führte sie an Harrys Brust:

"Harry, leg Deine Hand auf Ihre. Sag ihr sie soll mit Dir zusammen atmen".

Harry hatte verstanden:"Schatz, atme mit mir. Fühlst Du wie ich atme"?

Hermine nickte. Schon klappte es besser.

20 Minuten später, wurde Hermine in den Kreissaal gebracht.

Ihr Wunsch war es das die anderen mit dabei waren. Die Vier standen zwei Meter neben Hermines Bett und beobachteten was passierte.

"So Mrs.Potter. Bei der nächsten Wehe dürfen sie pressen. Sie wissen, was sie zu tun haben".

Hermine nickte. Bei der nächsten Wehe tat Hermine wie ihr geheißen. Harry stand an Ihrer Seite und hielt Ihre Hand.

Erschöpft ließ sich Hermine in die Kissen fallen:"Ich kann nicht mehr".

Harry wischte ihr den Schweiß von der Stirn und sah ihr tief in die Augen:"Doch, Du kannst und Du wirst, hörst Du".

Bei der nächsten Wehe beugte sich Hermine nach vorne und presste so gut sie konnte.

"Sie machen das gut, Mrs.Potter. Entspannen sie sich kurz",sagte Dr.Clarck.

"Du hast es gleich geschafft",munterte Harry, Hermine auf.

"So Mrs.Potter. Jetzt pressen".

Hermine holte tief Luft, drückte Harrys Hand und presste.

"Schatz, Du machst das gut. Nur noch ein bißchen",spornte Harry seine Frau weiter an.

Einen Moment später, hörte man einen lauten Schrei.

"Es ist ein Junge",verkündete Dr.Clarck strahlend.

Harry war überglücklich. Tränen rannen ihm übers Gesicht. Sanft küßte er Hermine.

Dr.Clarck legte den Kleinen zwischen Harry und Hermine in Hermines Arm.

Vorsichtig schmuste Hermine mit ihrem Sohn:"Hallo Sean James Harry Potter",sagte sie lächelnd.

"Er ist so süß",sagte Harry gerührt.

Dr.Clarck zog bereits die Spritze mit dem Gegengift auf.

Die Schwester nahm Sean und begann ihn zu versorgen.

Luna, Ron, Molly und Arthur kamen und gratulierten den frischgebackenen Eltern und ließen sie alleine.

Ron sagte Harry bescheid das sie auf dem Flur warten würden.

Harry war gerade dabei seinen Sohn anzuziehen als er Dr.Clarck hörte:

"Mrs.Potter, was haben sie"?

Harry rannte zu Hermines Bett.

"Was ist los"?

"Sie wird schwächer. Holen sie Dr.Meiers, schnell",rief Dr.Clarck angespannt.

Harry setzte sich zu Hermine aufs Bett, ergriff ihre Hand:"Hermine, bitte Du mußt wach bleiben. Hör auf meine Stimme".

"Harry, ich liebe Dich. Du hast mich sehr glücklich gemacht. Ich bin immer bei Dir. Sag unserem kleinen Schatz, wie sehr ich ihn liebe".

Verzweifelt küßte Harry seine Frau:"Bitte laß mich nicht alleine. Ich brauch Dich doch. Hermine ich liebe Dich".

"Ich liebe Dich auch. Ich werde Dich immer lieben. Du bist stark. Du wirst ein wundervoller Vater sein",sagte Hermine schwach u.legte ihre

Hand auf Harrys Wange. Dann schloß sie ihre Augen für immer.

Harry schüttelte sie:"Hermine. Hermine. Dr. tun sie doch was",schrie Harry verzweifelt.

Die Ärzte versuchten Hermine wiederzubeleben, doch ohne Erfolg.

Völlig geschockt kam Harry auf den Flur.

Als Ron seinen Freund sah, erstarrte er.Er ging auf Harry zu:"Was ist passiert"?

"Hermine hat es nicht geschafft. Das Virus war zu stark".

Arthur nahm Molly in den Arm. Luna starrte geschockt vor sich hin.

Harry sah seinen Freund an: "Sie ist tot".

Ron zog seinen Freund in seine Arme: "Wir sind für dich da. So wie wir es Hermine versprochen haben. Du schaffst das".

Eine Schwester brachte Sean zu Harry auf den Flur.

Vorsichtig nahm Harry seinen Sohn in den Arm. Seine Freunde stellten sich um ihn herum.

"Er ist wunderschön. Sie hat Ihr Leben für ihn gegeben. Durch Ihn ist sie immer bei Dir", sagte Molly ergriffen.

Zu Anfang war es sehr schwer, doch das Leben ging für alle weiter.

Sean hatte die Augen, die Nase sowie seinen Wissensdurst und sein Temperament von Hermine geerbt.

Ansonsten glich er seinem Vater.

Harry hatte viel Freude mit Sean, genau wie Ron, Luna und die restlichen Weasleys.

Er wurde seiner Mutter mit jedem Jahr älter. So sorgte er dafür das Hermine immer irgendwie da war.